



GESCHÄFTSBERICHT 2013



KENNZAHLEN

TEUR	Q4 2012	Q4 2013	Veränderung	2012	2013	Veränderung
Umsatzerlöse	49.785	45.561	-8,5%	190.972	167.117	-12,5%
Bruttoergebnis	21.853	16.446	-24,7%	83.126	60.816	-26,8%
Bruttogewinnmarge	43,9%	36,1%		43,5%	36,4%	
EBIT ¹	10.100	1.103	-89,1%	35.296	12.313	-65,1%
EBIT-Marge	20,3%	2,4%		18,5%	7,4%	
Jahresüberschuss	6.106	-164	-102,7%	23.995	6.842	-71,5%
Nettoumsatzrendite	12,2%	-0,4%		12,6%	4,2%	
Ergebnis je Aktie in EUR ²	0,41	-0,01	-102,4%	1,60	0,46	-71,3%
Luxus-Segment						
Umsatzerlöse	31.657	32.367	2,2%	112.797	104.242	-7,6%
Bruttoergebnis	16.495	13.364	-19,0%	59.165	47.163	-20,3%
Bruttogewinnmarge	52,1%	41,3%		52,5%	45,2%	
EBIT ¹	6.501	288	-95,6%	18.790	7.006	-62,7%
EBIT-Marge	20,5%	0,9%		16,7%	6,7%	
Casual						
Umsatzerlöse	18.128	13.194	-27,2%	78.175	62.875	-19,6%
Bruttoergebnis	5.358	3.082	-42,5%	23.961	13.653	-43,0%
Bruttogewinnmarge	29,6%	23,4%		30,7%	21,7%	
EBIT ¹	3.599	815	-77,4%	16.506	5.307	-67,8%
EBIT-Marge	19,9%	6,2%		21,1%	8,4%	

TEUR	31. Dez. 2012	31. Dez. 2013
Summe Aktiva und Passiva	213.267	221.734
Eigenkapital gesamt	147.479	152.731
Eigenkapitalquote	69,2%	68,9%
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	64.108	15.394
Nettoliiquidität/Nettoverschuldung (-)	27.699	-44.276

Mitarbeiter	31. Dez. 2012	31. Dez. 2013
Gesamt	1.777	1.574

¹ EBIT ist das Ergebnis vor Zinsen und Steuern.

² Basierend auf dem Jahresüberschuss und der gesamten Anzahl von 15 Mio. Aktien.

INHALT

Vorwort des Vorstands	4
Highlights 2013	5
Bericht des Aufsichtsrats	6
Corporate Governance-Bericht	11
Aktie und Investor Relations	16
Konzernlagebericht	18
Konzernabschluss und -anhang	56
Bestätigungsvermerk	123
Impressum	124

VORWORT DES VORSTANDS

Sehr geehrte Aktionäre,
das Jahr 2013 war für Powerland ein herausforderndes Jahr. Über die gesamte Berichtsperiode hinweg hat sich das Unternehmen sehr bemüht, den Jahresabschluss des vorhergehenden Jahres zu veröffentlichen – und ist leider dennoch damit gescheitert. In Verbindung mit dem schwachen Marktumfeld konnte Powerland das Umsatz- und Ergebnisniveau des Jahres 2012 nicht erreichen.

Dennoch veranstaltete das Unternehmen seine Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2012 am 26. März 2014 und die deutliche Mehrheit der Aktionäre billigte dort den Jahresabschluss 2012. Trotz aller Turbulenzen wurden im Jahr 2013 mit der federführenden Unterstützung des neuen Finanzvorstands, der im vergangenen Jahr seine Tätigkeit aufnahm, große Anstrengungen unternommen, um die finanzielle Situation und die internen Prozesse zu verbessern. Der Vorstand legt nun den Jahresabschluss für das vergangene Geschäftsjahr vor, der mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen ist und vom Aufsichtsrat festgestellt wurde. Bitte beachten Sie, dass der Geschäftsbericht 2013 lediglich vier Wochen nachdem die Komplikationen rund um den 2012er Abschluss behoben wurden, zur Verfügung gestellt wird. Wir möchten diese Gelegenheit nutzen, um den Aktionären unsere Entschlossenheit zu versichern, sowohl die Transparenz zu verbessern als auch alle Pflichten als börsennotiertes Unternehmen einzuhalten.

Powerlands Vertriebsnetzwerk konnte weiter ausgebaut werden. Während der Berichtsperiode konnten 34 Geschäfte in China zu Powerlands Vertriebsnetz hinzugefügt werden, so dass die Gesamtzahl an Geschäften zum Ende des Jahres 2013 auf 214 anstieg. Trotz des abgeschwächten Marktumfelds haben die Vertriebspartner von Powerland ihr starkes Vertrauen in Powerland zum Ausdruck gebracht: mit einem Anteil von 24 der 34 neuen Geschäfte (71%) stellen die von Vertriebspartnern geführten Läden den größten Teil des Ausbaus der Geschäfte dar. Gleichzeitig hat Powerland seine Position an strategisch günstig gelegenen Lokalitäten, wie Verkehrsknotenpunkten, ausgebaut. Zum Ende des Jahres 2013 betrieb Powerland 28 Flughafengeschäfte, die meisten davon innerhalb der 30 größten chinesischen Flughäfen (gemessen am Passagieraufkommen), und drei Geschäfte an Bahnhöfen für Hochgeschwindigkeitszüge. Diese Geschäfte dienen nicht nur als Verkaufsplätze für Powerland, sondern erhöhen außerdem dem Bekanntheitsgrad der Marke innerhalb der Zielkunden. Diese Wirkung wurde durch die breitangelegte digitale Werbung an Flughäfen weiter verstärkt.

Vor kurzem hat Chinas Zentralregierung die wirtschaftlichen Ziele und die Entwicklungsstrategie für 2014 veröffentlicht. Die Botschaften aus Peking machen deutlich, dass das neue Kabinett entschlossen ist, die Wirtschaft zu restrukturieren und zu revitalisieren und sich dabei mehr auf Qualität als auf Quantität zu fokussieren. Die Wirtschaftsreform von unten nach oben wird das Allgemeinbefinden verbessern und bringt für den Konsumenten-orientierten Sektor Vorteile. Gleichzeitig hat sich der Luxusmarkt in China in Folge der Einführung einer sogenannten „Anti-Gifting“-Politik sowie einer sinkenden Konsumneigung abgeschwächt. Dennoch bleibt das Wachstumsmomentum innerhalb des erschwinglichen Luxussegments robust. Da sich das Management von Powerland nun wieder voll auf das Tagesgeschäft konzentrieren kann, wird Powerland im Jahr 2014 erneut wachsen.

Neben meinem Vertrauen in die Erholung von Powerland, sind es die Leidenschaft und die hohe Arbeitsmoral unserer Mitarbeiter, die mich für die Zukunft optimistisch stimmen. An dieser Stelle möchte ich mich auch herzlich bei unseren Mitarbeitern für ihren fortwährenden Einsatz bedanken.

Abschließend möchte ich meinen herzlichsten Dank gegenüber unseren Geschäftspartnern und Aktionären für deren Unterstützung, trotz der herausfordernden Situation im Jahr 2013, erneut zum Ausdruck bringen.

Guangzhou / Frankfurt am Main, 25. April 2014

Shunyuan Guo

Vorsitzender des Vorstands und CEO

HIGHLIGHTS 2013

März 2013

Powerland präsentiert die „Marine Collection“ für das Jahr 2013.

Um die neue Kollektion von Powerland zu bewerben wurde eine landesweite Tour, in den für China wichtigsten Städten der ersten und zweiten Kategorie initiiert. Die Tour wurde durch gemeinsame Aktionen mit Einkaufszentren ergänzt.

Mai 2013

Powerlands Microfilm „Love of Shell“ in neuen Medien zu sehen

Um die Vermarktung seiner Marine Kollektion zu unterstützen, hat Powerland einen Microfilm mit dem Namen „Love of Shell“ gedreht. Der Film wird in den neuen Medien, wie den bekannten chinesischen Webmedien Youku und Tudou, häufig gezeigt.

August 2013

Powerland hat die Liebeskomödie „One-night Surprise“ gesponsort, die sich zum chinesischen Kassenschlager entwickelte.

Die chinesische Top-Schauspielerin Bingbing Fan spielte in dem Film mit und die Handtasche von Powerland war während des Films ständig präsent.

August 2013

Powerland veranstaltet ein Marketingevent mit der Markenbotschafterin Michelle Lee im Coastal City Plaza in Shenzhen.

Das Event erregte weitreichende Aufmerksamkeit von Kunden und die Tagesumsätze des Coastal City Plaza überstiegen 1 Million RMB.

September 2013

"My Lucky Star", eine weitere Liebeskomödie, die von Powerland gesponsort wurde, war der meistverkaufte Film während der Herbstferien-Saison.

Ziyi Zhang, Chinas Topschauspieler, wirkte in dem Film mit und die Handtaschen von Powerland, die während des Films gezeigt wurden, sorgten für große Aufmerksamkeit.

Dezember 2013

Zum Jahresende hatte Powerland insgesamt 214 Geschäfte, von denen 41 vom Unternehmen selbst betrieben werden.

BERICHT DES AUFSICHTSRATS ZUM GESCHÄFTSJAHR 2013

» Sehr geehrte Aktionäre,

das Geschäftsjahr 2013 war für den Powerland-Konzern ein herausforderndes Jahr. Zum einen wurde das Unternehmen von den Problemen mit der Erstellung des Jahresabschlusses 2012 belastet und das operative Geschäft davon in Mitleidenschaft gezogen. Auf der anderen Seite hat sich das Marktumfeld in China abgeschwächt was einen negativen Effekt auf die Performance von Powerland hatte.

Im Geschäftsjahr 2013 hat der Aufsichtsrat den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens beraten und überwacht und dabei sämtliche Aufgaben und Pflichten erfüllt, die ihm Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung auferlegen. Dem Aufsichtsrat obliegt die Überwachung des Vorstands im Sinne einer kontrollierenden aber auch beratenden Funktion.

Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat regelmäßig über die Entwicklung der Gesamtleistung, des Ergebnisses und der Beschäftigungslage der Powerland AG, des Konzerns und der einzelnen Produkt- und Marktsegmente und beantwortete hierbei die Fragen des Aufsichtsrats. Der Aufsichtsrat hat sich fortlaufend über die Unternehmensplanung, die strategische Weiterentwicklung sowie wesentliche Projekte informieren lassen und stand dem Vorstand beratend zur Seite.

Da der Aufsichtsrat der Gesellschaft satzungsgemäß lediglich aus drei Mitgliedern besteht, ist die Einrichtung separat beschlussfähiger Ausschüsse gemäß § 108 Abs. 2 Satz 3 AktG nicht möglich und im Übrigen auch nicht erforderlich, da im Plenum eine intensive und qualifizierte Diskussion stattfinden kann. Dementsprechend wurden vom Aufsichtsrat keine Ausschüsse gebildet.

Aufsichtsratssitzungen in 2013

In sieben Sitzungen befasste sich der Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2012 mit dem Prüfungsprozess, der Entwicklung der laufenden Geschäfte, der Prüfung der Berichte des Vorstands sowie der Unternehmensplanung. Die Sitzungen des Aufsichtsrats fanden am 15. März 2013, 25. März 2013, 8. Juli 2013, 15. und 16. Juli 2013, 25. Juli 2013, 4. September 2013 und am 6. November 2013 statt.

In seiner Sitzung am 15. März 2013 (im Wege einer Telefonkonferenz) widmete sich der Aufsichtsrat vor allem dem Status der Arbeiten zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2012. Es wurde in diesem Zusammenhang entschieden, die Beratungen in einem ausführlichen Rahmen in der außerordentlichen Aufsichtsratssitzung am 25. März 2013 fortzuführen.

Anlässlich der Sitzung vom 25. März 2013 wurden vor allem die vorläufigen Ergebnisse im Zusammenhang mit der Erstellung des Jahresabschlusses 2012 behandelt. BDO, der Wirtschaftsprüfer des Unternehmens für das Geschäftsjahr 2012 kam zu dem Ergebnis, dass die bestehenden Themen, wie die Umsatzerlöse im Exportgeschäft mit Südafrika, die Verifikation der bilanzierten Kontostände der wichtigsten Bankverbindungen des Unternehmens sowie Transaktionen mit nahestehenden Personen geklärt werden müssten. Als Ergebnis dieser Sitzung des Aufsichtsrates wurde ein detaillierter Aktionsplan gemeinsam von Aufsichtsrat, Vorstand und den teilnehmenden BDO-Vertretern verabschiedet. Des Weiteren wurde der Finanzvorstand Kelvin Ho von seinen Aufgaben entbunden.

Kurz nach den oben beschriebenen Diskussionen wurde BDO beauftragt, ein Team von Spezialisten abzustellen, das die von BDO als kritisch gesehenen Sachverhalte einer forensischen Prüfung unterziehen sollte. Die eigentlich mit dieser Sonderuntersuchung beabsichtigte eindeutige Verifikation oder Falsifikation einzelner, für den Jahresabschluss erheblicher Sachverhalte, gelang aus Sicht des Aufsichtsrats nicht. Daher kamen die Mitglieder des Aufsichtsrats nach intensiver Beratung mit dem Vorstand Ende Juni 2013 zu dem Schluss, dass eine Fortführung der Sonderuntersuchung durch BDO im Sinne der Beseitigung der Prüfungshemmnisse nicht als zielführend erscheine und beendeten diese.

Am 2. Juli 2013 unterrichtete BDO den Vorsitzenden des Aufsichtsrates, dass BDO die Prüfungen des Jahresabschlusses und des Lageberichtes der Powerland AG sowie des Konzernabschlusses und Konzernlageberichtes der Powerland AG jeweils mit einem Versagungsvermerk abschließen wird.

In seiner Sitzung am 8. Juli 2013 erörterte der Aufsichtsrat ausführlich die Situation der Erstellung des Jahresabschlusses im Nachgang zur Testatsverweigerung durch BDO und der Beendigung der forensisch geprägten Zusatzanalysen seitens BDO. Der Aufsichtsrat entschied, eine weitere Analyse der von BDO kritisierten Sachverhalte zu beauftragen. Gleichzeitig wurde über die Kommunikation mit der Öffentlichkeit beraten und der Vorstand beauftragt, einen Aktionsplan zur grundlegenden Verbesserung von Personalausstattung, Systemen, Methoden und Abläufen im Bereich von Rechnungswesen, Finanz-Controlling und Risikomanagement auszuarbeiten und umzusetzen. Im Rahmen dieser Sitzung fand auch ein ausführliches Gespräch mit dem potenziellen CFO-Kandidaten Yachen Jiang statt.

Yachen Jiang wurde dann im Rahmen der per Telefonkonferenz abgehaltenen Aufsichtsratssitzung vom 15. und 16. Juli 2013 zum neuen Finanzvorstand bestellt. In dieser Sitzung wurde am 15. Juli 2013 auch ein Aktienrückkaufprogramm beschlossen.

Maßnahmen und weitere Schritte für die zusätzliche Untersuchung der von BDO aufgeworfenen prüfungshemmenden Themen wurden am 25. Juli 2013 im Rahmen einer Telefonkonferenz diskutiert.

Die Sitzung am 4. September 2013 befasste sich hauptsächlich mit der wirtschaftlichen Entwicklung im ersten Halbjahr 2013, insbesondere der Umsatzentwicklung, dem Cashflow, dem Working Capital Management, der operativen Entwicklung sowie dem aktuellen Stand der Expansion. Der Vorstand hat hierbei detaillierte Erläuterungen für die sich abschwächende Umsatzentwicklung sowie den starken Rückgang der liquiden Mittel gegeben. Aufsichtsrat und Vorstand waren sich darüber einig, dass das Working Capital Management deutlich verbessert werden müsse.

Im Rahmen der Sitzung des Aufsichtsrats am 6. November 2013 wurden die Ergebnisse der weiteren Untersuchung der von BDO vorgebrachten Prüfungshemmnisse detailliert betrachtet. Die Vorlage von Bankbestätigungen, die einen Großteil der Konten des Unternehmens abdeckten, hat die Position des Vorstands hinsichtlich der Bankguthaben und Finanzverbindlichkeiten von Powerland erheblich gestärkt. Weiterhin konnten die Untersuchungen auch die Position des Vorstands hinsichtlich der seitens BDO angezweifelten Exportvorgänge erhärten. So wurden unter anderem über 70 Stichproben zu den von BDO beanstandeten Vorgängen durchgeführt. Dabei konnte die Mehrzahl der Transaktionen anhand der bestehenden Dokumentation nachvollzogen werden. Weiterhin haben die Untersuchungen in keinem Fall Belege für das Nichtvorliegen von verbuchten Transaktionen geliefert. Auch ergaben die Untersuchungen, dass die Dokumentation der Liefervorgänge überwiegend im Einklang mit der entsprechenden Marktpraxis erfolgte, so etwa im Hinblick auf Mängel bei Frachtbriefen.

Im Zeitraum November und Dezember 2013 wurde auf Grundlage der dargestellten Ergebnisse der Untersuchungen mehrfach versucht, detaillierte und konstruktive Gespräche mit dem Ziel der Wiederaufnahme der Prüfungshandlungen in Gang zu setzen. Dieser Versuch war im Ergebnis nicht erfolgreich, da BDO eine Reihe von Anforderungen stellte, die sowohl einen erheblichen, weiteren finanziellen Aufwand erfordert als auch zu einer nicht abschätzbaren zeitlichen Verzögerung für den Abschluss der Prüfungshandlungen geführt hätten. Nach sorgfältiger Einschätzung des zu erwartenden weiteren Bedarfs an Zeit, finanziellen und personellen Ressourcen, der Haltung von BDO zu einzelnen Sachverhalten und der weiteren erheblichen Ablenkung einzelner Schlüsselpersonen von Themen des operativen Geschäfts sowie des Informationsbedürfnisses der Aktionäre, beschlossen Aufsichtsrat und Vorstand, den Versuch, mit den Wirtschaftsprüfern zu einem testierten Jahresabschluss zu gelangen, abzubrechen.

Während des gesamten Geschäftsjahres fand ein regelmäßiger und intensiver Austausch zwischen dem Aufsichtsrat und dem Vorstand statt.

Aufsichtsratssitzungen im Geschäftsjahr 2014

Im Jahr 2014 wurden bisher zwei Sitzungen des Aufsichtsrats durchgeführt, an denen der Jahresabschluss 2012 sowie die operative Entwicklung und der Ausblick des Unternehmens diskutiert wurden. Die Sitzungen fanden am 11. Februar 2014 und am 27. März 2014 statt.

Anlässlich der Sitzung am 11. Februar 2014 wurde die Entscheidung getroffen, die Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2012 einzuberufen und den Aktionären somit die Möglichkeit zu geben, den Jahresabschluss 2012 zu billigen. Zudem wurde die Tagesordnung einstimmig beschlossen und der Aufsichtsrat hat seine Empfehlungen dazu abgegeben.

Am 26. März 2014 fand die Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2012 statt und der Jahresabschluss 2012 wurde von den Aktionären gebilligt. Dr. Peter Diesch und Volker Potthoff sind von ihren Ämtern als Aufsichtsräte zurückgetreten und Binghui Lu sowie Stephan Oehen wurden zu Aufsichtsräten der Gesellschaft berufen.

In der Sitzung am 27. März 2014 wurden die Abschlussprüfung für das Geschäftsjahr 2013, die Wahl des Vorsitzenden, die operative Entwicklung innerhalb der ersten drei Monate 2014 sowie die Finanzplanung für 2014 erörtert. Binghui Lu wurde einstimmig zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats ernannt und Stephan Oehen zum Stellvertretenden Vorsitzenden. Die Moore Stephens Düsseldorf AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wurde vom Aufsichtsrat als Wirtschaftsprüfer für den Einzelabschluss sowie den Konzernabschluss 2013 bestellt. Die bisherige Geschäftsentwicklung 2014 lag im Rahmen der Erwartungen des Vorstands. Das Budget für das Geschäftsjahr 2014 wurde an den neuen Aufsichtsrat übermittelt und nach intensiver Prüfung und Diskussion mit dem Vorstand gebilligt.

Corporate Governance

Die Powerland AG und ihre Organe haben sich einer guten und verantwortungsvollen Unternehmensführung verpflichtet. Dieses Selbstverständnis wird sowohl von den Mehrheitsgesellschaftern als auch dem gesamten Management des Konzerns getragen. Die Gesellschaft hat sich zur Befolgung der meisten Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) verpflichtet.

Die Corporate Governance der Powerland AG war regelmäßig Gegenstand der Aufsichtsratssitzungen. Der Vorstand berichtete über die Corporate Governance gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex im Rahmen der Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB. Die Erklärung zur Unternehmensführung wurde auf der Internetseite der Powerland AG öffentlich zugänglich gemacht. Darüber hinaus behandelte der Aufsichtsrat regelmäßig die Anwendung und Weiterentwicklung der Corporate Governance-Grundsätze des Unternehmens. Vorstand und Aufsichtsrat haben am 25. April 2014 eine Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG abgegeben, die die Erklärung vom 24. April 2013 ersetzt, und diese den Aktionären auf der Internetseite der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht.

Interessenskonflikte der Aufsichtsratsmitglieder, die nach Ziff. 5.5.2 DCGK hätten offengelegt werden müssen, sind nicht aufgetreten.

Feststellung des Jahresabschlusses

Der Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer, die Moore Stephens Düsseldorf AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, hat den Jahres- und den Konzernabschluss sowie den Abhängigkeitsbericht geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Die vorgenannten Unterlagen wurden allen Mitgliedern des Aufsichtsrats zur Durchsicht zur Verfügung gestellt. In der Aufsichtsratssitzung vom 25. April 2014 wurden keine Einwendungen geltend gemacht und dem Ergebnis der Abschlussprüfung zugestimmt. Der Aufsichtsrat hat den Jahres- und den Konzernabschluss geprüft, gebilligt und festgestellt. Dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands stimmte der Aufsichtsrat zu.

Der Abhängigkeitsbericht des Vorstands vom 2. April 2014 wurde dem Aufsichtsrat vorgelegt. Der Aufsichtsrat hat diesbezüglich keine Einwendungen.

Der Aufsichtsrat bedankt sich beim Vorstand, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die im vergangenen Jahr geleistete Arbeit.

Guangzhou / Frankfurt am Main, den 25. April 2014

Binghui Lu

Vorsitzender des Aufsichtsrats

Mitglieder des Aufsichtsrats

Binghui Lu

Vorsitzender des Aufsichtsrats

Binghui Lu ist Investment-Spezialist und lebt in Peking, VR China. Von 2010 bis 2012 arbeitete er als Private Equity Principal bei Kohlberg Kravis Roberts & Co. in Peking, wo er insbesondere für die Anbahnung neuer Geschäftsabschlüsse, die Transaktionsabwicklung und das Management der Investitionen zuständig war. Zuvor war er ab 2005 für Goldman Sachs im Bereich Investment Banking in China tätig. Dort war er vor allem für die Vorbereitung und Begleitung von Abschlüssen, die Kundenbetreuung und die Durchführung von Transaktionen verantwortlich, wobei er sich – sowohl im Inlands- als auch im Auslandsgeschäft – eine umfassende Expertise aneignen konnte. Binghui Lu begann seine berufliche Laufbahn als Investment-Banking-Analyst bei der Bank of China International Holdings Limited in Peking, wo er Eigen- und Fremdkapitalfinanzierungen leitete bzw. begleitete und dabei Erfahrungen im Bereich M&A sammeln konnte.

Binghui Lu wurde 1975 geboren und hat sowohl einen Master-Abschluss im Bereich Wirtschaftswissenschaften als auch einen Bachelor-Abschluss in Philosophie. Beide Studiengänge absolvierte er an der Universität in Peking. Seine Muttersprache ist Mandarin; darüber hinaus spricht er fließend Englisch.

Stephan Oehen

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats, Mitglied des Aufsichtsrats seit 2014

Stephan Oehen ist Kommunikationsstrategie und lebt in Zollikon-Zürich, Schweiz. Er ist Inhaber der Oehen PR und gründete mit InvestinSwitzerland eine einzigartige, zentrale Geschäftsservice-Plattform für Investoren in der Schweiz. Von 2011 bis 2013 war er CEO der Grayling Switzerland. Stephan Oehen begann seine berufliche Laufbahn als Journalist für die Tagespresse. Er ist Mitglied im Schweizerischen Public Relations Verband (SPRV) und in der Schweizerischen Public Affairs Gesellschaft (SPAG).

Stephan Oehen wurde 1968 geboren und studierte Wirtschaftswissenschaften und Jura. Seine Muttersprache ist Deutsch, darüber hinaus spricht er fließend Französisch, Englisch, Spanisch und Italienisch.

Hsueh Yi Huang

Mitglied des Aufsichtsrats seit 2011

Herr Hsueh Yi Huang ist Marketingexperte mit umfangreicher Erfahrung und als Lehrbeauftragter an der Xiamen Universität tätig. Darüber hinaus nimmt er Funktionen als strategischer Unternehmensberater wahr. Herr Huang erlangte seinen MBA an der Wisconsin State University und einen Abschluss in Business Management der Universität Boston mit dem Schwerpunkt Internationales Geschäft. Seine beruflichen Erfahrungen sammelte Herr Huang als Marketingassistent des Vorstandsvorsitzenden des börsennotierten taiwanesischen Konzerns Thunder Tiger, als Geschäftsführer der amerikanischen Tochtergesellschaft Ace Hobby Distributors sowie als Strategieberater für eine chinesische Tochtergesellschaft des taiwanesischen Hep Konzerns.

Darüber hinaus hält Herr Huang Vorlesungen für Unternehmensstrategie, Marketing und Markenbildung im Rahmen der EMBA-Kurse an den Universitäten Xiamen, Zhejiang, Sun Yat Sen und Nanjing. Gegenwärtig ist Herr Huang in keinen anderweitigen Führungs- und Aufsichtsgremien vertreten.

Dr. Peter Diesch

Früherer Vorsitzender des Aufsichtsrats, Mitglied des Aufsichtsrats seit 2011 – Aufsichtsratsmandat wurde mit Wirkung zum Ablauf der Hauptversammlung am 26. März 2014 niedergelegt

Dr. Peter Diesch absolvierte ein Studium der Volkswirtschaftslehre an der Universität Freiburg im Breisgau und promovierte in Betriebswirtschaftslehre. Seit 1992 war er in mehreren Unternehmen als Geschäftsführer und Vorstand tätig, primär in den Funktionen Finanzen, Mergers & Acquisitions, Einkauf / Materialwirtschaft und Personal / Arbeitsdirektor. Er war tätig als Geschäftsführer bei der Airbus Deutschland GmbH und der Dornier Medizintechnik GmbH sowie als Mitglied des Konzernvorstands der KarstadtQuelle AG, der Linde AG und der Tchibo Holding AG. In den vergangenen Jahren war er Mitglied in verschiedenen Aufsichtsräten und Beiräten. Gegenwärtig ist Herr Dr. Diesch in den folgenden Führungs- und Aufsichtsgremien vertreten:

- BCI Board Consultants International Dr. Diesch GmbH, Hamburg, Inhaber und Geschäftsführer;
- Delton AG, Bad Homburg, Mitglied des Aufsichtsrats;
- Inros Lackner SE, Rostock, Mitglied des Verwaltungsrats.

Volker Potthoff

Früherer stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats, Mitglied des Aufsichtsrats seit 2011 – Aufsichtsratsmandat wurde mit Wirkung zum Ablauf der Hauptversammlung am 26. März 2014 niedergelegt

Herr Volker Potthoff ist Rechtsanwalt. Nach Tätigkeiten bei White & Case, New York, und der BHF-Bank, Frankfurt am Main, übte er verschiedene Funktionen bei der Deutsche Börse AG aus, zuletzt als Mitglied des Vorstands und Managing Director mit den Verantwortungsbereichen Börsengeschäft und Depotgeschäft. Herr Potthoff war bis Juli 2006 Mitglied der Deutschen Corporate Governance Kommission. Seit 2006 ist Herr Potthoff für die Kanzlei CMS Hasche Sigle als Kapitalmarktexperte tätig. Gegenwärtig ist Herr Potthoff in den folgenden Führungs- und Aufsichtsgremien vertreten:

- Addwis GmbH, Geschäftsführer;
- Obermark S.à r.l., Mitglied der Geschäftsführung;
- pfm medical ag, Vorsitzender des Aufsichtsrats.

CORPORATE GOVERNANCE REPORT

Die Powerland AG („das Unternehmen“) misst guter Corporate Governance einen hohen Stellenwert bei. Die nachfolgenden Seiten enthalten die Ausführungen des Unternehmens gemäß § 289a HGB sowie den Corporate-Governance-Bericht gemäß § 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex („der Kodex“) in seiner überarbeiteten Fassung vom 15. Mai 2012 (<http://www.corporate-governance-code.de>).

Der Kodex beinhaltet Empfehlungen und Anregungen zur Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Gesellschaften, die die Aktionäre, die Hauptversammlung, den Vorstand und den Aufsichtsrat sowie Transparenz, Rechnungslegungsgrundsätze und Abschlussprüfung betreffen. Es besteht keine Verpflichtung zur Einhaltung der Empfehlungen und Anregungen des Kodex. Nach dem deutschen Aktiengesetz („AktG“) sind Vorstand und Aufsichtsrat einer börsennotierten Aktiengesellschaft lediglich verpflichtet, jährlich zu erklären, inwieweit den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der "Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex" entsprochen wurde oder werden soll bzw. welchen Empfehlungen nicht entsprochen wurde oder werden soll. Den Aktionären muss diese Erklärung („Entsprechenserklärung“) auf der Webseite des Unternehmens dauerhaft zugänglich gemacht werden.

I. ENTSPRECHENSERKLÄRUNG

Vorstand und Aufsichtsrat der Gesellschaft haben am 24. April 2013 eine Entsprechenserklärung gemäß § 161 Aktiengesetz abgegeben. Die Gesellschaft hat den Empfehlungen und Anregungen des Kodex wie folgt entsprochen:

Die Gesellschaft hat den Empfehlungen und Anregungen des Kodex in der Fassung vom 15. Mai 2012 mit den nachfolgend aufgeführten Abweichungen entsprochen und wird diesen entsprechen:

1. Vergütungsstruktur für die Mitglieder des Vorstands

§ 4.2.3 enthält Empfehlungen zur Vergütungsstruktur für Mitglieder des Vorstands.

Die Gesellschaft weicht von den Empfehlungen des § 4.2.3 des Kodex ab, da die gegenwärtigen Mitglieder des Vorstands lediglich eine feste Vergütung und keine variable Vergütungskomponente erhalten. Lediglich der ehemalige Finanzvorstand der Gesellschaft, Herr Hock Soon Gan, der sein Amt im November 2012 niederlegte, erhielt nach der Börseneinführung der Gesellschaft an der Frankfurter Wertpapierbörse im Geschäftsjahr 2011 eine Bonuszahlung. Der nachfolgende Finanzvorstand, Herr Kelvin Ho, der mit Wirkung vom 18. Dezember 2012 zum Mitglied des Vorstands bestellt worden war und sein Amt am 25. März 2013 niederlegte, erhielt eine feste Vergütung. Die Vergütung der Vorstandsmitglieder erfolgt ausschließlich nach den Anstellungsverträgen der chinesischen Tochtergesellschaften von Powerland in China und Hongkong. Diese entsprechenden gegenwärtigen chinesischen Standards, die üblicherweise nur eine feste und keine variable Vergütung beinhalten. Allerdings plant die Gesellschaft zukünftig variable Vergütungskomponenten vorzusehen.

Die Gesellschaft beabsichtigt, variable Vergütungskomponenten einzuführen und arbeitet derzeit an der Umsetzung eines Aktienoptionsprogramms, das bereits durch die Hauptversammlung am 22. März 2011 beschlossen wurde. Detaillierte Angaben zu dem Aktienoptionsprogramm finden sich in Anmerkung 36 im Anhang des konsolidierten Konzernabschlusses.

2. Altersgrenze für Mitglieder des Vorstands

§ 5.1.2, Absatz 2, und § 5.4.1, Absatz 2, des Kodex empfehlen eine Altersgrenze für Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats.

Die Gesellschaft sieht keine Altersgrenze für Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats vor, da qualifizierte Personen mit umfassender Erfahrung unabhängig von ihrem Alter für den Vorstand oder den Aufsichtsrat in Betracht kommen sollten.

3. Ausschüsse des Aufsichtsrats

§ 5.3 und § 5.2, Absatz 2, des Kodex empfehlen die Einrichtung von Ausschüssen des Aufsichtsrats.

Da der Aufsichtsrat der Gesellschaft lediglich aus drei Mitgliedern besteht, ist die Einrichtung von beschlussfähigen Ausschüssen gesetzlich gemäß § 108, Absatz 2, Satz 3 Aktiengesetz nicht möglich. Die Gesellschaft weicht daher von den Empfehlungen des § 5.3 und § 5.2, Absatz 2, des Kodex ab, da die Einrichtung von Ausschüssen, die lediglich Entscheidungen des Aufsichtsrats vorbereiten, nicht sinnvoll erscheint.

4. Ziele des Aufsichtsrats und deren Umsetzung

§ 5.4.1, Absatz 2, des Kodex empfiehlt die Definition konkreter Ziele des Aufsichtsrats hinsichtlich seiner Zusammensetzung und insbesondere eine angemessene Berücksichtigung weiblicher Mitglieder im Aufsichtsrat.

Vielfalt hinsichtlich Berufsausbildung, lokaler Marktkenntnis, internationaler Geschäftserfahrung, Aktien- und Kapitalmarkterfahrung, Geschlecht und Nationalität wurde bei der Zusammenstellung des Aufsichtsrats bereits bei der Gründung der Powerland AG und ihrem Börsengang im Jahr 2011 berücksichtigt. Derartige und weitere Kriterien bezüglich der Zusammensetzung des Aufsichtsrats werden regelmäßig wieder abgewogen. Diese Vorgehensweise hält der Aufsichtsrat für angemessener als Quoten für spezielle Gruppen.

5. Finanzberichte

§ 7.1.2 des Kodex empfiehlt, dass die jährlichen Konzernabschlüsse innerhalb von 90 Tagen nach Ende des Geschäftsjahrs und Zwischenberichte innerhalb von 45 Tagen nach Ende der jeweiligen Berichtsperiode veröffentlicht werden sollen.

Zurzeit hält die Gesellschaft diese Zeitgrenzen nicht ein. Aufgrund der internationalen Holdingstruktur der Gesellschaft sowie sprachlichen Herausforderungen, die während der Erstellung der Finanzberichte zu bewältigen sind, räumt die Gesellschaft einer fehlerfreien Erstellung der Finanzberichte Vorrang vor der genauen Einhaltung der empfohlenen Zeitgrenzen ein.

Zu weiteren Verzögerungen kam es rund um die Veröffentlichung des Konzernabschlusses 2012 sowie der Zwischenberichte im Jahr 2013. Diese Verzögerungen resultierten aus den Schwierigkeiten rund um die Prüfung des 2012er Abschlusses.

II. TRANSPARENZ

Ziel des Unternehmens ist es, alle Aktionäre, Aktionärsvertreter und die interessierte Öffentlichkeit zeitnah und mit gleichem Zugang zu den Informationen zu informieren. Die Geschäftsberichte, die Zwischenberichte und sämtliche Presseerklärungen sowie Ad-hoc-Mitteilungen sind in deutscher und englischer Sprache auf der Unternehmens-Website www.powerland.ag veröffentlicht. Das Unternehmen informiert Investoren und Analysten über die laufende und erwartete zukünftige Geschäftsentwicklung in Investorenkonferenzen. Die Aufzeichnungen der vierteljährlichen Telefonkonferenzen und die Unternehmenspräsentationen anlässlich des Deutschen Eigenkapitalforums werden ebenfalls auf der Unternehmens-Website bereitgestellt.

III. AKTIENBESITZ VON VORSTANDSMITGLIEDERN UND DIRECTORS' DEALINGS

Informationen zum Aktienbesitz von Vorstandsmitgliedern und Directors' Dealings befinden sich auf unserer Website www.powerland.ag.

IV. RECHNUNGSLEGUNG UND ABSCHLUSSPRÜFUNG

Die Rechnungslegung des Powerland-Konzerns erfolgt in Übereinstimmung mit den International Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, sowie den zusätzlichen Anforderungen gemäß § 315a, Absatz 1 HGB. Die Jahres-Einzelabschlüsse der Powerland AG werden gemäß den Vorschriften des HGB und den ergänzenden Bestimmungen der Unternehmenssatzung erstellt. Die Zwischenberichterstattung (Halbjahres- und Quartalsberichte) nach den für Zwischenberichte anzuwendenden und von der Europäischen Union übernommenen IFRS-Vorschriften erfolgt in Übereinstimmung mit den §§ 37w, 37x, Absatz 3, und 37y WpHG sowie § 51 der Börsenordnung der Frankfurter Wertpapierbörse.

Die Jahres-Einzelabschlüsse und der Konzernjahresabschluss werden durch den Vorstand erstellt, vom Aufsichtsrat geprüft von einem unabhängigen Wirtschaftsprüfer geprüft, der von der Hauptversammlung bestellt wird. Für das Geschäftsjahr 2013 wurde die Moore Stephens Düsseldorf AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Ratinger Straße 25, 40213 Düsseldorf (der „Abschlussprüfer“), durch die Aktionäre der Gesellschaft anlässlich der Hauptversammlung am 26. März 2014 zum Abschlussprüfer bestellt. Stellvertretend für das Unternehmen wurde der Abschlussprüfer anschließend durch den Aufsichtsratsvorsitzenden beauftragt.

Der Aufsichtsrat hat mit dem Abschlussprüfer vereinbart, dass der Aufsichtsratsvorsitzende über alle während der Prüfung auftretenden möglichen Ausschluss- oder Befangenheitsgründe unverzüglich informiert wird, sofern solche Gründe nicht unmittelbar eliminiert werden können. Darüber hinaus wurde vereinbart, dass der Abschlussprüfer über alle für die Aufgaben des Aufsichtsrats wesentlichen Feststellungen und Vorkommnisse unverzüglich berichtet, die sich bei der Durchführung der Abschlussprüfung ergeben. Es wurde ferner vereinbart, dass der Abschlussprüfer den Aufsichtsrat informiert oder in seinem Bericht festhält, wenn er bei Durchführung der Abschlussprüfung Tatsachen feststellt, die auf eine Unrichtigkeit der von Vorstand und Aufsichtsrat abgegebenen Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex hinweisen.

V. AKTIENOPTIONSPROGRAMME

Informationen zu unserem Aktienoptionsprogramm befinden sich im Anhang des Konzernabschlusses (Ziffer 36).

VI. UNTERNEHMENSFÜHRUNGSPRAKTIKEN

Risikomanagement

Der Konzern hat ein Risikomanagementsystem entwickelt, das die Identifizierung und Einordnung von Risiken und eine Einschätzung über deren Eintrittswahrscheinlichkeiten ermöglicht sowie Maßnahmen zur Prävention beinhaltet. Die folgenden Faktoren wurden als die wesentlichen Risiken für den Konzern identifiziert:

- Externe strategische Risiken,
- Interne strategische Risiken,
- Finanzielle Risiken des Konzerns,
- Operative Risiken nach Segmenten,
- Investor-Relations-Risiken,
- Rechtliche Risiken.

Aufgaben des Risikomanagement wurden entsprechend ihrer Relevanz und Kompetenz auf verschiedene Konzernbereiche aufgeteilt. Die entsprechend verantwortliche Abteilung ist verpflichtet, regelmäßig über die Vorbeugung und Beherrschung des jeweiligen Risikos zu berichten. Die verantwortlichen Abteilungen sind im Bezugsrahmen für Unternehmensrisikomanagement (“Enterprise Risk Management Framework”) festgelegt und auf der Webseite des Unternehmens verfügbar: <http://www.powerland.ag/de/investor-relations/corporate-governance-de>.

Das Risikomanagementsystem wird jährlich überprüft.

VII. AKTIONÄRE UND HAUPTVERSAMMLUNG

Die Aktionäre üben ihre Rechte und ihr Stimmrecht auf der Hauptversammlung aus. Jede Aktie gewährt eine Stimme auf der Hauptversammlung. Die Aktionäre können ihr Stimmrecht auf der Hauptversammlung persönlich oder durch einen Stimmrechtsbevollmächtigten ausüben. Als Stimmrechtsbevollmächtigter kann eine Person eigener Wahl oder der durch die Gesellschaft benannte Stimmrechtsbevollmächtigte ermächtigt werden, nach den Weisungen des Aktionärs zu stimmen.

Der Vorstand der Gesellschaft benennt einen Bevollmächtigten, der die Stimmrechte der Aktionäre weisungsgebunden ausübt. Dieser Bevollmächtigte ist während der Hauptversammlung erreichbar.

Der Vorsitzende der Hauptversammlung lässt sich von der Annahme leiten, dass eine ordentliche Hauptversammlung spätestens nach sechs Stunden beendet ist.

VIII. VORSTAND

Der Vorstand ist für die Führung der Gesellschaft und sämtlicher direkten und indirekten Tochtergesellschaften in der Weise eines gewissenhaften und vertrauenswürdigen Geschäftsmanns in Übereinstimmung mit dem Gesetz, der Satzung, dem Kodex, der Geschäftsordnung für den Vorstand, dem Geschäftsverteilungsplan sowie dem Anstellungsvertrag verantwortlich. Die Tätigkeit und die Beschlüsse des Vorstands erfolgen im Interesse der Gesellschaft und verfolgen das Ziel, den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern.

Kelvin Ho (Jahrgang 1976), der seit dem 2. Juli 2012 als stellvertretender CFO fungierte, wurde mit Wirkung zum 18. Dezember 2012 zum Vorstandsmitglied und CFO von Powerland ernannt. Kelvin Ho hat Powerland am 26. März 2013 im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat und mit sofortiger Wirkung verlassen. Seine Aufgaben wurden kommissarisch vom Leiter des Rechnungswesens von Powerland Qingsheng Cai ausgeübt. Zum 16. Juli 2013 wurde diese Position schließlich von Yachen Jiang übernommen.

Zum 31. Dezember 2013 bestand der Vorstand der Gesellschaft aus zwei Mitgliedern: Herrn Shunyuang Guo (Vorstandsvorsitzender und CEO) und Herrn Yachen Jiang (Finanzvorstand). Vorstandssitzungen finden regelmäßig, mindestens einmal im Monat statt. Ad-hoc-Sitzungen finden, sofern erforderlich, ohne zeitliche Verzögerung statt.

Beschlüsse des Vorstands werden in Sitzungen einschließlich Telefon- und Videokonferenzen getroffen. Der Vorstandsvorsitzende kann festlegen, dass Beschlüsse außerhalb von Vorstandssitzungen im schriftlichen Umlaufverfahren, durch Fax oder E-Mail gefasst werden. Die Gesellschaft hat eine Haftpflichtversicherung für die Mitglieder des Vorstands abgeschlossen, die den gesetzlichen Anforderungen des § 93, Absatz 2, Satz 3 AktG entspricht.

Der Geschäftsverteilungsplan für den Vorstand wurde vom Aufsichtsrat am 25. April 2014 verabschiedet.

IX. AUFSICHTSRAT

Der Aufsichtsrat berät und überwacht den Vorstand regelmäßig. Er ernennt die Mitglieder des Vorstands und beruft sie ab. Grundlegende Entscheidungen zur Unternehmensentwicklung erfordern die Genehmigung des Aufsichtsrats. Die Mitglieder des Aufsichtsrats handeln im besten Interesse der Gesellschaft und ihrer Aktionäre.

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft besteht derzeit aus drei Mitgliedern: Herrn Binghui Lu (Aufsichtsratsvorsitzender), Herrn Stephan Oehen (stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender) und Herrn Hsueh Yi Huang.

Zusätzlich zu den regulären Aufsichtsratssitzungen kann der Aufsichtsratsvorsitzende außerordentliche Sitzungen jederzeit auf Wunsch eines Aufsichtsratsmitglieds oder des Vorstands einberufen. Der Vorstand soll an den Aufsichtsratssitzungen teilnehmen, sofern nicht anders durch den Aufsichtsrat beschlossen. Im Geschäftsjahr 2013 fanden sieben Sitzungen des Aufsichtsrats statt.

Wie für den Vorstand, hat die Gesellschaft auch für die Mitglieder des Aufsichtsrats eine Haftpflichtversicherung abgeschlossen. Die Versicherungsbedingungen beinhalten einen vergleichbaren Selbstbehalt wie die Versicherung für die Mitglieder des Vorstands.

Der Geschäftsverteilungsplan für den Aufsichtsrat wurde vom Aufsichtsrat am 25. April 2014 verabschiedet.

Aufgrund seiner geringen Größe hat der Aufsichtsrat keine Ausschüsse eingerichtet.

Jedes Mitglied des Aufsichtsrats zeigt dem Aufsichtsrat Interessenkonflikte oder potenzielle Interessenkonflikte unverzüglich an. Dies gilt insbesondere für Interessenkonflikte oder potenzielle Interessenkonflikte, die sich aus einer Beratungstätigkeit, einer Position in einem Gremium oder andere Aktivitäten bei Kunden, Lieferanten, Kreditgebern, Wettbewerbern oder anderen Geschäftspartnern ergeben könnten. Auf der Hauptversammlung informiert der Aufsichtsrat in seinem Bericht über aufgetretene Interessenkonflikte und ihre Handhabung.

X. ZUSAMMENARBEIT VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten zum Wohl des Unternehmens und seiner Tochtergesellschaften (zusammen: Powerland-Konzern) eng zusammen.

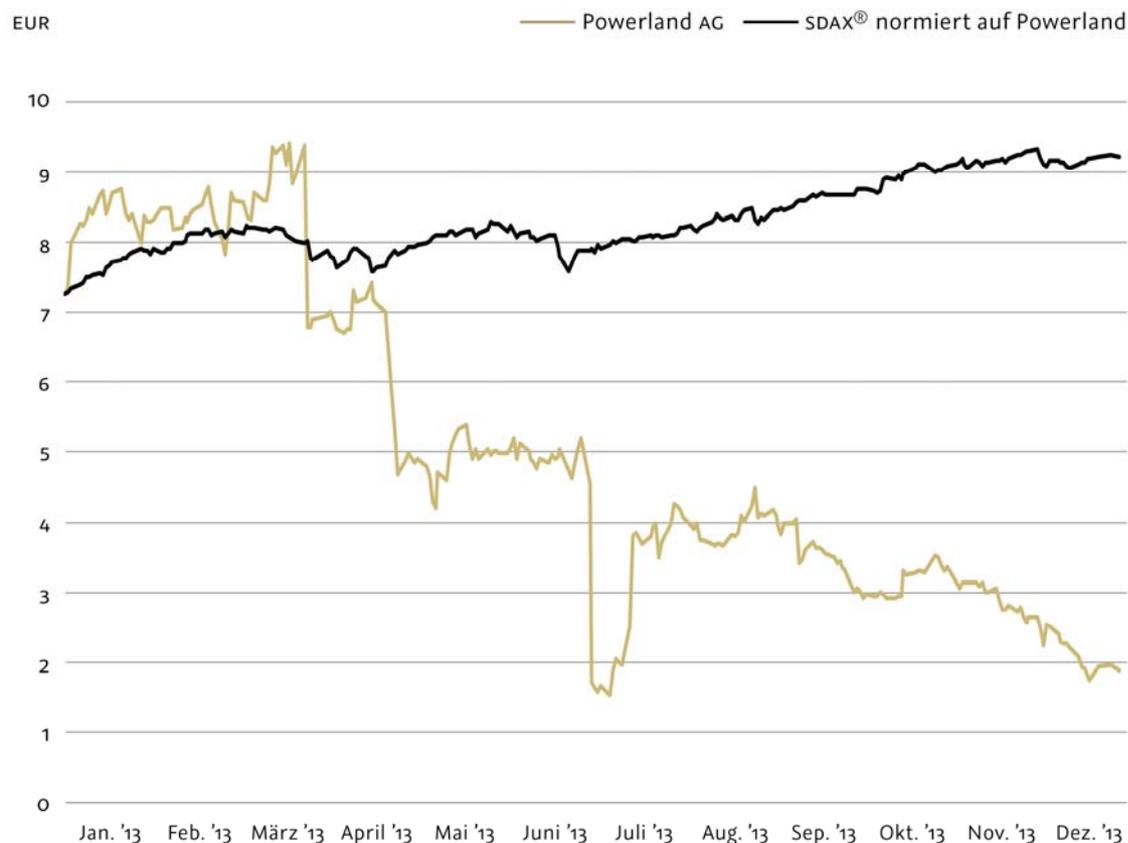
Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, ohne Verzögerung und umfassend über alle wichtigen Konzernbelange hinsichtlich Strategie, Planung, Geschäftsentwicklung, Risikolage, Risikomanagement, Compliance sowie sämtliche Ereignisse, die einen wesentlichen Einfluss auf das Geschäft, die finanzielle Lage und die Geschäftsergebnisse des Powerland-Konzerns haben können. Der Vorstand erläutert Abweichungen der aktuellen Geschäftsentwicklung von zuvor formulierten Planungen und Zielen sowie deren Ursachen.

Der Vorstandsvorsitzende steht in regelmäßigem Kontakt mit dem Aufsichtsratsvorsitzenden und holt dessen Rat zu Fragen der Strategie, Planung, Geschäftsentwicklung, Risikolage, des Risikomanagements sowie der Einhaltung gesetzlicher Vorschriften des Powerland-Konzerns ein.

Guangzhou / Frankfurt am Main, 25. April 2014

AKTIE UND INVESTOR RELATIONS

KURSENTWICKLUNG DER POWERLAND-AKTIE IM VERGLEICH ZUM SDAX®



Im Jahr 2013 befanden sich die globalen Aktienmärkte im Aufschwung. Aufgrund der Themen in Zusammenhang mit der Prüfung des Jahresabschlusses 2012 konnte die Aktie von Powerland von diesem positiven Umfeld nicht profitieren. Nach einem guten Start in das Jahr 2013 war die Entwicklung der Powerland-Aktie zunächst von marktüblichen Volatilitäten geprägt. Der Kursanstieg Anfang März kann auf die Veröffentlichung der vorläufigen Jahresergebnisse 2012 zurückgeführt werden, die bekräftigten, dass Powerland sich in 2012 weiterhin auf einem profitablen Wachstumskurs befand. Der Kursrückgang zum Ende des ersten Quartals war darin begründet, dass Powerland veranlasst war, am 26. März 2013 die Verschiebung der Veröffentlichung des Jahresabschlusses bekanntzugeben. Grund dafür war, dass die Abschlussprüfung durch den Abschlussprüfer der Powerland AG mehr Zeit als vorgesehen erforderte, da sich zusätzliche Prüfungshandlungen als erforderlich herausgestellt hatten. Anfang Juli wurde Powerland informiert, dass der Abschlussprüfer zu dem Schluss kam, für den Einzel- und den Konzernabschluss des Geschäftsjahres 2012 ein negatives Testat abzugeben, was sich deutlich negativ auf die Entwicklung des Aktienkurses auswirkte.

Das Unternehmen kommunizierte in der Folge die der Verweigerung des Testats zugrundeliegenden Prüfungshemmnisse, die Einschätzung des Managements zu den einzelnen Punkten sowie den Beschluss eines Aktienrückkaufprogramms woraufhin sich die Aktienbewertung stabilisierte. Dennoch sank der Kurs innerhalb der Berichtsperiode auf ein im Vergleich zum Jahresanfang deutlich niedrigeres Niveau.

Im Zeitraum Januar bis Dezember 2013 bewegte sich der Aktienkurs von Powerland in einer Bandbreite zwischen dem Höchstkurs von 9,42 EUR am 20. März 2013 und dem Tiefstkurs von 1,53

EUR am 8. Juli 2013. Zum Ende der Berichtsperiode, am 30. Dezember 2013, notierte die Powerland-Aktie bei 1,89 EUR.

Die Hauptversammlung vom 20. Juni 2012 hat der Gesellschaft die Ermächtigung erteilt, bis zu 1.500.000 Aktien zurückzukaufen. Der Vorstand hat in Übereinstimmung mit dem Aufsichtsrat der Gesellschaft am 15. Juli 2013 beschlossen, diese Ermächtigung auszuüben und in der Zeit vom 25. Juli 2013 bis Ende 2013 Powerland Aktien über die Börse zurückzukaufen. In der Berichtsperiode wurden 294.723 Stammaktien zu einem gewichteten durchschnittlichen Kurs von 3,43 erworben. Im Januar 2014 hat das Management Powerland beschlossen, ein zweites Aktienrückkaufprogramm zu initiieren. Das Programm begann am 27. Januar 2014 und das Unternehmen ist berechtigt, bis zum 30. Juni 2014 bis zu 1.200.000 Powerland-Aktien über die Börse zu kaufen.

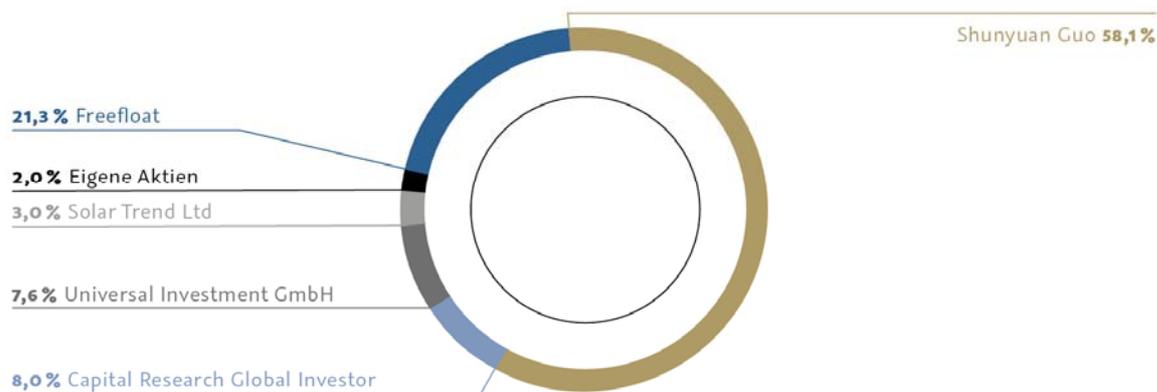
KENNZAHLEN ZUR POWERLAND-AKTIE

Beschreibung	Neues Unternehmen (Regulierter Markt)
Transparenzstandard	Prime Standard
Übergeordneter Geschäftsbereich	Konsumgüter
Erster Handelstag	11. April 2011
Symbol	1PL
WKN	PLD555
ISIN	DE000PLD5558
Klasse	Nennwertlose Inhaberaktien
Aktienanzahl	15.000.000
Kurs am 30. Dezember 2013	1,89 EUR
Kurs am 28. Dezember 2012	7,26 EUR
Marktkapitalisierung am 30. Dezember 2013	28.349.444 EUR

AKTIONÄRSSTRUKTUR

zum 30. Dezember, 2013

Ausstehende Aktien: 15,0 Millionen



KONZERNLAGEBERICHT

Inhalt

Highlights des Geschäftsjahres 2013	19
Unternehmensstruktur und Geschäftstätigkeit	20
Markt und Wettbewerb	25
Ziele und Strategie	27
Allgemeine Rahmenbedingungen	29
Wesentliche Ereignisse im Berichtsjahr	30
Unternehmensentwicklung	30
Risiko- und Chancenbericht	44
Vergütungsbericht	51
Berichterstattung nach § 315 Absatz 4 HGB	52
Nachtragsbericht	54
Ausblick	55

HIGHLIGHTS DES GESCHÄFTSJAHR 2013

- Umsatzerlöse im Vergleich zum Geschäftsjahr 2012 um 12,5% in EUR und 11,9% in RMB gesunken.
- Rohertrag um 26,8% in EUR zurückgegangen und Rohertragsmarge von 36,4% (2012: 43,5%) erzielt.
- Umsatzrückgang im Luxus-Segment von 7,6% in EUR und 7,0% in RMB.
- Luxus-Segment trägt 62,4% zum Konzernumsatz bei (2012: 59.1%)
- Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente um 76,0% auf TEUR 15.394 zum Jahresende 2013 gesunken
- Vorräte um 73,5% in EUR gestiegen; prozentualer Anteil noch offener Rechnungen mit einem Fälligkeitsdatum älter als 180 Tage zum Jahresende 2013 bei 17%
- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 17,4% in EUR gestiegen; Anteil offener Forderungen mit einer Fälligkeit von mehr als 90 Tagen lag zum 31. Dezember 2013 bei 19%. Zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Geschäftsberichts waren 97% dieser offenen Forderungen ausgeglichen.
- Zum 31. Dezember 2013 gab es insgesamt 41 eigengeführte Powerland-Stores sowie 173 von Distributionspartnern geführte Läden, zusammengekommen also 214 Powerland-Geschäfte (31. Dezember 2012: 180 Geschäfte).

UNTERNEHMENSSTRUKTUR UND GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

UNTERNEHMENSPROFIL

Powerland ist ein führender chinesischer Hersteller von modischen Handtaschen und Gepäck mit einem Schwerpunkt auf Luxus-Damenhandtaschen aus echtem Leder. Darüber hinaus produziert das Unternehmen Accessoires wie Brieftaschen, Portemonnaies und Gürtel und hat seine Herrenkollektion ausgeweitet. Seit seiner Gründung zeigt Powerland einen soliden Geschäftsverlauf in seinen beiden Segmenten: Luxus und Casual.

Im Luxus-Segment entwirft und vertreibt das Unternehmen unter der Marke „Powerland“ hauptsächlich Damenhandtaschen aus Echtleder. Im Casual-Segment fokussiert sich das Unternehmen vornehmlich unter der Marke „Sotto“ auf das Design, die Herstellung und den Vertrieb von sportlichen und lässigen Taschen aus Stoff oder synthetischem Leder.

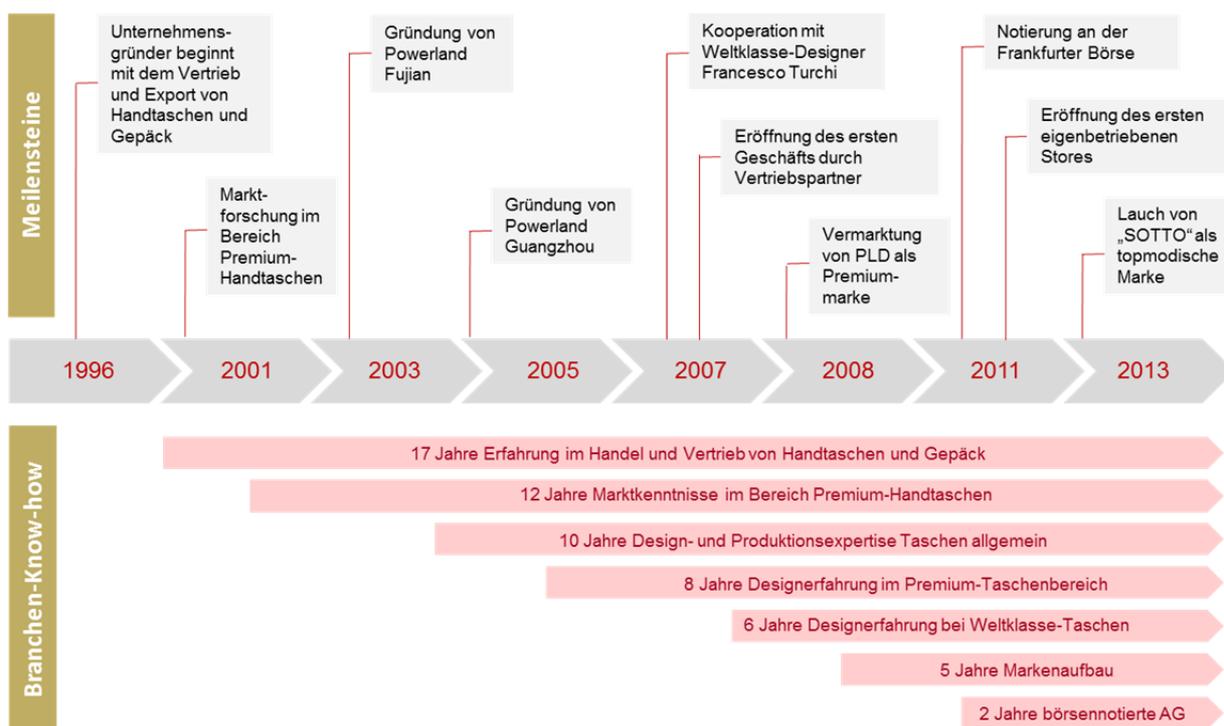
Der Großteil der Powerland-Produkte wird im chinesischen Inland verkauft:

- Produkte des Luxus-Segments werden ausschließlich in der Volksrepublik China (VRC) vertrieben. Zum 31. Dezember 2013 waren Produkte aus dem Luxus-Segment des Unternehmens in 173 Verkaufsstellen, die von externen Vertriebspartnern betrieben werden, sowie in 41 vom Unternehmen selbst geführten Ladengeschäften, hauptsächlich in chinesischen Städten der Größenkategorien 1 und 2 erhältlich. Seit dem vierten Quartal 2013 expandiert das Unternehmen zunehmend auch in der dritten Größenkategorie und weiteren Städten in China, um die Kundenbasis zu erweitern. Der Schwerpunkt für das weitere Unternehmenswachstum liegt im Luxus-Segment, von dem erwartet wird, dass es in zwei bis drei Jahren rund 70% der Umsatzerlöse des Konzerns ausmachen wird.
- Produkte aus dem Casual-Segment werden vorwiegend, jedoch nicht ausschließlich, in China verkauft. Powerland verkauft diese Produkte an Vertriebsunternehmen, zu denen auch Großhändler und Handelsgesellschaften gehören. Die Produkte werden unter der Marke „Sotto“, unter durch Dritte geschützten Markennamen und als sogenannte White-Label-Produkte in Supermärkten und Warenhäusern verkauft. Im dritten Quartal 2013 hat Powerland die Marke „SOTTO“ als hochmodische Marke herausgebracht. Neben dem Verkauf in Flughafenshops lotet Powerland derzeit Möglichkeiten aus, SOTTO-Produkte im B2C-Bereich zu vermarkten und kooperiert zu diesem Zweck mit den führenden chinesischen E-Commerce-Plattformen.

Das Unternehmen verfügt über zwei operative Standorte in China, die sich in Fujian und Guangzhou befinden. Zum 31. Dezember 2013 hatte Powerland 1.574 Mitarbeiter.

Die Powerland AG wurde im Februar 2011 unter der Registernummer HRB 90460 im Handelsregister Frankfurt/Main, Deutschland, als Aktiengesellschaft eingetragen. Am 11. April 2011 wurde das Unternehmen an der Frankfurter Börse zum Handel zugelassen.

Unternehmensgeschichte – Meilensteine



Quelle: Powerland

MANAGEMENT UND KONTROLLE

Die Konzernstrategie von Powerland wird vom Vorstand entwickelt und mit dem Aufsichtsrat abgestimmt. Die Strategie und operative Entwicklung des Unternehmens werden regelmäßig überprüft, um der dynamischen Entwicklung des chinesischen Marktes für Luxusgüter gerecht zu werden.

Powerland wird von einem Managementteam geführt, das über viele Jahre Erfahrung sowohl im Design, in der Produktion und im Vertrieb von Taschen, Gepäck und Accessoires als auch in den Managementfunktionen der Produktentwicklung, des Marketing sowie der Rechnungslegung und Finanzierung verfügt. Das Managementteam ist im neuen Design- und Marketing-Zentrum im Stadtteil Luogang von Guangzhou ansässig.

Mitglieder des Vorstands und Ressortverantwortung

Shunyuan Guo (Vorstandsvorsitzender und CEO) ist verantwortlich für die Geschäftsstrategie von Powerland und die daraus abgeleiteten Geschäftsaktivitäten. Er hat einen Executive MBA-Abschluss der Beijing-Universität und verfügt über mehr als 15 Jahre Erfahrung in der chinesischen und internationalen Textil- und Lederindustrie. Mit den Jahren hat Herr Guo ein umfassendes, exzellentes nationales und internationales Geschäftsnetzwerk aufgebaut. Herr Guo ist bis zum 21. Februar 2016 zum Vorstandsvorsitzenden bestellt.

Yachen Jiang (Finanzvorstand) ist im Juli 2013 in das Unternehmen eingetreten. Er ist verantwortlich für das Finanzberichtswesen und Investor Relations. Yachen Jiang hat mehr als 15 Jahre Erfahrung in der Unternehmensfinanzierung, der internen Revision sowie der Prüfung und dem Rechnungswesen. Herr Jiang begann seine Laufbahn bei KPMG Berlin nachdem er sein Studium zum Diplom-Kaufmann an der Freien Universität Berlin abgeschlossen hatte. Er ist bis zum 16. Juli 2016 zum Vorstandsmitglied und CFO bestellt.

Yongliang Guo (Produktionsleiter) kam im Jahr 2003 zu Powerland und durchlief verschiedene Managementpositionen im Einkauf, in der Logistik und in der Produktion. Herr Guo ist vor allem für die gesamte Produktion der Textil- und Kunstleder-Produkte von Powerland verantwortlich. Yongliang Guo hat einen MBA-Abschluss der Zhongshan-Universität in Guangzhou. Yongliang Guo ist im Dezember 2013 aus dem Vorstand ausgeschieden.

Kelvin Ho war als Finanzvorstand von Powerland verantwortlich für das gesamte Rechnungswesen auf der Basis internationaler Standards (IFRS) sowie für Investor Relations. Er besitzt einen Bachelor-Abschluss der RMIT Universität und ist Mitglied des Berufsverbands CPA Australia. Kelvin Ho hat Powerland am 26. März 2013 im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat und mit sofortiger Wirkung verlassen. Seine Aufgaben wurden kommissarisch vom Leiter des Rechnungswesens Qingsheng Cai ausgeübt und später von Herrn Yachen Jiang übernommen.

Qingsheng Cai (Leiter Rechnungswesen) hat mehr als 24 Jahre Erfahrung im Bereich Finanzen und Controlling. Er kam im Jahr 2005 als Chief Financial Officer zu Powerland und leitet seit 2011 die Buchhaltung des Unternehmens. Er ist verantwortlich für Buchführung und Dokumentation; Hauptschwerpunkt seiner Tätigkeit ist die buchhalterische Betreuung der Powerland Tochtergesellschaften in China. Qingsheng Cai ist im Juli 2013 aus dem Vorstand ausgeschieden.

Mitglieder des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der Powerland AG besteht aus drei Mitgliedern, Herrn Dr. Peter Diesch (Vorsitzender), Herrn Volker Potthoff (Stellvertretender Vorsitzender) und Herrn Hsueh Yi Huang, die alle im Jahr 2012 ernannt wurden. Dr. Peter Diesch und Volker Potthoff sind mit Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung am 26. März 2014 aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Die Bestellung von Herrn Hsueh Yi Huang endet mit Ablauf der Hauptversammlung im Jahr 2015.

Der Aufsichtsrat bestellt die Mitglieder des Vorstands und ist berechtigt, diese aus wichtigem Grund abzurufen. Er berät den Vorstand hinsichtlich der Unternehmensführung und überwacht die Aktivitäten des Managements. Nach dem deutschen Aktiengesetz darf der Aufsichtsrat nicht selbst in die Unternehmensführung eingreifen. Allerdings muss der Vorstand gemäß Unternehmenssatzung und den entsprechenden Regelungen in der Geschäftsordnung für den Vorstand die Zustimmung des Aufsichtsrats für bestimmte Transaktionen einholen – üblicherweise vor der Durchführung solcher Maßnahmen oder Transaktionen. Der Aufsichtsrat von Powerland hat keine Ausschüsse eingerichtet, insbesondere bestehen kein Prüfungsausschuss und kein Vergütungsausschuss.

Die Vergütung der einzelnen Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der Gesellschaft wird im Vergütungsbericht auf Seite 51 beschrieben.

GESCHÄFTSTÄTIGKEIT UND PRODUKTE

Powerland ist eine der führenden erschwinglichen Luxusmarken in China. Powerland verkauft und vertreibt Premium-Handtaschen und Accessoires mit klassischem Design und hochwertiger Verarbeitung im mittleren Preissegment. Das Unternehmen richtet sich gezielt an chinesische Geschäftsfrauen und Unternehmerinnen im Alter zwischen 25 und 45 Jahren, eine Zielgruppe von mehr als 5 Millionen Verbrauchern. Sie leben in den chinesischen Großstädten der ersten und zweiten Kategorie und gelten als beeinflusst durch westliche Lebensstile und Modetrends. Mit immer gehobeneren Ansprüchen und breit gefächerter Nachfrage erwarten sie hohe Qualität und legen eher Wert auf ein zurückhaltenderes Profil als auf auffällige Markenzeichen.

Die operative Stärke von Powerland kommt in der Wertschöpfungskette zum Ausdruck. Im Luxus-Segment arbeitet das Unternehmen mit dem italienischen Studio Turchi zusammen, das pro Jahr 120

Designs für trendsetzende Taschen entwirft. Powerland bringt pro Jahr jeweils passend zur Saison zwei neue Produktserien auf den Markt. Eine solche Produktserie besteht üblicherweise aus drei Produktgruppen wie Handtaschen in unterschiedlichen Größen, Brieftaschen und Portemonnaies. Zeitweise werden auch Produktserien mit sechs Produktgruppen entwickelt. Die Frühjahrs-/Sommer-Saison dauert von März bis September und die Herbst-/Winter-Saison von Oktober bis Februar. Powerland bringt rund 60 neue Taschen und dazu passende Accessoires wie Brieftaschen und Portemonnaies heraus. Das entspricht rund 20 Einzelteilen je neuer Produktserie im Luxus-Segment pro Saison. Über die saisonalen Produkte hinaus bietet Powerland auch länger laufende Produktlinien an. Im Jahr 2013 trugen die lang laufenden klassischen Produktserien etwa 40% der Umsatzerlöse in den Einzelgeschäften bei, Saisonware oder jährlich wechselnde Produktlinien steuerten ungefähr 30% bei. Weitere Umsatzerlöse werden durch zu aktuellen Serien passende Produkte (etwa 25%) und durch Accessoires (5%) erzielt. Ein sehr kleiner Anteil der Umsätze (unter 1%) entsteht durch den Verkauf von Handtaschen aus exotischen Ledern, beispielweise Krokodilleder.

Die Rohmaterialien wie beispielsweise Leder und Reißverschlüsse werden von Powerland selbst beschafft, wobei der Fokus auf hoher Qualität liegt. Die Produkte des Luxus-Segments werden überwiegend aus Leder gefertigt. Dabei werden hauptsächlich Rindsleder, in geringerem Umfang Schafleder und zu einem sehr geringen Anteil exotische Leder verwendet. Die Produktion erfolgt im Wesentlichen durch führende Lohnfertigungsunternehmen. Ein kleiner, aber wachsender Anteil wird von Powerland selbst hergestellt, um auf eine hohe Nachfrage für bestimmte Taschenmodelle schnell reagieren zu können. Die Handtaschen werden ausschließlich von Hand und mit besonderem Augenmerk auf die Qualität gefertigt. Die Belegschaft von Powerland weiß, dass es auf jedes Detail, wie beispielsweise akkurate Nähte, ankommt, um die hohen Erwartungen der Zielkundengruppe zu erfüllen.

Powerland vertreibt seine Luxusprodukte über ein Einzelhandelsnetz von 173 Geschäften, die von Vertriebspartnern geführt werden, und 41 eigengeführten Geschäften, hauptsächlich in chinesischen Großstädten der Kategorien 1 und 2. Darunter befinden sich 27 eigengeführte Stores an Flughäfen (Stand 31. Dezember 2013). Powerland arbeitet zum einen als Großhändler mit Distributoren zusammen, die in neue Geschäfte investieren und diese betreiben. Dabei überwacht Powerland die Auswahl der Standorte genau. Zum anderen betreibt Powerland die eigengeführten Geschäfte selbst und hat volle Kontrolle über diese.

Beim Aufbau der Marke und im Marketing verfolgt das Unternehmen eine klare Strategie mit der früheren Miss Hongkong, Michelle Lee, als langjähriger Markenbotschafterin, deren Vertrag 2013 verlängert wurde. Um den Markenbekanntheitsgrad von Powerland innerhalb der Zielgruppe zu steigern, zeigt Powerland digitale Werbung an wichtigen Flughäfen, an denen es auch Powerland Stores gibt. Das Unternehmen arbeitet außerdem eng mit den führenden Modemagazinen und Online-Medien zusammen, die die größte Reichweite innerhalb der Zielkundengruppe haben. Powerland realisiert laufend kreative Marketing-Kampagnen. So arbeitet das Unternehmen mit bekannten Fernsehserien oder Kinofilmen, deren hochkarätige weibliche Starbesetzung perfekt zum Markenimage von Powerland passt. Typischerweise wird Product Placement eingesetzt, sodass die Handtaschen von Powerland in den wichtigsten Szenen präsentiert werden.

Die Einzelhandelspreise für die Luxushandtaschen von Powerland liegen mit üblicherweise 2.000 bis 7.000 RMB (250 – 750 EUR) deutlich unter den Preisen vergleichbarer Produkte der führenden internationalen Luxusmarken. Die Produkte des Luxus-Segments werden ausschließlich in China und unter dem Markennamen Powerland vertrieben und sind häufig auch mit dem „PLD“-Logo versehen. Powerland nutzt den Markennamen „Powerland“ und das „PLD“-Logo seit 2003 – ursprünglich für die beiden Segmente Luxus und Casual. Inzwischen wird das Logo ausschließlich im Luxus-Segment eingesetzt.

Das Casual-Segment von Powerland umfasst Freizeittaschen und Accessoires aus Textilien, Kunstleder oder Materialkombinationen. Bei den Textilprodukten handelt es sich um Handtaschen,

Sporttaschen, Rucksäcke, Reisetaschen, Notebooktaschen, Werkzeugtaschen, Kühltaschen sowie Accessoires wie Brieftaschen und Portemonnaies. Die Textilprodukte sind üblicherweise für Freizeit-, Sport- und Outdoor-Aktivitäten designed.

Die Kunstlederprodukte von Powerland werden aus Polyurethan (PU) und Polyvinylchlorid (PVC) hergestellt, bei denen es sich um häufig verwendete thermoplastische Kunststoffe handelt. Produkte auf Kunstlederbasis haben eine glatte und glänzende Oberfläche. Sie sehen Produkten aus Leder ähnlich, liegen allerdings preislich im Allgemeinen unter den Echtlederprodukten. Bei den Kunstlederprodukten von Powerland handelt es sich um Damenhandtaschen, Herrentaschen, Koffer, Aktenkoffer sowie Accessoires wie Brieftaschen und Portemonnaies.

Die Produkte des Casual-Segments werden von einem über 30-köpfigen unternehmenseigenen Designerteam entworfen und an den beiden Produktionsstandorten in der Fujian-Provinz (in der Stadt Putian, im Stadtteil Xiuyu) und in der Guandong-Provinz (in der Stadt Guangzhou, im Stadtteil Huadu) hergestellt. Die Rohmaterialien werden von lokalen Lieferanten bezogen. Die Produktion profitiert von Größenvorteilen. Bei der Qualität ergeben sich Vorteile aus den über viele Jahre gesammelten Kenntnissen und Erfahrungen der Beschäftigten. Zur Umsatzförderung betreibt das Unternehmen Maßnahmen zur Markenbildung und Marketing und verkauft Taschen an Großhändler und Handelsunternehmen in China sowie in Überseemärkten, einschließlich der Vereinigten Arabischen Emirate, Südafrika, den USA, Chile und Australien.

Die Produkte des Casual-Segments werden entweder unter der zweiten Marke von Powerland „Sotto“ oder als White-Label-Produkte für Supermärkte und Kaufhäuser vertrieben, bzw. in Fällen, in denen Powerland als OEM-Hersteller für internationale Marken produziert, unter deren Drittmarkennamen. Im Casual-Segment gibt es keine eindeutig abgegrenzten Produktlinien wie im Luxus-Segment, da Powerland die Produkte überwiegend auf Basis von Kundenaufträgen fertigt. Die übliche Preisspanne der Sotto-Produkte bewegt sich in China zwischen 100 RMB (rund 12 EUR) und 400 RMB (rund 50 EUR).

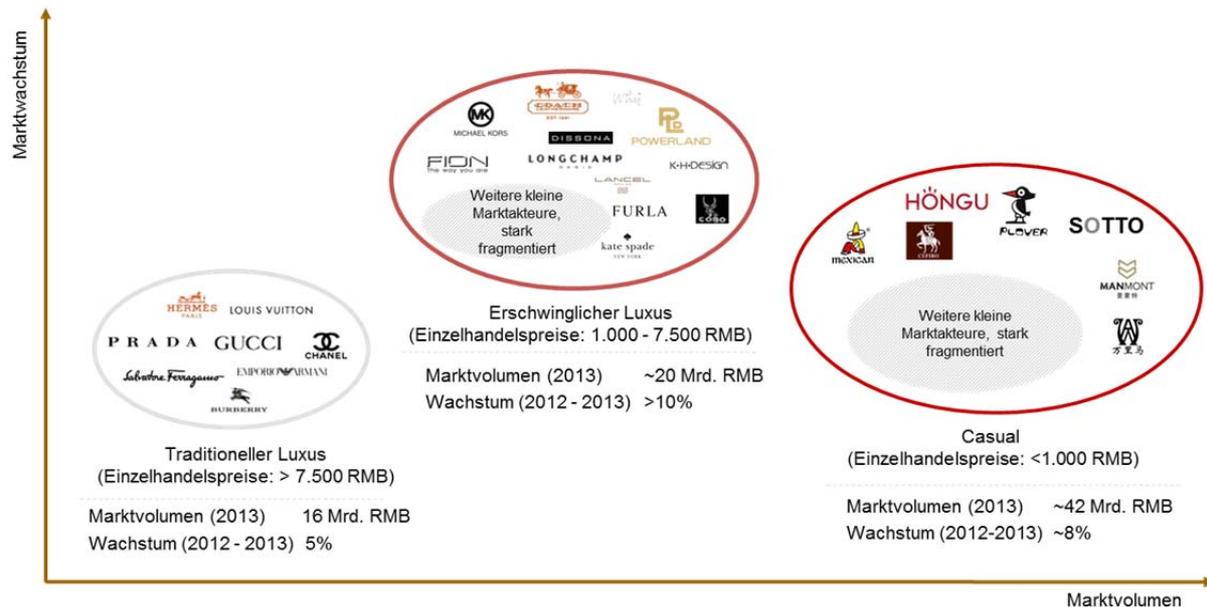
Seit dem dritten Quartal 2013 hat Powerland die Marke „SOTTO“ als hochmodisches Label mit Preisen zwischen 400 RMB (50 EUR) und 800 RMB (100 EUR) eingeführt. Zielgruppe dieser Produkte ist die jüngere Generation zwischen 18 und 28 Jahren. Das Unternehmen kooperiert beim Vertrieb der SOTTO-Produkte außerdem mit Tmall und JD, den beiden führenden E-Commerce-Plattformen in China. Die Etablierung der Marke SOTTO ist derzeit allerdings noch in der Anfangsphase und Powerland wird die Markenstrategie aktiv am Feedback des Marktes ausrichten.

MARKT UND WETTBEWERB

Struktur, Volumen und Wachstum des chinesischen Handtaschenmarkts

Infolge der kontinuierlich steigenden verfügbaren Einkommen und der wachsenden Bedeutung eines luxuriösen Lebensstils wuchs auch der chinesische Markt für Handtaschen schnell und stetig. Grundsätzlich kann der Gesamtmarkt in drei Segmente aufgeteilt werden: Traditioneller Luxus, erschwinglicher Luxus und Freizeit. Das Segment „Erschwinglicher Luxus“, das das Kerngeschäft von Powerland abbildet, ist das mit Abstand wachstumsstärkste. Dies liegt zum einen an den negativen Auswirkungen der „Anti-Gifting-Politik“ auf das Luxussegment, zum anderen an dem intensiven Wettbewerb im Freizeitsegment.

Handtaschenmarkt in China 2013



Quelle: Bain & Company, Fion, Euromonitor, China Leather Goods Association, Unternehmensschätzungen; Marktgröße: nur Inlandskonsum (ohne Export)

Spezifische Marktbedingungen und Markttrends

Marktsegment „Traditioneller Luxus“

Chinas Hunger nach Luxusartikeln findet weltweite Beachtung, da chinesische Käufer mittlerweile für fast ein Drittel des globalen Konsums verantwortlich sind. So wurde China zu einem höchst attraktiven Markt, den die internationalen Markenhersteller keinesfalls vernachlässigen können. Allerdings hat der traditionelle Luxusgütermarkt nach Jahren des zweistelligen Wachstums kürzlich einen Wendepunkt erreicht. Laut einer Studie von Bain & Company wuchs der chinesische traditionelle Luxusgütermarkt im Jahr 2013 nur um 2%, nach 7% im Jahr zuvor. Die „Anti-Gifting“-Politik der chinesischen Regierung, die zum Ziel hat, die außerordentliche Verschwendung öffentlicher Gelder einzudämmen – obwohl langfristig im besten Interesse des Landes – hatte deutliche Auswirkungen auf die Ausgaben für Luxusgüter. Dabei waren Uhren und Herrenartikel die am stärksten betroffenen Produktkategorien, während das Wachstum im Bereich Lederartikel und vor allem Handtaschen mit einem Plus von 5% im Jahr 2013 höher war als im Luxusartikelmarkt insgesamt.

Der chinesische Luxusgütermarkt im Allgemeinen und der Markt für Luxushandtaschen und Luxusgepäck im Besonderen werden überwiegend von den internationalen Luxusmarken dominiert, die im Oberklasse-Segment angesiedelt sind. Nach unternehmenseigener Einschätzung belegten die internationalen Marken Chanel, Gucci, Hermès, Louis Vuitton und Prada im Jahr 2012 in der Produktkategorie „Lederwaren“ die vorderen fünf Ränge in der Konsumentenwertschätzung. Andere

internationale Marken wie Burberry, Ferragamo und Armani stellen sowohl Handtaschen als auch Accessoires her und gehören ebenfalls in diese Kategorie.

Marktsegment „Erschwinglicher Luxus“

Während das Wachstum im Bereich traditionelle Luxusgüter an Dynamik verloren hat, gewann der Markt für erschwingliche Luxusprodukte in den letzten Jahren zunehmend an Zugkraft: 2013 erzielte dieser Bereich in China eine zweistellige Wachstumsrate (Quelle: Euromonitor / People's Daily, Jan. 2014). Die chinesischen Käufer sind mittlerweile anspruchsvoller geworden und statt einfach eine beliebige Handtasche zu tragen, die jeder andere auch haben könnte, geht man dazu über, qualitativ hochwertige Produkte anzuschaffen, die aber ein niedrigeres Markenprofil aufweisen. Dieser Trend hat nicht nur zum internen Wachstum des Marktsegments beigetragen; erschwingliche Luxusprodukte konnten auch dem traditionellen Luxussektor Marktanteile abringen.

Hauptakteure im Segment für erschwingliche Luxusprodukte im chinesischen Markt für Damenhandtaschen waren - neben Powerland - Coach, Longchamp, Lancel, Michael Kors, Kate & Spade, Furla, WHY, Dissona, Cobo, K.H. Design und Fion. Bei diesen Unternehmen handelt es sich um direkte Wettbewerber von Powerland. Da immer mehr Unternehmen aus dem In- und Ausland in diesen Markt drängen, erwarten wir in den kommenden Jahren einen stärkeren Wettbewerb.

Marktsegment „Freizeit“

Das mittlere bis untere Segment des Marktes für Damenhandtaschen sowie für Freizeittaschen und -gepäck ist in China stark fragmentiert. Das Unternehmen schätzt, dass in diesem Markt rund 15.000 Hersteller tätig sind. Die Wettbewerbsintensität im Markt für Textil- und Kunstledertaschen kann daher als außerordentlich hoch bezeichnet werden. Produktqualität und Preis sind hier die Schlüsselfaktoren für den Erfolg. Einige der bedeutenderen Akteure im Markt für Freizeitdamenhandtaschen sind aus Sicht des Unternehmens Elle, Esprit, Hilly und l'alpina sowie chinesische Unternehmen wie Honggu.

Charakteristika von Powerland

Differenzierung des Wettbewerbs auf Produktebene

Im Luxus-Segment konzentriert sich Powerland auf klassisches, hochmodisches italienisches Design, hervorragende Verarbeitung und höchste Produktqualität. Die Zielkunden stammen aus der chinesischen Mittelklasse und oberen Mittelklasse. Der Schwerpunkt liegt dabei auf Geschäftsfrauen und berufstätigen Frauen.

Entwicklung der Marktposition

Für seine Premiummarke „Powerland“ hat das Unternehmen seit der Einführung im Jahr 2008 die klare Positionierung im mittleren bis oberen Segment des chinesischen Marktes für Damenhandtaschen verfolgt. Seitdem wurde die Marktposition erfolgreich ausgebaut. Dabei wurde eine Strategie des organischen Wachstums durch Eröffnung neuer Geschäfte im ganzen Land verfolgt, die von einer Reihe unterschiedlicher Marketingmaßnahmen wie Fernsehwerbekampagnen, Werbung in den Printmedien, Werbung in den Verkaufsstellen und, seit 2011, auch einer Werbekampagne an Flughäfen begleitet wurde.

Geschäftsbereiche mit sehr guter Marktposition

Powerland hat das Geschäft im Casual-Segment im Jahr 2003 aufgenommen und das Luxus-Segment im Jahr 2008 an den Markt gebracht. Seitdem ist die Marke „Powerland“ im Markt eingeführt und wird überwiegend mit Luxusdamenhandtaschen verbunden. Das Luxus-Segment ist eindeutig der Wachstumstreiber für das Unternehmen. Powerland ist aufgrund des hohen und beständigen Wachstumspotenzials fest entschlossen, sich weiter auf das Luxus-Segment zu fokussieren.

Das Unternehmen ist weiterhin davon überzeugt, sich mit der Expansion im Luxus-Segment für die richtige Strategie entschieden zu haben und optimistisch, dass sich dieses Segment in den kommenden Jahren zum Kerngeschäft entwickeln wird. Das Zusammenspiel von hochwertigem, echtem Material mit erstklassigem italienischem Design und chinesischen Stilelementen sowie die entsprechende Positionierung der Produkte im Luxusmarkt werden signifikant zum Wachstumskurs des Unternehmens beitragen.

ZIELE UND STRATEGIE

POWERLAND STREBT EIN ÜBER DEM MARKTDURCHSCHNITT LIEGENDES WACHSTUM AN

Das Hauptziel des Unternehmens besteht im fortgesetzten profitablen organischen Wachstum. Insgesamt wird das Wachstum mittel- und langfristig durch eine Verbreiterung der Produktpalette, insbesondere durch zusätzliche neue und innovative Produkte im Luxus-Segment sowie durch eine Aufwertung des Produktmix im Casual-Segment getragen. Powerland wird auch zukünftig branchenweit führendes italienisches Design und exzellente Produktqualität liefern. Durch diese Kombination hebt sich Powerland aus eigener Sicht deutlich von seinen chinesischen Wettbewerbern ab.

Es ist auch das klare Ziel von Powerland, seine Position als führende Marke im mittleren bis oberen Segment des chinesischen Luxusgütermarkts weiter zu stärken. Ziel ist es dabei, die Position der „Nummer 1“ unter den einheimischen Marktteilnehmern zu verteidigen und die zweite Position unter Einbeziehung der in China tätigen internationalen Wettbewerber hinter dem Unternehmen Coach (USA) zu verbessern. Coach ist Marktführer in diesem Segment und Urheber des Konzepts des „erschwinglichen Luxus“ auf dem chinesischen Markt.

Den erfolgreichen Weg der Expansion wird das Unternehmen weiterhin fortsetzen und dabei insbesondere in zunehmendem Maße eigenbetriebene Ladengeschäfte eröffnen. Die Expansion wird durch umfangreiche Marketingmaßnahmen mit der Markenbotschafterin von Powerland, Michelle Lee, begleitet. Das Unternehmen ist sich der Bedeutung der Verbesserung der Markenbekanntheit und Markenwahrnehmung sowie der Schaffung eines positiven und einzigartigen Markenimages bewusst.

Neben dem Ausbau unseres Einzelhandelsvertriebsnetzes und der umfassenden Absatzplanung, als Teil unserer Strategie für nachhaltiges Wachstum, werden wir kontinuierlich unsere Geschäftsvorhaben auf den Prüfstand stellen, um die Marktchancen bestmöglich auszuschöpfen. Dies umfasst fortlaufende Bemühungen, die Produktpalette auszuweiten, um weitere Kundensegmente zu gewinnen und bestehende Kunden noch umfassender zu bedienen.

STRATEGISCHE ZIELE VON POWERLAND

Powerland verfolgt die nachstehenden strategischen Ziele:

Luxus-Segment als Haupttreiber des Wachstums

Das Unternehmen beabsichtigt, den Fokus auf das Luxus-Segment weiter zu verstärken, da dieses Segment ein erhebliches Wachstumspotenzial sowohl hinsichtlich des Umsatzes als auch der Profitabilität bietet. Außerdem wird das Unternehmen die Produktpalette dieses Segments ausweiten und die Zusammenarbeit mit dem italienischen Designer Studio Turchi intensivieren.

Obwohl der Schwerpunkt des Unternehmens auch zukünftig auf Damenhandtaschen aus Echtleder liegen wird, ist es ein Ziel, die Produktpalette im Luxus-Segment zu diversifizieren. Mittel- bis

langfristig beabsichtigt Powerland, neue Produkte wie Lederjacken, Parfums, Sonnenbrillen, Uhren und weitere Artikel in das Luxus-Sortiment aufzunehmen.

Ausweitung des Einzelhandelsvertriebsnetzes und der Marktpräsenz in China

Powerland sieht den chinesischen Markt für Luxushandtaschen zu einem hohen Grad angebotsgetrieben, d.h. Neueröffnungen von Geschäften führen zu zusätzlicher Nachfrage der Verbraucher. Daher beabsichtigt Powerland, seine Marktpräsenz in China innerhalb der nächsten zwei Jahre durch den Ausbau des Einzelhandelsvertriebsnetzes in erstklassigen Lagen wie Einkaufszentren, Ladenpassagen und Flughäfen von Städten der Kategorien 1, 2 und 3 auszubauen.

Powerland arbeitet mit zwei großen Betreibern von Warenhäusern und Einkaufszentren in China, dem Dalian Wanda-Konzern und dem Bailian-Konzern, zusammen, um bevorzugten Zugang zu erstklassigen Lagen zu erhalten und die Wachstumsziele bei eigengeführten und von Vertriebspartnern geführten Geschäften zu erreichen.

Weitere Marketing-Investitionen zur Verbesserung des Markenbekanntheitsgrads und des Images

Während die Konkurrenz unter den chinesischen Wettbewerbern im Nicht-Luxussegment des chinesischen Markts für Taschen und Reisegepäck weiterhin zunimmt, ist Powerland der Ansicht, dass der Markenaufbau und die Markenpflege im Luxus-Segment von den inländischen Wettbewerbern nicht mit ausreichendem Nachdruck betrieben werden. Daraus ergibt sich für Powerland die attraktive Chance, eine in China führende Marke für Luxustaschen und Accessoires aus Echtleder zu werden. Vor dem Hintergrund der noch immer boomenden chinesischen Wirtschaft und des steigenden Lebensstandards erwartet Powerland ein fortgesetztes Marktwachstum bei Luxustaschen. Der Markenbekanntheitsgrad, die Wahrnehmung und das Image sind aus Unternehmenssicht Schlüsselfaktoren für die Erweiterung der Marktpräsenz.

Die chinesische Luxustaschen-Branche ist – abgesehen von den internationalen Luxusmarken – aus eigener Einschätzung in einem frühen Entwicklungsstadium und weist keine großen einheimischen Marktteilnehmer auf. Mit der Markenpositionierung in den zurückliegenden Jahren hat Powerland einen Vorreitervorteil gegenüber den einheimischen Wettbewerbern eingenommen. Das Unternehmen beabsichtigt, durch die Entwicklung und den Einsatz von Marketingkampagnen und die Werbung in unterschiedlichen Medien weiterhin in das Marketing und die Förderung der Marke „Powerland“ zu investieren, um diesen Vorteil zu nutzen und die eigene Position weiter zu stärken. Der Schwerpunkt liegt dabei auf Modemagazinen, Fernsehwerbung während der Hauptsendezeiten und digitalen Flughafen-Kampagnen.

Das Unternehmen ist davon überzeugt, dass sich durch die Umsetzung der Marken- und Marketinginitiativen in Verbindung mit der Produktqualität und dem internationalen Designstil sowie einem vergrößerten Einzelhandelsvertriebsnetz das Markenimage weiter verbessern lässt. Dadurch wird Powerland zum Trendsetter und erreicht eine größere Wahrnehmung und Markenloyalität der Kunden.

Erweiterung der Produktionskapazität im Luxus-Segment und Gewinnung besserer Kontrolle in der Produktion

Die Erweiterung der Produktionskapazität im Luxus-Segment sowie der weitere Ausbau der eigenen Fertigkeiten und Fachkompetenzen sind Schlüsselemente der Wachstumsstrategie von Powerland. Aus diesem Grund plant Powerland, weiter in Produktionsanlagen und andere ergänzende Einrichtungen für die Produktion von Luxushandtaschen aus Echtleder zu investieren. Dadurch erhält Powerland Flexibilität in der Produktion – außerdem können diese Kapazitäten für die Herstellung von Mustertaschen für Testverkäufe vor dem Verkaufsstart der neuen Kollektion genutzt werden.

Schwerpunkt auf Design und Produktentwicklungskapazität

Powerland ist entschlossen, die Kapazitäten im Design und in der Produktentwicklung weiter auszubauen, um neue Produkte zu entwickeln und die Produktqualität zu verbessern. Dies ist erforderlich, um sich auf wechselnde Verbraucherpräferenzen besser einstellen zu können. Zu diesem Zweck wird das Unternehmen maßgeblich in zusätzliche Einrichtungen für Design sowie Forschung und Entwicklung investieren und weitere Mitarbeiter für die Bereiche Design und Produktentwicklung einstellen. Der Vertrag mit dem italienischen Designpartner Studio Turchi wurde im Jahr 2011 um fünf weitere Jahre verlängert. Herr Turchi wird zukünftig jede Saison über längere Zeit hinweg in China eng mit dem Designteam von Powerland zusammenarbeiten.

ALLGEMEINE RAHMENBEDINGUNGEN

ALLGEMEINE WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Weltwirtschaft: Schleppende Konjunktur, aber zunehmende Dynamik

Gemäß der aktuellen Schätzungen des Internationalen Währungsfonds (IWF) vom Januar 2014 schwächte sich das Weltwirtschaftswachstum im Jahr 2013 auf 3% ab – im Vergleich zu einem Wert von 3,1% im Vorjahr – und setzt so die tendenzielle Verlangsamung der letzten Jahre fort. Obwohl das Wachstum im Gesamtjahr hinter dem des Jahres 2012 zurückblieb, und zwar sowohl in den entwickelten als auch den Schwellenländern, zeigte sich in der zweiten Hälfte des Jahres 2013 ein starker Aufwärtstrend in den Industriestaaten wie den USA und der Eurozone. Auch die aufstrebenden Volkswirtschaften der Schwellenländer profitierten von der steigenden externen Nachfrage, ein Trend, der in den nächsten beiden Jahren anhalten wird. Darüberhinaus zog auch die Inlandsnachfrage in den Schwellenländern in diesem Zeitraum an, was sich positiv auf den Konjunkturausblick auswirkte.

Globale Wirtschaftsleistung

in %	2012	2013
Industrieländer	1,4	1,3
Schwellen- und Entwicklungsländer	4,9	4,7
China	7,7	7,7
Welt	3,1	3,0

Quelle: IWF, Januar 2014

Chinesischer Einzelhandelsmarkt verzeichnet weiter zweistelliges Wachstum

Die Umsätze im chinesischen Einzelhandelsmarkt stiegen über die vergangenen Jahre hinweg erheblich, hauptsächlich getragen von städtischen Haushalten mit steigenden verfügbaren Einkommen. Der chinesische Einzelhandelsmarkt zeigt, trotz eines Abwärtstrends in den letzten Jahren, weiterhin zweistellige Wachstumsraten. Der Umsatz im Einzelhandel insgesamt lag 2013 bei 23,4 Billionen RMB und erzielte eine Wachstumsrate von 13%.

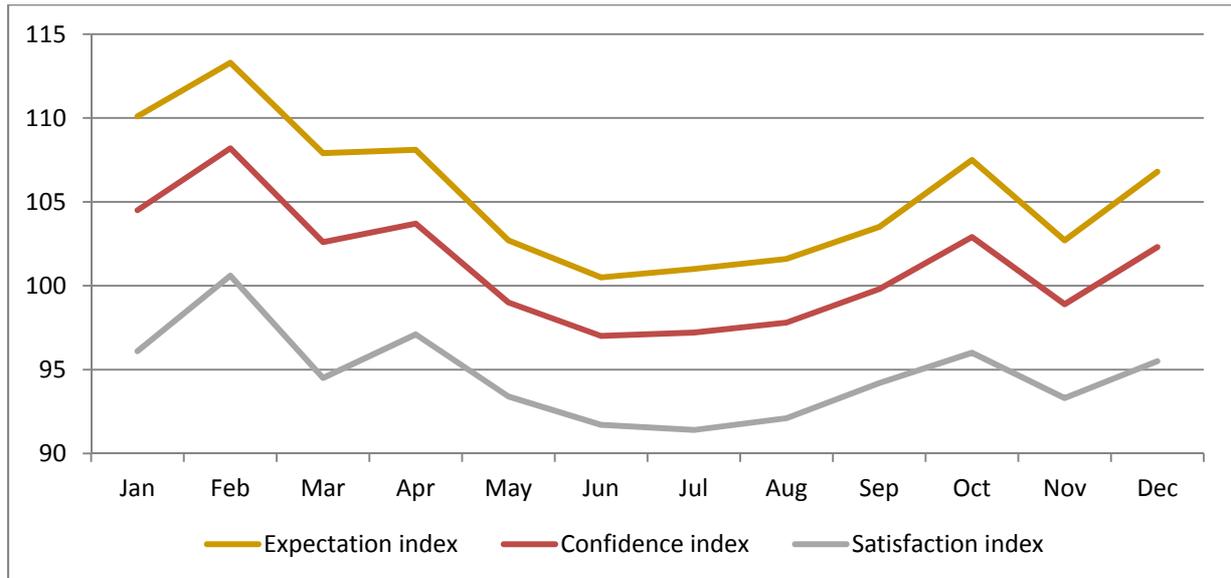
Einzelhandel in China

	2010	2011	2012	2013
Umsätze im Einzelhandel (in Billionen RMB)	15,5	18,1	20,7	23,4
Wachstum im Jahresvergleich	23%	17%	14%	13%

Quelle: Nationales Statistikbüro Chinas, März 2014

Aufwärtstrend in Sicht

Der Wachstumsrückgang im Einzelhandelsmarkt wird auch vom allgemeinen Konsumklima bestimmt. Seit Beginn des Jahres 2013 hatte sich die Konsumentenstimmung eingetrübt bis zu einem Tiefpunkt um die Mitte des Jahres. In der zweiten Jahreshälfte zog das Konsumklima aber merklich an. Es wird erwartet, dass dieser Trend im Jahr 2014 anhalten wird.

Konsumklima in China

Quelle: Nationales Statistikbüro Chinas, März 2014

Die chinesische Zentralregierung ist weiterhin bestrebt, den privaten Konsum als Wachstumsmotor der Wirtschaft zu etablieren und weniger abhängig von Investitionen und Export zu werden. Xi Jinping und die Führungsspitze der kommunistischen Partei Chinas, die im November 2012 ihr Amt angetreten haben, setzen verschiedene Strategien zur Umsetzung einer marktorientierten Reform um. Während der dritten Tagung des 18. Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Chinas im November 2013 hat Peking die „entscheidende Rolle“ anerkannt, die der Markt bei der Ressourcenallokation innehat. Der Nationale Volkskongress hat im März 2014 ein Wirtschaftswachstum von 7,5% und ein Wachstum im Einzelhandelsmarkt von 14,5% für das Gesamtjahr 2014 angepeilt. Zusätzlich zu den Entscheidungen der höchsten Ebene und den hochgesteckten Zielen hat die Zentralregierung Maßnahmen ergriffen, um die verfügbaren Haushaltseinkommen zu steigern und die Arbeitsmarktsituation zu verbessern, was wiederum die Konjunktur des Landes „von unten“ beleben wird. Auch Powerland wird kurz- und mittelfristig von den derzeitigen Anstrengungen und Weichenstellungen profitieren.

WESENTLICHE EREIGNISSE IM BERICHTSJAHR 2013

Der Abschlussprüfer der Powerland AG, die BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, teilte der Powerland AG im Juli 2013 mit, dass ein negatives Prüfungsurteil bezüglich des Jahres- und Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2012 abgegeben wird.

Im Juli 2013 wurde Yachen Jiang zum Finanzvorstand ernannt. Er übernahm die Position von Qingsheng Cai, der im selben Monat aus gesundheitlichen Gründen aus dem Vorstand ausschied. Die Finanzabteilung des Unternehmens wurde im Zuge dessen umstrukturiert und strengere interne Kontrollmechanismen eingeführt.

Im August 2013 wurde ein neutraler Prüfer beauftragt, um die von BDO vorgebrachten Prüfungshemmnisse einer Untersuchung zu unterziehen.

UNTERNEHMENSENTWICKLUNG**ENTWICKLUNG DES EINZELHANDELSVERTRIEBSNETZES**

Während der Markeneinführungsphase von Powerland in den Jahren 2008 bis 2010 basierte das landesweite Einzelhandelsvertriebsnetz im Geschäft mit Luxusartikeln ausschließlich auf Franchise-

Geschäften von regionalen Vertriebspartnern in China mit einer durchschnittlichen Verkaufsfläche von bis zu 50m². Vor dem Börsengang im April 2011 plante das Unternehmen, in den Jahren 2011 bis 2014 eine zweistellige Anzahl eigenbetriebener Geschäfte mit einer Verkaufsfläche von mehr als 100m² zu eröffnen. Dazu sollten große Teile des Emissionserlöses aus dem Börsengang verwendet werden. Gleichzeitig sollten die Vertriebspartner weiterhin beim Ausbau ihrer Shop-in-Shop-Geschäfte mit einer durchschnittlichen Verkaufsfläche von etwa 40m² unterstützt werden.

Dieser Plan zur Neueröffnung von Geschäften ist sehr anspruchsvoll, da die Verkaufsflächen in erstklassigen Lagen in den Städten der Kategorien 1 und 2 in China von nationalen und internationalen Wettbewerbern sehr begehrt sind. Dennoch ist es Powerland gelungen, seine Markenwahrnehmung zu stärken und so die Kundenattraktivität von Powerland in führenden Warenhäusern und Einkaufszentren zu erhöhen. Powerland wird jetzt als aufsteigende chinesische Marke wahrgenommen, die das Potenzial hat, zu den internationalen Marken aufzuschließen. Dadurch erhält Powerland bessere Auswahlmöglichkeiten für Neueröffnungen von Geschäften.

Um die ambitionierte Planung für die Eröffnung von Flagship-Stores, Exclusive-Stores und Airport-Stores in den Top-Lagen Chinas zu realisieren, ist Powerland strategische Allianzen mit einigen der führenden Bauträger für Gewerbeimmobilien eingegangen, wie z.B. mit dem Dalian Wanda-Konzern, der führenden Immobiliengruppe für Kaufhaus-Ketten Bailian sowie mit der Beijing Capital Airport Holding Company.

Im Zuge der Strategie zur Qualitätssteigerung wurde 2013 eine Überprüfung von Absatz und Markenauftritt der bestehenden Geschäfte umgesetzt. In deren Folge wurden einige kleine Läden geschlossen, die keine Kapazitätserweiterung zuließen oder die aufgrund ihrer Lage nicht erfolgreich genug waren. Des Weiteren wurden einige Läden an ihren Standorten von höheren auf niedrigere Stockwerke verlagert, um die Markenvisibilität zu erhöhen und die Rentabilität einzelner Geschäfte zu steigern. Powerland hat nun strengere Kriterien für neue Ladengeschäfte etabliert, insbesondere, da sowohl die Markenbekanntheit steigt als auch die Kundenattraktivität wächst.

Die Anzahl der Powerland-Geschäfte stieg im Jahr 2013 von 180 zum 1. Januar 2013 auf 214 zum 31. Dezember 2013. Im vierten Quartal 2013 wurden 3 neue eingetriebene Shops eröffnet und insgesamt 9 von Vertriebspartnern geführte Läden kamen hinzu. Insgesamt wurden im Jahr 2013 62 Geschäfte eröffnet und 28 geschlossen.

Die Entwicklung der Anzahl der Powerland-Geschäfte zeigt die folgende Tabelle:

	Q4 2009	Q1 2010	Q2 2010	Q3 2010	Q4 2010	Q1 2011	Q2 2011	Q3 2011	Q4 2011	Q1 2012	Q2 2012	Q3 2012	Q4 2012	Q1 2013	Q2 2013	Q3 2013	Q4 2013
Anzahl Geschäfte insgesamt	71	89	98	105	110	112	123	146	164	149	155	160	180	188	189	202	214
Davon von Vertriebspartnern geführt	71	89	98	105	110	112	122	143	151	136	136	139	149	153	153	164	173
Davon eigengeführt							1	3	13	13	19	21	31	35	36	38	41

Powerland-Stores mit Produkten des Luxus-Segments gibt es derzeit ausschließlich in China und diese decken sämtliche Provinzen des chinesischen Festlands mit Ausnahme von Jiangxi und Taiwan ab.

Die Verteilung der Läden in den einzelnen Provinzen zeigt die unten stehende Grafik:



Die Mehrheit der Powerland-Stores ist in Großstädten der ersten und zweiten Größenkategorie (Peking, Shanghai, Guangzhou, Shenzhen bzw. Chongqing, Chengdu, Harbin etc.) angesiedelt, in denen die Zielkundengruppe lebt und arbeitet. Seit dem vierten Quartal 2013 nimmt Powerland auch die dritte Kategorie und weitere Städte ins Visier, wo die aufstrebende Mittelklasse und weitere wohlhabende Kundengruppen leben. Von den 214 Ende 2013 bestehenden Läden liegen 40 in Städten der ersten Kategorie und jeweils 129 bzw. 45 Geschäfte in Städten der zweiten und dritten Kategorie.

ERTRAGSLAGE

Die folgende Tabelle zeigt die Gewinn- und Verlust-Rechnung des Powerland-Konzerns für die zum 31. Dezember endenden Geschäftsjahre 2012 und 2013 und den prozentualen Anteil der einzelnen Positionen der Gewinn- und Verlust-Rechnung an den Umsatzerlösen.

	2012		2013	
	TEUR	% der Umsatzerlöse	TEUR	% der Umsatzerlöse
Umsatzerlöse	190.972	100,0	167.117	100,0
Umsatzkosten	-107.846	-56,5	-106.301	-63,6
Bruttoergebnis vom Umsatz	83.126	43,5	60.816	36,4
Sonstige Erträge	138	0,1	221	0,1
Vertriebskosten	-34.521	-18,1	-33.769	-20,2
Verwaltungskosten und sonstige Kosten	-13.447	-7,0	-14.955	-8,9
EBIT	35.296	18,5	12.313	7,4
Nettofinanzaufwand	-1.716	-0,9	-2.736	-1,6
Ergebnis vor Steuern	33.580	17,6	9.577	5,8
Ertragsteuern	-9.585	-5,0	-2.735	-1,6
Jahresüberschuss	23.995	12,6	6.842	4,2
Ergebnis je Aktie (EUR)	1,60		0,46	

UMSATZERLÖSE

Umsatzerlöse werden erzielt aus dem Verkauf von Damenhandtaschen, Koffertrolleys, Brieftaschen, Herrentaschen, Gürteln und Accessoires, die im Luxus-Segment vornehmlich aus Leder gefertigt werden, sowie im Casual-Segment aus dem Verkauf von Rucksäcken, Trolley-Taschen, Reisetaschen, Laptop-Taschen, Kühltaschen, Werkzeugtaschen und anderen Textil- und Kunstlederprodukten.

POWERLAND KONZERN

Die Umsatzerlöse fielen von 190.972 TEUR im Jahr 2012 um 23.855 TEUR oder 12,5% auf TEUR 167.117 im Jahr 2013. Der Umsatzrückgang in Euro war bedingt durch einen Umsatzrückgang von etwa 7,6% bei Produkten des Luxus-Segments und um 19,6% niedrigeren Umsätzen im Casual-Segment.

UMSATZERLÖSE NACH GESCHÄFTSSEGMENTEN

Luxus-Segment

TEUR	Q4 2012	Q4 2013	Veränderung	FY 2012	FY 2013	Veränderung
Umsatzerlöse	31.657	32.367	2,2%	112.797	104.242	-7,6%
Bruttoergebnis vom Umsatz	16.495	13.364	-19,0%	59.165	47.163	-20,3%
Bruttogewinnmarge	52,1%	41,3%		52,5%	45,2%	
EBIT	6.501	288	-95,6%	18.790	7.006	-62,7%
EBIT-Marge	20,5%	0,9%		16,7%	6,7%	

Der Umsatz im Luxus-Segment nahm von 112.797 TEUR im Jahr 2012 um 8.555 TEUR oder 7,6%, auf 104.242 TEUR im Jahr 2013 ab. Die Abnahme basierte im Wesentlichen auf unterschiedlichen Auswirkungen des schwachen Einzelhandelsmarktes sowie der starken Einbindung des Management-Teams in die Thematik um den Jahresabschluss 2012, worunter das Tagesgeschäft litt. Die Situation wird sich voraussichtlich verbessern, da der Jahresabschluss 2012 durch die Hauptversammlung am 26. März 2013 gebilligt wurde und auch die Vertriebspartner gegenüber Powerland ein eindeutiges Vertrauensvotum abgegeben haben.

Casual-Segment

TEUR	Q4 2012	Q4 2013	Veränderung	FY 2012	FY 2013	Veränderung
Umsatzerlöse	18.128	13.194	-27,2%	78.175	62.875	-19,6%
Bruttoergebnis vom Umsatz	5.358	3.082	-42,5%	23.961	13.653	-43,0%
Bruttogewinnmarge	29,6%	23,4%		30,7%	21,7%	
EBIT	3.599	815	-77,4%	16.506	5.307	-67,8%
EBIT-Marge	19,9%	6,2%		21,1%	8,4%	

Der Umsatz im Casual-Segment sank von 78.175 TEUR im Jahr 2012 um 15.300 TEUR oder 19,6% auf 62.875 TEUR im Jahr 2013. Der Rückgang ist vor allem auf den verschärften Wettbewerb sowohl im inländischen als auch dem Exportmarkt zurückzuführen sowie auf die Aufwertung des chinesischen Yuan (2,9% Aufwertung im Geschäftsjahr 2013, USD/RMB = 6,05 zum 31. Dezember 2013 verglichen mit USD/RMB = 6,23 zum 31. Dezember 2012).

UMSATZERLÖSE NACH REGIONEN

Im Luxus-Segment werden alle Umsätze mit Kunden in China erwirtschaftet. Im Casual-Segment werden die Umsätze mit den meisten aus Kunstleder gefertigten Produkten mit Kunden in China erzielt, während Produkte aus Stoff weitgehend an Kunden außerhalb Chinas verkauft werden.

Die folgende Tabelle zeigt eine Aufschlüsselung der Umsatzerlöse von Powerland nach Regionen, basierend auf dem Kundenstandort, für die Geschäftsjahre 2012 und 2013:

	2012		2013	
	TEUR	% der Umsatzerlöse	TEUR	% der Umsatzerlöse
China	155.228	81,3	128.587	76,9
Übrige Welt ¹	35.744	18,7	38.530	23,1
Summe	190.972	100,0	167.117	100,0

¹ vor allem Südafrika, Vereinigte Arabische Emirate und Chile etc.

BRUTTOERGEBNIS VOM UMSATZ UND BRUTTOGEWINNMARGE

POWERLAND-KONZERN

Das Bruttoergebnis des Powerland-Konzerns sank von 83.126 TEUR im Jahr 2012 um 22.310 TEUR bzw. 26,8% auf 60.816 TEUR im Jahr 2013. Der Rückgang ist vor allem auf den um 43,0% niedrigeren Bruttogewinn im Casual-Segment zurückzuführen. Die Bruttogewinnmarge des Powerland-Konzerns lag bei 43,5% in 2012 und 36,4% in 2013.

Luxus-Segment

Im Luxus-Segment verringerte sich der Bruttogewinn von 59.165 TEUR im Jahr 2012 um 12.002 TEUR oder 20,3% auf 47.163 TEUR im Jahr 2013. Die Bruttogewinnmarge in diesem Segment erreichte 45,2% im Jahr 2013 nach 52,5% im Jahr 2012. Der Rückgang im Jahr 2013 resultiert im Wesentlichen aus niedrigeren Stückverkaufspreisen einiger Accessoires-Produkte, die nicht zum Kerngeschäft gehören.

Casual-Segment

Im Casual-Segment sank der Bruttogewinn von 23.961 TEUR im Jahr 2012 um 10.308 TEUR oder 43,0% auf 13.653 TEUR in 2013. Die Bruttogewinnmarge lag bei 30,7% im Jahr 2012 und 21,7% im Jahr 2013. Gründe für den Rückgang sind im Wesentlichen die verschärfte Wettbewerbssituation sowohl im Inland als auch in den ausländischen Märkten, die Aufwertung des chinesischen Yuan sowie gestiegene Arbeitskosten.

VERTRIEBSKOSTEN

Im Geschäftsjahr 2013 sanken die Vertriebskosten von 34.521 TEUR um 752 TEUR oder 2,2% auf 33.769 TEUR. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf effizienteres Management bei der Zusammenarbeit mit Vertriebspartnern zurückzuführen sowie eine effektive Verteilung des Marketing-Budgets. Die Vertriebskosten in Relation zum Umsatz lagen 2013 bei 20,2%, nach 18,1% im Jahr 2012.

VERWALTUNGSKOSTEN UND SONSTIGE KOSTEN

Im Geschäftsjahr 2013 erhöhten sich die Verwaltungskosten und sonstige Kosten gegenüber 2012 von 13.447 TEUR um 1.508 TEUR bzw. 11,2% auf 14.955 TEUR. Die Mehrausgaben betreffen hauptsächlich einmalige Aufwendungen im Zusammenhang mit der zusätzlichen Abschlussprüfung.

Die Verwaltungs- und sonstigen Kosten in Relation zum Umsatz lagen im Jahr 2013 bei 8,9%, nach 7,0% im Jahr 2012.

EBIT UND EBIT-MARGE

POWERLAND -KONZERN

Das EBIT des Powerland-Konzerns verringerte sich von 35.296 TEUR in 2012 um 22.983 TEUR oder 65,1%, auf 12.313 TEUR im Jahr 2013. Die EBIT-Marge sank von 18,5% im Jahr 2012 auf 7,4% im Jahr 2013.

Luxus-Segment

Das EBIT des Luxus-Segments verringerte sich von 18.790 TEUR im Jahr 2012 um 11.784 TEUR oder 62,7% auf 7.006 TEUR im Jahr 2013. Die EBIT-Marge verringerte sich von 16,7% im Jahr 2012 auf 6,7% im Jahr 2013. Der Rückgang basiert vor allem auf stagnierenden Vertriebskosten gepaart mit dem Rückgang des Bruttogewinns.

Casual-Segment

Das EBIT des Casual-Segments verringerte sich von 16.506 TEUR im Jahr 2012 um 11.199 TEUR oder 67,8% auf 5.307 TEUR im Jahr 2013. Die EBIT-Marge sank von 21,1% 2012 auf 8,4 % im Jahr 2013. Der Rückgang erklärt sich im Wesentlichen aus einem leichten Rückgang der Verwaltungskosten in Verbindung mit dem niedrigeren Bruttogewinn.

NETTOFINANZAUFWAND

Der Nettofinanzaufwand setzt sich im Wesentlichen aus Zinserträgen für Bankeinlagen, Zinsaufwendungen für Bankdarlehen und Netto-Währungskursverlusten zusammen.

Der Nettofinanzaufwand stieg von 1.716 TEUR im Jahr 2012 um 1.020 TEUR oder 59,4% auf 2.736 TEUR im Jahr 2013. Der Anstieg beruht im Wesentlichen auf höheren kurzfristigen Krediten und Währungskursverlusten.

ERGEBNIS VOR STEUERN

Das Ergebnis vor Steuern verringerte sich von 33.580 TEUR im Jahr 2012 um 24.003 TEUR oder 71,5% auf 9.577 TEUR im Jahr 2013, vor allem aufgrund des Rückgangs des EBIT in Verbindung mit dem gestiegenen Finanzierungsaufwand.

ERTRAGSTEUERN

Die Ertragsteuern sanken von 9.585 TEUR im Jahr 2012 (entspricht 28,5% vom Ergebnis vor Steuern) auf 2.735 TEUR im Jahr 2013 (entspricht 28,6% vom Ergebnis vor Steuern).

Der gesetzliche Ertragsteuersatz für Powerland Fujian betrug in den Jahren 2012 und 2013 jeweils 25,0%; für Powerland Guangzhou betrug der Ertragsteuersatz 25,0% in den Jahren 2012 und 2013.

JAHRESÜBERSCHUSS UND NETTOUMSATZRENDITE

Der Jahresüberschuss des Powerland-Konzerns verringerte sich von 23.995 TEUR im Jahr 2012 um 17.153 TEUR oder 71,5% auf 6.842 TEUR im Jahr 2013. Die Nettoumsatzrendite lag 2013 bei 4,2% und damit unterhalb derjenigen des Jahres 2012 (12,6%). Der Rückgang erklärt sich im Wesentlichen durch das niedrigere Ergebnis vor Steuern.

ERGEBNIS JE AKTIE

Das Ergebnis je Aktie betrug 1,60 EUR für das Jahr 2012 und 0,46 EUR für 2013. Diese Ergebnisse wurden auf der Basis des Jahresüberschusses und der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der Aktien berechnet. Der Berechnung lag für das Jahr 2013 eine Anzahl von 14.909.623 Aktien (2012: 15.000.000 Aktien) zugrunde.

Auf der Basis der zum 31. Dezember 2013 ausgegebenen 15.000.000 Aktien würde sich für das Jahr 2013 ein Ergebnis je Aktie von 0,46 EUR ergeben (2012: 1,60 EUR).

	2012	2013
Gesamtperiodenergebnis (TEUR)	23.995	6.842
Ergebnis je Aktie (EUR) nach gewichteter durchschnittlicher Anzahl der Aktien (14.909.623)	1,60	0,46
Ergebnis je Aktie nach Gesamtzahl der ausgegebenen Aktien (15.000.000)	1,60	0,46

AUSGEWÄHLTE FINANZKENNZAHLEN Q4 2012 UND Q4 2013, 2012 UND 2013

	2012		2013	
	TEUR	in %	TEUR	in %
Bruttogewinnmarge		43,5		36,4
EBITDA	37.753		15.398	
EBITDA-Marge		19,8		9,2
EBIT	35.296		12.313	
EBIT-Marge		18,5		7,4
Nettoumsatzrendite		12,6		4,2

VERMÖGENSLAGE UND CASHFLOW DES KONZERNS

Die Entwicklung der Vermögenslage wird im Folgenden für den 31. Dezember 2012 und den 31. Dezember 2013 dargestellt:

TEUR	31. Dez. 2012	31. Dez. 2013
Summe Passiva	213.267	221.734
Eigenkapital	147.479	152.731
Eigenkapitalquote in %	69,2	68,9
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	64.108	15.394
Nettoliiquidität / Nettoverschuldung (-)	27.699	-44.276

LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

Immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte bestehen vor allem aus den Rechten an der Marke Powerland sowie Software. Zum 31. Dezember 2012 betragen die immateriellen Vermögenswerte 204 TEUR und 159 TEUR zum 31. Dezember 2013. Der Rückgang resultiert aus den Abschreibungen für das Berichtsjahr.

Sachanlagen

Die Sachanlagen umfassen hauptsächlich Gebäude, Maschinen und Fabrikausstattungen, Büro- und andere Einrichtungen sowie Fahrzeuge. Die Sachanlagen erhöhten sich von 69.009 TEUR zum 31. Dezember 2012 um 5.590 TEUR oder 8,1% auf 74.599 TEUR zum 31. Dezember 2013. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf den Ausbau der Fabrik in Guangzhou zurückzuführen sowie auf zusätzliche Renovierungsarbeiten in weiteren eigengeführten Geschäften.

Landnutzungsrechte

Die Landnutzungsrechte verringerten sich von 4.351 TEUR zum 31. Dezember 2012 um 134 TEUR oder 3,1% auf 4.217 TEUR zum 31. Dezember 2013. Der Rückgang ist hauptsächlich auf Abschreibungen im Jahr 2013 zurückzuführen.

KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

Vorräte

Zu den Vorräten zählen Rohstoffe (Leder, Textilien und Kunstleder), unfertige Erzeugnisse, Rohstoffe, die an Vertragshersteller übergeben wurden und noch nicht als Fertigerzeugnisse zurückgesandt wurden, sowie Fertigerzeugnisse im Lager.

Die Vorräte stiegen von 17.489 TEUR zum 31. Dezember 2012 um 12.850 TEUR oder 73,5% auf 30.339 TEUR zum 31. Dezember 2013. Dies resultiert vor allem aus einem Anstieg der fertigen Produkte (von 6.119 TEUR auf 15.381 TEUR). Der Anteil der langfristigen Vorräte (>180 Tage) lag zum 31. Dezember 2013 bei 17%.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und andere Forderungen

Zu den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen zählen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Forderungen, Forderungen aus Vorauszahlungen an Zulieferer sowie Mehrwertsteuerrückzahlungen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen stiegen von 57.305 TEUR zum 31. Dezember 2012 um 39.721 TEUR oder 69,3% auf 97.026 TEUR zum 31. Dezember 2013. Die Zunahme beruht hauptsächlich auf dem dynamischen Umsatzanstieg im vierten Quartal 2013. Der Anteil langfristiger offener Positionen (>90 Tage) betrug 10.444 TEUR bzw. 19% der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 31. Dezember 2013. Zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Geschäftsberichts waren 97% dieser offenen Forderungen ausgeglichen.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zu den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten zählen vor allem Bankeinlagen. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente verringerten sich von 64.108 TEUR zum 31. Dezember 2012 um 48.714 TEUR oder 76,0% auf 15.394 TEUR zum 31. Dezember 2013.

Detailliertere Informationen zu den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten zum Ende jeder Periode befinden sich in diesem Kapitel unter „Liquidität“.

EIGENKAPITAL

Das Eigenkapital stieg von 147.479 TEUR zum 31. Dezember 2012 um 5.252 TEUR bzw. 3,6% auf 152.731 TEUR zum 31. Dezember 2013, was vor allem auf den Jahresüberschuss 2013 zurückzuführen ist. Währungsverluste aus der Umrechnung von Abschlüssen der ausländischen Tochterunternehmen beliefen sich auf 25 TEUR. Die Eigenkapitalquote reduzierte sich von 69,2% zum 31. Dezember 2012 auf 68,9% zum 31. Dezember 2013.

LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

Die langfristigen Verbindlichkeiten bestehen in erster Linie aus Bankdarlehen. Die langfristigen Darlehen verringerten sich von 3.722 TEUR zum 31. Dezember 2012 um 1.552 TEUR bzw. 41,7% auf 2.170 TEUR zum 31. Dezember 2013. Dieser Rückgang ist in erster Linie auf die Rückzahlung von Darlehen zurückzuführen.

KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN***Darlehen***

Bei den kurzfristigen Verbindlichkeiten handelt es sich um Verbindlichkeiten aus kurzfristigen Bankdarlehen und um Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen Verbindlichkeiten. Die kurzfristigen Bankdarlehen erhöhten sich von 32.687 TEUR zum 31. Dezember 2012 um 24.813 TEUR oder 75,9% auf 57.500 TEUR zum 31. Dezember 2013. Wie bereits dargestellt, ist die Zunahme vor allem auf die Aufnahme zusätzlicher kurzfristiger Darlehen bei lokalen chinesischen Banken zum Zweck der Finanzierung des Working Capital zurückzuführen.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten umfassen Verbindlichkeiten gegenüber Zulieferern von Rohstoffen und OEM-Herstellern sowie Verbindlichkeiten aus Werbe- und Marketingaktivitäten, sonstige Verbindlichkeiten und Vorauszahlungen von Kunden, Mehrwertsteuerverbindlichkeiten und Rückstellungen für Steuernachzahlungen, Sozialversicherungs- und Gewerkschaftsbeiträge sowie Rückstellungen für Gehälter und Betriebsmittel.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten verringerten sich von 25.794 TEUR zum 31. Dezember 2012 um 16.498 TEUR oder 63,9% auf 9.296 TEUR zum 31. Dezember 2013. Der Rückgang resultiert in erster Linie aus den Beschaffungskosten, die Ende 2012 vermehrt als Absicherung gegen erwartete Preissteigerungen anfielen.

Kurzfristige Steuerverbindlichkeiten

Infolge der Verringerung des steuerpflichtigen Gewinns im Jahr 2013 sanken die kurzfristigen Steuerverbindlichkeiten von 3.585 TEUR zum 31. Dezember 2012 um 3.548 TEUR bzw. 99,0% auf 37 TEUR zum 31. Dezember 2013. Weitere Angaben befinden sich im Anhang des Konzernabschlusses unter Ziffer 28.

NETTOUMLAUFVERMÖGEN

TEUR	31. Dez. 2012	31. Dez. 2013
Vorräte	17.489	30.339
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	57.305*	97.026
	74.794*	127.365
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	25.794*	9.296
Nettoumlaufvermögen	49.000*	118.069
Umsatzerlöse	190.972	167.117
Nettoumlaufvermögen/Umsatzerlöse in %	25,7*	70,7

* Vorjahresanpassung

Das Nettoumlaufvermögen betrug zum 31. Dezember 2013 70,7% der Umsatzerlöse 2013 und lag damit über den 25,7% zum Jahresende 2012. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich von 57,3 Mio. EUR zum 31. Dezember 2012 auf 97,0 Mio. EUR zum 31. Dezember 2013. Die Vorräte fielen zum 31. Dezember 2013 höher aus als Ende 2012 (30,3 Mio. EUR im Vergleich zu 17,5 Mio. EUR zum 31. Dezember 2012), zum Teil aufgrund der optimistischen Annahmen, die Ende 2012 gemacht wurden. Im vierten Quartal 2013 wurden die Lagerbestände bis Jahresende im Vergleich zum dritten Quartal 2013 um 23% abgebaut.

LIQUIDITÄT

Netto-Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit

Der Netto-Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit belief sich im Jahr 2012 auf 9,3 Mio. EUR und verringerte sich auf -62,3 Mio. EUR im Jahr 2013, was vor allem auf ein höheres operatives Ergebnis vor Veränderungen des Working Capital zurückzuführen ist. Dieses höhere Ergebnis wurde 2013 teilweise durch einen Anstieg des Working Capital kompensiert.

Netto-Cashflow aus der Investitionstätigkeit

Der Netto-Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit sank von 26,7 Mio. EUR im Jahr 2012 um 19,0 Mio. EUR auf 7,7 Mio. EUR in 2013. Dieser Rückgang geht im Wesentlichen auf geringere Zuwächse bei den Sachanlagen im Jahr 2013 zurück.

Netto-Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit

Der Netto-Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit stieg von 6,0 Mio. EUR im Jahr 2012 um 14,4 Mio. EUR auf 20,4 Mio. EUR im Jahr 2013. Der Anstieg basiert im Wesentlichen auf der Aufnahme von Krediten. Dem stehen Mittelabflüsse, die für das Aktienrückkaufprogramm aufgewendet wurden, gegenüber.

Die den positiven Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit übersteigenden negativen Cashflows aus der Investitionstätigkeit und der laufenden Geschäftstätigkeit führten zu einer Verringerung der liquiden Mittel zum Ende des Geschäftsjahres.

NICHT-FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN UND NACHHALTIGKEIT

Gesetzliche Vorschriften, Unternehmens-Richtlinien und interne Vereinbarungen sind von allen Mitarbeitern einzuhalten. Daher ist es wichtig, dass jeder Mitarbeiter die gesetzlichen Regelungen und internen Richtlinien kennt, die für seinen Arbeitsplatz und Verantwortungsbereich relevant sind.

Die Führungskräfte von Powerland müssen sich in besonderem Maße durch vorbildliches persönliches Verhalten auszeichnen. Jede Führungskraft ist dafür verantwortlich, dass alle Mitarbeiter in ihrem Verantwortungsbereich hinreichend eingewiesen sind, und so keine Gesetzesverstöße geschehen, die durch pflichtgemäße Information und Aufsicht hätten verhindert werden können. Die Führungskraft muss den ihr anvertrauten Mitarbeitern klar vermitteln, dass Gesetzesverstöße nicht geduldet werden und disziplinarische Konsequenzen haben.

Die Zusammenarbeit mit unseren Geschäftspartnern basiert auf objektiven Kriterien wie Qualität, Service, Preis und Nachhaltigkeit im besten Interesse des Unternehmens. Persönliche Beziehungen zu einem Geschäftspartner dürfen nicht zu einer bevorzugten Behandlung dieses Geschäftspartners führen.

Der Mitarbeiter muss seinem Vorgesetzten in jedem Fall schriftlich mitteilen, wenn er selbst oder eine ihm nahestehende Person ein Unternehmen betreibt oder daran wesentlich beteiligt ist, mit dem Powerland Geschäftsbeziehungen unterhält. Kein Mitarbeiter darf private Aufträge von Unternehmen ausführen lassen, mit denen er geschäftlich zu tun hat, falls dadurch Interessenskonflikte entstehen.

Alle Mitarbeiter sind verpflichtet, einen reibungslosen und schnellen Informationsaustausch im Unternehmen sicherzustellen. Für die Tätigkeit relevantes Wissen darf nicht verfälscht, selektiv weitergegeben oder anderen Bereichen vorenthalten werden, sofern dem nicht übergeordnete Interessen wie beispielsweise Verschwiegenheits- und Geheimhaltungspflichten oder Datenschutzbestimmungen entgegenstehen.

Über vertrauliche Informationen ist Verschwiegenheit zu wahren. Als vertraulich gelten Informationen, die noch nicht öffentlich bekannt gegeben worden sind, insbesondere Informationen über laufende Verhandlungen, vor dem Abschluss stehende Verträge, noch nicht am Markt eingeführte Produkte, Kunden- und Lieferantendaten sowie Finanzprognosen. Die Verschwiegenheitspflicht gilt auch nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses oder der Geschäftsbeziehung.

Der weltweite elektronische Informationsaustausch ist eine entscheidende Voraussetzung für den Geschäftserfolg. Die IT-Abteilung gewährleistet den sicheren und geschützten Zugriff auf Daten durch geeignete organisatorische und technische Maßnahmen. Jeder Mitarbeiter ist für den sachgemäßen Umgang mit seinen Zugangsdaten verantwortlich. Es ist verboten, Zugangsdaten an andere Mitarbeiter oder unternehmensfremde Dritte weiterzugeben.

Alle Informationen unterliegen den Kriterien der Wahrhaftigkeit und Transparenz. Insbesondere müssen Aufzeichnungen und Berichte vollständig, periodengerecht, richtig und nachvollziehbar sein.

Die Gesundheit und Sicherheit unserer Mitarbeiter an ihrem Arbeitsplatz ist von großer Bedeutung. Jeder Einzelne trägt eine Mitverantwortung, sichere Arbeitsbedingungen zu schaffen. Das gilt sowohl für die technische Planung von Arbeitsplätzen, Einrichtungen und Prozessen als auch für das Sicherheits-Management und das persönliche Verhalten im Arbeitsalltag.

Powerland-Produkte dürfen nicht gesundheitsgefährdend sein. So achten wir bereits in der Designphase darauf, dass die eingesetzten Materialien den jeweiligen Landesgesetzen entsprechen und weder im Fertigungsprozess, beispielsweise durch schädliche Emissionen, noch bei der Verwendung gesundheitsschädlich sind.

Powerland hat sich und seine Lieferanten zur Einhaltung international anerkannter arbeits- und sozialrechtlicher Mindeststandards nach den Konventionen der International Labor Organisation (ilo) verpflichtet. Hierzu zählen insbesondere das Verbot von Kinder- und Zwangsarbeit, die Chancengleichheit und die Sicherung menschenwürdiger Arbeitsbedingungen.

Der Schutz der Umwelt und die Schonung der natürlichen Ressourcen haben für uns einen hohen Stellenwert. Durch das Engagement jedes einzelnen Mitarbeiters wollen wir unsere Produktion umweltgerechter gestalten.

NACHHALTIGE PRODUKTION UND UMWELTSCHUTZ

Powerland legt Wert auf eine nachhaltige Produktion und den Schutz der Umwelt. Dabei folgt das Unternehmen den Auflagen chinesischer Umweltschutzgesetze, die klare Regelungen vorsehen, welche Maßnahmen zum Schutz der Umwelt ergriffen werden müssen. Diese Maßnahmen beinhalten beispielsweise die Vermeidung, Reduktion und Kontrolle von Abgasen, Lärm, Abwässern und Industrieabfällen.

Die Produktionsanlagen von Powerland Fujian in Putian sind – wie alle Unternehmen des Hushi Industrieparks – vor Inbetriebnahme der Produktion eingehend auf ihre Umweltschutzgefährdung untersucht worden, wie ein entsprechender Bericht („Environmental Surrounding Verification of Powerland Fujian“) des Putian Municipal Environmental Protection Science Institute bestätigt, der im April 2004 veröffentlicht wurde. Darin wird erklärt, dass bei den Produktionsprozessen von Powerland unter anderem feste Abfälle entstehen, für die entweder eine Entsorgung im kommunalen Müllkreislauf vorgesehen ist bzw. die im Fall von speziellen Industrieabfällen verkauft oder recycelt werden. Zudem entstehen bei der Produktion einfache Abwässer, die zum größten Teil organische Elemente enthalten. Diese Abwässer werden aufbereitet und dann wie vorgesehen in das Abwassersystem des Hushi Industrieparks geleitet. Des Weiteren fallen bei der Produktion Abgase an, die dort, wo es erforderlich ist, gefiltert werden und dann über einen Schornstein in die Umwelt abgegeben werden. Sie belasten die Umwelt nur geringfügig. Die Produktion geht insgesamt mit geringen Lärmemissionen einher. Für einige Arbeiter, die einem höheren Geräuschpegel ausgesetzt sind, sind Ohrschützer vorgeschrieben und im Einsatz. Powerland Fujian erfüllt die Anforderungen der Normen GB/T24001-2004/ ISO14001:2004.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Eine der Stärken von Powerland ist das kreative und stilichere Design, dessen Basis die über Jahre gewachsene fruchtbare Kooperation mit Studio Turchi ist. Francesco Turchi und zwei seiner Designer widmen sich intensiv der Kreation von jährlich 120 Taschenmodellen für Powerland.

Ende 2013 waren außerdem 22 chinesische Designer und Spezialisten für die Herstellung von Prototypen im Luxus-Segment von Powerland aktiv. Sie kommunizieren täglich mit ihren italienischen Kollegen, passen die Taschendesigns dem Geschmack chinesischer Konsumenten an und geben Studio Turchi wichtiges Feedback nach ersten Testverkäufen.

Die meisten Luxustaschen und Accessoires von Powerland werden aus Rindsleder gefertigt, doch das Unternehmen experimentiert auch mit neuen Materialkombinationen, beispielsweise aus Echtleder und hochwertigen Stoffen, was im Luxustaschengeschäft eine große Herausforderung darstellt.

Ende 2013 arbeiteten im Casual-Segment 46 chinesische Designer und Prototypen-Spezialisten. Sie entwickeln neue Modelle für die Marke „Sotto“: zum einen modische, farbenfrohe Handtaschen für junge Frauen zwischen 18 und 25 Jahren, zum anderen Taschen, die auch Teile aus echtem Leder enthalten. Im Casual-Segment konzentrieren sich die Designer außerdem auf Imitationen von exklusiven Marken in allen Stilrichtungen von klassisch über neoklassisch bis modern – auch bei den vollständig aus Kunstleder gefertigten Taschen. Hier war das Ziel, die Wettbewerbsfähigkeit im Exportmarkt weiter zu stärken.

Sowohl im Luxus-Segment als auch im Casual-Segment setzt Powerland zunehmend auf computergestütztes Design (CAD), um erstklassige Prototypen zu gestalten und die Qualität der Endprodukte zu sichern.

MITARBEITER

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2013 beschäftigte Powerland insgesamt 1.574 Mitarbeiter.

Zum Ende des Berichtsjahres 2013, waren 346 Mitarbeiter im Management und in der Verwaltung der Segmente Luxus und Freizeit beschäftigt.

Die Gesamtzahl der Beschäftigten von Powerland hat sich in den zurückliegenden Jahren durch das kontinuierliche Unternehmenswachstum stark erhöht. Wie in der Vergangenheit beschäftigt Powerland keine Mitarbeiter auf der Basis von befristeten Arbeitsverträgen, sondern stützt sich ausschließlich auf Vollzeitbeschäftigte. Die Fluktuationsquote lag im Jahr 2013 bei rund 46%. Der überwiegende Teil der Fluktuation entfällt auf Mitarbeiter in der Produktion; die Fluktuationsquote liegt hier im Branchendurchschnitt.

Die Personalaufwendungen beliefen sich in den Geschäftsjahren 2012 und 2013 auf:

TEUR	2012	2013
Löhne und Gehälter	9.193	9.605
Sozialversicherungsbeiträge	898	972
Andere kurzfristige Arbeitgeberleistungen	461	397
Gesamt	10.552	10.974

Der Anstieg der Personalaufwendungen im Jahr 2013 ist im Wesentlichen auf erhöhte Lohnkosten zurückzuführen.

Eine Übersicht der Mitarbeiterzahl nach Funktionen im Unternehmen für die Jahre 2012 und 2013, jeweils zum Stichtag 31. Dezember, ist der nachstehenden Tabelle zu entnehmen

Mitarbeiter nach Funktionen	2012	2013
Management und Verwaltung	324	346
Vertrieb, Marketing und Beschaffung	191	250
Design, Produktion und Qualitätssicherung	1.262	978
Mitarbeiter insgesamt	1.777	1.574
Veränderung in %	+27,1	-11,4

Die Unternehmenszugehörigkeit der Mitarbeiter von Powerland betrug jeweils zum 31. Dezember:

Jahre	31. Dez. 2012	31. Dez. 2013
> 5 Jahre	162	205
3-5 Jahre	329	168
1-2 Jahre	508	691
< 1 Jahre	778	510
Gesamt	1.777	1.574

Powerland hat nicht nur eine schnell wachsende, sondern auch eine junge Belegschaft mit einem Ausbildungsniveau, das den Anforderungen des Unternehmens entspricht. Zum Jahresende 2013 waren von den insgesamt 1.574 Mitarbeitern 921 Beschäftigte im Alter zwischen 18 und 30 Jahren, 413 Beschäftigte zwischen 31 und 40 Jahren und 240 Beschäftigte über 40 Jahre alt. In der folgenden Tabelle findet sich eine Übersicht der Ausbildungsabschlüsse der Belegschaft:

Ausbildungsniveau	Anzahl der Mitarbeiter
EMBA	2
MBA	3
Bachelor	81
Associate	350
Andere	1.138
Gesamt	1.574

Hinsichtlich der Vergütungsstruktur setzen sich Löhne und Gehälter der Mitarbeiter in der Verwaltung aus einem Grundgehalt, einer funktionsabhängigen sowie einer erfolgsabhängigen Komponente zusammen. Die Arbeiter erhalten einen Grundlohn und einen vereinbarten Stücklohn.

BESCHREIBUNG DER WESENTLICHEN MERKMALE DES RECHNUNGSLEGUNGSBEZOGENEN INTERNEN KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENT-SYSTEM GEMÄß § 315 ABS. 2 (5) HGB

Das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem gewährleistet die Korrektheit der Buchführung und Rechnungslegung und eine verlässliche Finanzberichterstattung im konsolidierten und zusammengefassten Abschluss und Lagebericht.

Der Vorstand hat ein rechnungslegungsbezogenes internes Kontroll- und Risikomanagement-System für die zahlreichen organisatorischen, technischen Prozesse sowie die Geschäftsprozesse des Konzerns implementiert. Der Konzernrechnungslegungsprozess umfasst als integrale Bestandteile präventive, überwachende und anzeigende Sicherheits- und Kontrollmaßnahmen. Ein wichtiges Merkmal besteht in der Aufteilung von Verantwortlichkeiten für Geschäftsprozesse auf mehrere Personen. Die Mitarbeiter haben nur Zugriff auf diejenigen Informationen, die für ihre jeweiligen Aufgaben benötigt werden.

Mit Blick auf neue gesetzliche Anforderungen sowie neue oder ungewöhnliche Geschäftsvorfälle besteht über den gesamten Verlauf des Geschäftsjahres ein enger Kontakt zu den Wirtschaftsprüfern und den Steuerberatern. Der Konzernabschluss wird durch unternehmenseigene Mitarbeiter erstellt, die über umfassende, langjährige Erfahrung und Kenntnisse der Rechnungslegung nach IFRS verfügen.

Bezüglich der Rechnungslegung hat das interne Kontroll- und Risikomanagement-System die Zielsetzung, die Richtigkeit und Effektivität der Buchführung und Abschlusserstellung für den Powerland-Konzern sicherzustellen. Das interne Kontroll- und Risikomanagement-System wird kontinuierlich weiterentwickelt und ist ein integraler Bestandteil des Rechnungslegungsprozesses und der Abschlusserstellung in sämtlichen Unternehmenseinheiten und Stabsfunktionen. Der Vorstand analysiert regelmäßig die Entwicklung der Umsätze und Bruttogewinnmargen, die Liquidität und die Forderungen, um die Geschäftsentwicklung und die Risiken im Luxus- und Casual-Segment zeitnah zu kontrollieren. Die Beobachtung und Analyse der Schwankungen erfolgt als fester Bestandteil der Finanzkontrollprozesse im Konzern im Rahmen des Berichtswesens auf monatlicher und quartalsweiser Basis, um korrigierende Maßnahmen ergreifen zu können.

Die Hauptmerkmale des internen Kontroll- und Risikomanagement-Systems des Powerland-Konzerns im Hinblick auf die Abschlusserstellung können wie folgt zu beschrieben werden:

- Es besteht eine strikte Trennung der Verantwortlichkeiten für die unterschiedlichen Hauptbereiche der Abschlusserstellung. Die Verantwortlichkeiten sind eindeutig zugewiesen. Die Integrität und Verantwortung hinsichtlich der Finanzen und der Abschlusserstellung werden durch eine unabhängige Abteilung für das Rechnungswesen sichergestellt.
- Sämtliche Vereinbarungen und Verträge werden hinsichtlich ihrer rechnungslegungsrelevanten Sachverhalte geprüft, um eine zeitnahe Erfassung und angemessene Darstellung zu gewährleisten. Die mit der Rechnungslegung und Abschlusserstellung befassten Abteilungen und Unternehmensbereiche sind gemäß den Anforderungen qualitativ und quantitativ angemessen ausgestattet.
- Erhaltene oder weitergeleitete Rechnungslegungsdaten werden kontinuierlich auf Vollständigkeit und Richtigkeit überprüft. Es wurden Prozessabläufe eingerichtet, die die Vollständigkeit des Abschlusses gewährleisten. Gemäß den in China üblichen Geschäftspraktiken sowie den geltenden Risikokontroll-Richtlinien erhalten Kunden, denen eine Kreditvereinbarung gewährt wurde, regelmäßig eine dahingehende Bestätigung, um die Richtigkeit der Rechnungslegung sicherzustellen.
- Transaktionen innerhalb des Konzerns werden vollständig und in einem separaten Kontenkreis in der Buchhaltung abgebildet, um die einwandfreie Eliminierung im Konsolidierungsprozess zu gewährleisten.

Die beschriebenen wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagement-Systems gewährleisten eine korrekte und zeitnahe Überprüfung, Verarbeitung und Verbuchung der betrieblichen Vorgänge und Geschäftsvorfälle für die Abschlusserstellung in Übereinstimmung mit den anzuwendenden Vorschriften. Die klare Definition von Verantwortlichkeiten und zahlreiche Kontroll- und Überprüfungsmechanismen gewährleisten die Richtigkeit und Ordnungsmäßigkeit des Abschlusserstellungsprozesses. Das System stellt darüber hinaus sicher, dass Vermögenswerte und Verbindlichkeiten für den Jahresabschluss und den Konzernabschluss richtig ermittelt, angesetzt und bewertet werden. Ferner ist die vollständige und zeitnahe Bereitstellung verlässlicher und relevanter Informationen gewährleistet.

RISIKO- UND CHANCENBERICHT

Die wesentlichen Risikofaktoren für das Geschäft von Powerland liegen im Hinblick auf den Umsatz in der Abhängigkeit von den selbstständigen Wiederverkäufern, bezüglich der Qualitätssicherung bei den originären Produzenten (OEMs) und hinsichtlich Mode und Design bei Studio Turchi. Powerland sieht sich jedoch in der Lage, diesen Risiken durch den wirksamen Einsatz des guten Markennamens und der Unternehmensressourcen entgegenzuwirken. Mit Blick auf das Casual-Segment stellen auch Preiserhöhungen bei Rohmaterialien ein Schlüsselrisiko dar

Der Verkauf der Powerland-Produkte aus dem Luxus-Segment erfolgt nahezu ausschließlich über ein Vertriebsnetz in China, das zum 31. Dezember 2013 aus 173 von Vertriebspartnern geführten Ladengeschäften sowie 41 eigenbetriebenen Geschäften unter der Marke Powerland mit einheitlichem Markenauftritt (die „Powerland Stores“) bestand. Die von Vertriebspartnern geführten Läden werden von unabhängigen Wiederverkäufern betrieben und kontrolliert, die von Powerland durch den Abschluss von Vertriebsvereinbarungen exklusive Vertriebskonzessionen für den Verkauf von Powerland-Produkten in jeweils genau definierten Verkaufsregionen in China erhalten haben. Powerland hat keine unmittelbare Kontrolle über das Management der Ladengeschäfte. Das Geschäft von Powerland könnte daher durch eine ineffiziente oder unsachgemäße Führung dieser Läden nachteilig beeinflusst werden.

Powerland beabsichtigt, die Zahl der Ladengeschäfte weiter zu erhöhen. Dies soll vor allem durch die Eröffnung von eigengeführten Läden erreicht werden. Der Betrieb der neuen Ladengeschäfte in Eigenregie wird nicht nur die Abhängigkeit von den Vertriebspartnern verringern, sondern auch die Margen verbessern. Auch die Kompetenz bezüglich der Erwartungen der Endverbraucher, der

Serviceleistungen im Verkaufsbereich und der Preisgestaltung kann so optimiert werden. Das Unternehmen kann über das direkte Feedback seiner Kunden wertvolle Informationen hinsichtlich der Designs und Services einholen, die für die Verbesserung der Produktion und Preisgestaltung sowie die Expansion und das Management auf Ebene der Verkaufsstellen von Bedeutung sind.

Obwohl Powerland bereits umfangreiche Qualitätssicherungsmaßnahmen – einschließlich Betriebsbesichtigungen bei den OEM-Herstellern – eingeführt hat, plant das Unternehmen, die Überwachung der Produktqualität weiter auszubauen und zu verbessern. Powerland hat selbst die Produktion von Lederhandtaschen in einem eigenen kleinen Produktionsbetrieb aufgenommen. Diese eigene Produktion ermöglicht es Powerland, den Verkauf und das Marketing mit Musterprodukten in einzelnen ausgewählten Ladengeschäften vor der eigentlichen Produkteinführung zu testen. Darüber hinaus bietet sie die Gelegenheit, zusätzliche Erfahrungen bezüglich des Produktionsprozesses zu gewinnen. Die so gewonnenen Erfahrungen lassen sich wiederum nutzen, um die Kontrolle des Produktionsprozesses bei den OEM-Herstellern zu verbessern.

Die Produkte von Powerland können nur dann wettbewerbsfähig bleiben, wenn sie weiterhin in steigendem Maße attraktiv für die Endkunden sind. Es besteht die Möglichkeit, dass Powerland sich nicht schnell genug auf sich wandelnde Konsumentenbedürfnisse einstellen und zeitnah entsprechend attraktive Produkte anbieten kann. Bei den Produkten des Luxus-Segments liegt die Zeitspanne zwischen den ersten Design-Entwürfen und dem Verkaufsstart des Produkts bei etwa 18 Monaten. Dies macht es schwierig, die Kundenpräferenzen bei der Produktgestaltung genau einzuschätzen, da der Designer zukünftige Trends und Präferenzen bereits sehr früh vorhersehen muss, wobei die Gefahr einer falschen Einschätzung immer gegeben ist. Sofern Powerland sich entwickelnde Nachfragetrends nicht vorherseht oder sich nicht angemessen darauf einstellt bzw. den veränderten Kundengeschmack nicht trifft, können die Vermarktungsmöglichkeiten der Produkte eingeschränkt und die Anziehungskraft der Marke verringert werden.

Das Powerland-eigene Design-Team wird in den nächsten fünf Jahren durch das italienische Studio Turchi schrittweise ausgebildet, um das richtungsweisende und kreative Design des Unternehmens fortzuführen. Parallel dazu beabsichtigen die italienischen Designer von Studio Turchi, mehr Zeit in China zu verbringen, um mehr über die sich verändernden Präferenzen der chinesischen Verbraucher und die chinesische Kultur im Allgemeinen zu erfahren.

Dem Risiko fortgesetzter Preisanstiege bei Rohmaterialien im Casual-Segment hat Powerland vorausschauend durch Preissicherungsvereinbarungen in den Verträgen mit Lieferanten Rechnung getragen. Darüber hinaus ist es dem Unternehmen gelungen, Materialkostensteigerungen teilweise an die Kunden abzugeben.

CHANCENMANAGEMENT

Powerland fordert seine Mitarbeiter ausdrücklich dazu auf, auf ihrer individuellen Stufe die Initiative zu ergreifen und Vorschläge zur Verbesserung der jeweiligen Arbeitsprozesse oder zur Effizienzsteigerung zu machen. Jeder einzelne Mitarbeiter ist aufgerufen, neue Möglichkeiten auszuprobieren und Ideen einzubringen, um eine Kultur der kontinuierlichen Verbesserung und des Kostenbewusstseins zu fördern. Die Vorschläge werden hinsichtlich ihres Potenzials und ihrer Machbarkeit bewertet. Darüber hinaus zählt die regelmäßige Analyse der strategischen Chancen zu den Aufgaben des Vorstands.

RISIKOMANAGEMENT

Mit der Geschäftstätigkeit des Unternehmens sind zahlreiche Risiken und Chancen verbunden. Dabei werden Ereignisse als Risiko definiert, die zu einer negativen Abweichung von der geplanten zukünftigen Entwicklung führen könnten. Bei Eintreten der Risiken kann die Geschäftsentwicklung dauerhaft ungünstig beeinflusst werden und sich die Ertrags- und Finanzlage des Unternehmens verschlechtern. Im Gegensatz dazu werden Faktoren, die einen positiven Einfluss auf die zukünftige

Entwicklung von Powerland haben, als Chancen definiert. Durch die Geschäftstätigkeit ist das Unternehmen Marktrisiken, strategischen Risiken, Finanzrisiken und operativen Risiken ausgesetzt. Die Risikomanagement-Strategie des Konzerns besteht darin, nachteilige Auswirkungen aus den Unwägbarkeiten der Kapitalmärkte auf die Finanz- und Ertragslage des Konzerns zu minimieren. Der Aufsichtsrat formuliert Leitlinien für das Risikomanagement insgesamt sowie Risikogrundsätze zu besonderen Themenbereichen. Der Vorstand analysiert und erarbeitet Maßnahmen für das Management der finanziellen Risiken, denen die Gesellschaft ausgesetzt ist, in Übereinstimmung mit den durch den Aufsichtsrat definierten Zielen und zugrunde liegenden Prinzipien. Grundsätzlich verfolgt die Gesellschaft im Risikomanagement eine konservative Strategie. Finanzrisiken werden auf ein Mindestmaß reduziert. Es werden keine derivativen oder anderen Finanzinstrumente zu Absicherungszwecken eingesetzt.

Der wichtigste Faktor für eine frühzeitige Identifizierung von Risiken ist die laufende Einbindung des Vorstands unter Führung des Hauptaktionärs Shunyuan Guo in das operative Geschäft des Unternehmens und die Weiterentwicklung aller Gesichtspunkte der Wertschöpfungskette. Diskussionen über die Identifizierung und Bewertung potenzieller Risiken bilden einen integralen Bestandteil in allen Vorstandssitzungen sowie auch regelmäßig in den Aufsichtsratssitzungen. Der Finanzbereich erstellt detaillierte Monatsberichte über die finanzielle Entwicklung und die Finanzlage und nimmt eine Aktualisierung der laufenden betrieblichen Lage des Konzerns vor.

Die Risiken, denen Powerland ausgesetzt ist, lassen sich in externe Risiken, wie beispielsweise markt- und branchenspezifische Risiken, und interne Risiken, wie strategische, finanzielle, operative und geschäftsbezogene Risiken, unterteilen.

Externe Risiken

Markt- und branchenbezogene Risiken

Eine anhaltende Schwäche oder eine Verschlechterung der Konjunktur, insbesondere im chinesischen Heimatmarkt, könnte die Konsumentennachfrage und damit auch die Nachfrage nach Produkten von Powerland negativ beeinflussen. In der Folge könnte es zu Umsatzrückgängen und Margenverschlechterungen kommen. Zudem sind die Märkte, in denen Powerland tätig ist, durch eine hohe Wettbewerbsintensität gekennzeichnet, die in Zukunft sogar noch zunehmen kann. Powerland begegnet diesen Risiken mit einer wachstumsorientierten Unternehmensstrategie, die eine weitere Expansion im Heimatmarkt einschließt.

Schwankungen von Angebot und Nachfrage in den Beschaffungs- und Rohstoffmärkten können zu Versorgungsengpässen, Problemen mit der Qualität der Rohstoffe sowie steigenden Logistik- und Herstellungskosten führen, die nicht in vollem Umfang durch höhere Einzelhandelspreise ausgeglichen werden können. Powerland mindert diese Risiken einerseits durch eine gezielte Auswahl der Lieferanten, die sich auf eine Reihe zuverlässiger Geschäftspartner konzentriert. Andererseits ermöglicht die weitere Expansion im Einzelhandelsgeschäft eine größere Flexibilität hinsichtlich der Margen und vergrößert die Fähigkeit, Preisschwankungen an den Beschaffungsmärkten auszugleichen.

Interne Risiken

Strategische Risiken

Einer der wichtigsten Gründe für das erfolgreiche Wachstum von Powerland liegt in der schnellen Identifizierung von Markttrends und der schnellen Reaktion darauf. Sollte es Powerland nicht gelingen, laufende Trends schnell genug zu identifizieren und den Geschmack seiner Zielkunden in den jeweiligen Zielmärkten zu treffen, oder die Preise akzeptabel für den Markt festzusetzen, oder erfolgreiche neue Produkte zu entwickeln und anzubieten, könnten sich die Wettbewerbsfähigkeit, die Wachstumschancen und die Profitabilität des Konzerns verschlechtern. Durch die große Kundennähe über die eigengeführten Ladengeschäfte, aber auch die Geschäfte der Vertriebspartner, eröffnen sich für Powerland auch Chancen, indem Kundenreaktionen schnell erfasst und dadurch weitere Effizienzverbesserungen eingeleitet werden können.

Die weitere Etablierung und Verstärkung der Segmente Luxus und Casual könnte, trotz sorgfältiger Marketingstrategie, scheitern. Dadurch würden die Wachstumsperspektiven beeinträchtigt. Aus diesem Grund unternimmt Powerland große Anstrengungen zum Schutz und zur Pflege des Powerland-Markenimages. Die zunehmende Ausweitung des Geschäfts im Luxus-Segment über eigengeführte Läden verringert die Abhängigkeit von Großkunden.

Powerland ist in der Lage, Chancen zu nutzen, die sich aus der Expansion der kontrollierten Einzelhandelsfläche ergeben. Die schwierigen Marktbedingungen in der Vergangenheit haben neue Wachstumsmöglichkeiten eröffnet. So sind heute beispielweise erstklassige Lagen verfügbar, an denen Powerland eigenbetriebene Geschäfte ansiedeln kann. Bei der Standortfestlegung und den Neueröffnungen hält Powerland einen strengen Auswahlprozess ein, in dem die Kriterien Wirtschaftlichkeit, Lage und Investitionsparameter untersucht werden. Damit verringert Powerland das Risiko, neue Geschäfte an unattraktiven Standorten oder von Beginn unprofitable Läden zu eröffnen.

Finanzielle Risiken

Powerland ist im Rahmen seiner normalen Geschäftstätigkeit Währungs-, Zins-, Liquiditäts- und Gegenpartei-Risiken ausgesetzt, die sich auf die Bilanz und die Geschäftsergebnisse des Konzerns auswirken können.

Risiken aus Finanzinstrumenten sind insbesondere Wechselkursrisiken, die aus Forderungen gegenüber ausländischen Kunden entstehen, sowie Zinsrisiken aus variabel verzinslichen Darlehen. Der Vorstand kontrolliert die Höhe der Risiken sowie die Kosten und den Nutzen von entsprechenden Sicherungsgeschäften. Zurzeit werden keine Sicherungsgeschäfte für erforderlich gehalten.

Währungsrisiken

Der Konzernabschluss für die Berichtsperiode sowie die Abschlüsse für zukünftige Geschäftsjahre werden in Euro erstellt, während das operative Geschäft des Powerland-Konzerns in Renminbi abgewickelt wird, der gegenwärtig keine frei konvertierbare Währung ist. Eine Abwertung des Renminbi gegenüber dem Euro würde daher nachteilige Auswirkungen aus der Währungsumrechnung auf den Konzernabschluss haben. Da der Außenwert des Renminbi durch die chinesischen Behörden kontrolliert wird, ist es auch möglich, dass die Devisenpolitik der chinesischen Regierung sich erheblich auf die Wechselkurse auswirken könnte.

Da das operative Geschäft von Powerland allerdings hauptsächlich in Renminbi erfolgt, wird dieses – mit Ausnahme gewisser Transaktionen der Muttergesellschaft – durch Schwankungen der Wechselkurse nicht betroffen.

Finanz und Liquiditätsrisiken

Das Management von Liquiditätsrisiken ist eine der Hauptaufgaben der Bereiche Finanzen und Operatives Geschäft. Das Liquiditätsrisiko beschreibt das Risiko, dass Zahlungsverpflichtungen aufgrund unzureichender Finanzmittel nicht oder nicht fristgerecht erfüllt werden können. Die Aufnahme kurz- und langfristiger Darlehen erfolgt, sofern die Geschäftsführung dies für erforderlich hält. Powerland stehen Kreditlinien in ausreichendem Umfang zur Verfügung, um die branchentypischen saisonalen Schwankungen der Liquidität auszugleichen.

Liquiditätsrisiken entstehen im Konzern aus dem Management des Working Capital sowie aus den Zins- und Tilgungszahlungen auf Finanzverbindlichkeiten.

Die Leitlinie des Konzerns ist es, sicherzustellen, dass jederzeit ausreichende Zahlungsmittel verfügbar sind, um fällige Verbindlichkeiten zu bedienen. Die Liquiditätserfordernisse werden genauestens verfolgt, indem größere Zahlungsmittelabflüsse vor Genehmigung gegen die aktuelle Liquiditätsposition abgewogen werden.

Zur Finanzierung des Unternehmenswachstums kann der Powerland-Konzern in Zukunft zusätzliches Kapital durch Ausgabe neuer Schuld- oder Eigenkapitalinstrumente benötigen. Der Powerland-Konzern kann nicht mit Sicherheit sagen, dass Finanzierungsmittel in ausreichendem Maß bzw. zu annehmbaren Bedingungen verfügbar sein werden. Sofern neue Aktien oder aktienbezogene Eigenkapitalinstrumente ausgegeben werden, kann dies für die bestehenden Aktionäre zu einem Verwässerungseffekt führen. Bei der Aufnahme zusätzlichen Fremdkapitals kann sich die Profitabilität durch steigende Schuldenbedienungsverpflichtungen verschlechtern und die Anfälligkeit des Powerland-Konzerns gegen ungünstige Wirtschafts- oder Branchenbedingungen oder andere hier genannte Risiken kann sich erhöhen. Darüber hinaus können die Finanzierungsbedingungen die Fähigkeit des Powerland-Konzerns zur Ausschüttung von Dividenden und die Flexibilität in der Planung bzw. der Reaktion auf Veränderungen des Geschäfts oder in der Branche einschränken. Ferner unterliegen die Tochtergesellschaften von Powerland in China der Devisenregistrierung und einem Genehmigungserfordernis, wenn sie beabsichtigen, Kapital außerhalb Chinas aufzunehmen. Schließlich benötigt der Konzern eine Registrierungsgenehmigung für die Finanzierung durch die Ausgabe von Eigenkapitalinstrumenten. Für den Fall, dass erforderliche Finanzierungen nicht oder nicht zu angemessenen Konditionen beschafft werden können, müssten die Pläne für die zukünftige Geschäftsausweitung eingeschränkt werden. Auch die chinesischen Tochtergesellschaften des Powerland-Konzerns unterliegen hinsichtlich der Verschuldung im Ausland gewissen Beschränkungen.

Kreditrisiken

Forderungen können Kreditrisiken unterliegen, die ergebniswirksam zu erfassen sind, wenn ein Geschäftspartner seinen vertraglichen Verpflichtungen nicht wie vorgesehen nachkommt. Das Kreditrisiko des Konzerns ist dabei stärker von individuellen kundenbezogenen Merkmalen abhängig als von Entwicklungen der Branche oder in den Sitzländern der Kunden. Daher entstehen wesentliche Kreditrisiken in erster Linie durch eine hohe offene Position gegenüber einzelnen Kunden. Kreditrisiken im Hinblick auf Kunden entstehen durch die Einräumung von Zahlungszielen und das damit verbundene Ausfallrisiko.

Der Konzern gewährt Kredite an Kunden nach sorgfältiger Bewertung der Finanzverhältnisse und der Kredithistorie auf fortlaufender Basis, um Ausfallrisiken zu minimieren.

Risiko aus Dividendenausschüttungen

Die Entscheidung über zukünftige Dividendenausschüttungen ist immer von den dann vorliegenden Umständen abhängig. Hierzu zählen insbesondere die Ertragslage, die Finanzierungs- und Investitionserfordernisse der Gesellschaft und das Vorhandensein eines Jahresüberschusses (die genannten Aspekte werden im Jahresabschluss kommentiert).

Die Erträge und Aufwendungen von Powerland entstehen überwiegend in Renminbi. Daher können sich Wechselkursschwankungen negativ auf den Jahresüberschuss der Powerland AG auswirken. Dies kann auch die Ausschüttung von Dividenden beeinflussen.

Operative Risiken

Umsatz- und Vorratsrisiken

Mit dem Ausbau der eigenen Einzelhandelsaktivitäten im Luxus-Segment durch die Neueröffnung eigengeführter Ladengeschäfte ist Powerland zunehmenden Umsatz- und Vorratsrisiken ausgesetzt. Zudem gehen mit den Neueröffnungen steigende Aufwendungen und Unsicherheiten bezüglich der zukünftigen Profitabilität einher.

Darüber hinaus erfordert die Neueröffnung eigengeführter Läden im Zuge der Expansion des Vertriebsnetzwerks steigende Investitionen und führt zu wachsenden Personal- und Mietkosten. Es gibt keine Garantie dafür, dass diese erhöhten Aufwendungen durch höhere Margen weitgehend

ausgeglichen werden können, oder dass die neuen eigenen Läden profitabel betrieben werden können. Die Expansion des Luxus-Segments ist daher für den Powerland-Konzern mit einem höheren Geschäftsrisiko verbunden.

Bei den Umsätzen mit Wiederverkäufern im Luxus-Segment wird das Umsatz- und Vorratsrisiko normalerweise durch die auftragsbezogene Fertigung begrenzt, d.h., Powerland vergibt die Fertigungsaufträge an die OEM-Hersteller erst nach Erhalt der Bestellungen von den Wiederverkäufern.

Im Casual-Segment wird das Umsatz- und Vorratsrisiko normalerweise ebenfalls durch die auftragsbezogene Fertigung begrenzt, da Powerland die Fertigung erst nach Erhalt der Bestellungen von den Kunden aufnimmt.

Qualitätsrisiko

Die Gewährleistung einer konstant hohen Qualität der Powerland-Produkte bedingt eine enge Zusammenarbeit mit den Lieferanten und anderen Vertragspartnern. Dadurch ergeben sich Risiken bei der Beschaffung, der Produktion und in der Logistik. Ein Risikofaktor liegt in der Verschlechterung der Produktqualität. Um stabile Lieferbeziehungen in gleichbleibend hoher Qualität zu attraktiven Preisen für die sich ständig verändernden Kollektionen sicherzustellen, unterzieht Powerland die ausgewählten Einkäufer und Hersteller sorgfältigen Überprüfungen und Materialtests.

Geschäftsrisiken

IT-Risiken

Für die Steuerung der Geschäftsprozesse und die Kontrolle der Kosten sind die Verfügbarkeit und Funktion moderner IT-Systeme unerlässlich. Ein Ausfall dieser Systeme würde die Geschäftsprozesse beeinträchtigen und könnte zu höheren Kosten führen. Ein Datenverlust im Fall von beispielsweise Feuer, Stromunterbrechungen, Systemfehlern, Hackerangriffen, Betrug oder Terrorismus kann nicht ausgeschlossen werden. Powerland investiert in die Weiterentwicklung seiner IT-Systeme, um die jederzeitige Systemverfügbarkeit und Funktionalität sicherzustellen und die Prozesseffizienz zu verbessern.

Rechtliche Risiken

Rechtliche Risiken ergeben sich typischerweise im Zusammenhang mit dem Gewerberecht, mit gewerblichen Schutzrechten, aus der Produkthaftung und Garantie oder der Einführung neuer Gesetze bzw. Änderungen bestehender Gesetze oder ihrer Interpretationen. Die Verletzung einer bestehenden Vorschrift kann durch Unkenntnis oder Fahrlässigkeit erfolgen. Die potenziellen Risiken werden unter Einbeziehung des Expertenwissens externer Spezialisten gründlich analysiert, um ihnen angemessen und zeitnah zu begegnen. Dennoch kann der Ausgang laufender oder zukünftiger Verfahren nicht mit Sicherheit vorausgesagt werden. Rechtliche Auseinandersetzungen können, selbst in dem Fall, dass die Rechtsposition des Unternehmens bestätigt wird, mit hohen Kosten und einem Reputationsschaden für Powerland verbunden sein.

Powerland beobachtet die Registrierungen von Handelsmarken, die fälschlicherweise mit dem eigenen Markennamen oder dem PLD-Logo verwechselt werden könnten, um die Markenrechte zu schützen. Sofern ein täuschend ähnlicher Markenname entdeckt oder der Powerland-Markename ohne Berechtigung verwendet wird, werden unverzüglich die erforderlichen rechtlichen Schritte – üblicherweise die Beurkundung eines Widerspruchs – eingeleitet.

Beschäftigungsrisiko

Das Risiko der Abhängigkeit des Unternehmens von einigen wenigen Schlüsselpersonen in der Führungsebene wird durch die kontinuierliche Verstärkung der Führungskräfte mit erfahrener Fachpersonal verringert. Das Unternehmenswachstum wird in zunehmendem Maße durch die Dezentralisierung der Aktivitäten und Entscheidungen auf operativer Ebene vorangetrieben. Selbst für den Fall eines plötzlichen Wechsels von Führungskräften in Schlüsselpositionen ist davon auszugehen, dass die Geschäftstätigkeit des Unternehmens auch weiterhin reibungslos fortgeführt werden kann.

Beurteilung der Gesamtrisikoposition

Zum Zeitpunkt der Berichtserstellung sind keine Einzel- oder Gesamtrisiken erkennbar, die den Bestand des Powerland-Konzerns in der vorhersehbaren Zukunft gefährden könnten.

VERGÜTUNGSBERICHT

VERGÜTUNG DER MITGLIEDER DES VOSTANDS

Für das Geschäftsjahr 2013 erhielten die Mitglieder des Vorstands die in der folgenden Tabelle aufgeführten festen Vergütungen. Darüber hinaus bestanden keine weiteren, insbesondere leistungsabhängigen Vergütungsansprüche.

TEUR	2012	2013
Shunyuan Guo	62	62
Yachen Jiang <i>(seit 16. Juli 2013)</i>	–	88
Kelvin Ho <i>(vom 1. Dezember 2012 bis 26. März 2013)</i>	9	34
Hock Soon Gan <i>(bis 30. November 2012)</i>		
Fixe Vergütung	114	–
Variable Vergütung	–	–
Qingsheng Cai <i>(bis 1. Juli 2013)</i>	37	20
Yongliang Guo <i>(bis 1. Dezember 2013)</i>	37	31
	259	235

VERGÜTUNG DER MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATS

Jedem Aufsichtsratsmitglied werden die Auslagen für Bürokosten einschließlich, soweit angefallen, der Umsatzsteuer erstattet. Abfindungsansprüche bei Beendigung der Tätigkeit bestehen nicht.

Für die Geschäftsjahre 2012 und 2013 erhielten die Mitglieder des Aufsichtsrats die in der folgenden Tabelle aufgeführten Vergütungen:

TEUR	2012	2013
Dr. Peter Diesch		
Fixe Vergütung	73	65
Variable Vergütung	24	–
Volker Potthoff	48	59
Hsueh Yi Huang	35	45
	180	169

BERICHTERSTATTUNG NACH § 315 Absatz 4 HGB (HANDELSGESETZBUCH)

1 GEZEICHNETES KAPITAL

Das gezeichnete Grundkapital der Powerland AG beträgt 15.000.000,00 EUR und ist in 15.000.000 nennwertlose Inhaberaktien mit einem Nominalbetrag von 1,00 EUR eingeteilt.

2 STIMMRECHTS-UND ÜBERTRAGUNGSBESCHRÄNKUNGEN

Nach der Satzung der Powerland AG gewährt jede Aktie eine Stimme. Dem Vorstand sind keine weiteren Beschränkungen des Stimmrechts oder des Übertragungsrechts der Aktien des Unternehmens bekannt.

3 DIREKTER ODER INDIREKTER ANTEILSBESITZ

Zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzernlageberichts hielt der Vorstandsvorsitzende, Herr Shunyuan Guo, über die Powerland Group Holding Ltd. und die Guo GmbH & Co. KG 58,1% der Aktien der Powerland AG. Die Powerland Group Holding Ltd. befindet sich im alleinigen Besitz von Herrn Shunyuan Guo und hält alle Anteile an der Guo GmbH & Co. KG.

Während der Berichtsperiode gab es keine Stimmrechtsveränderungen in Bezug auf diese Anteile im Sinne des WpHG.

4 AKTIEN MIT SONDERRECHTEN

Es bestehen keine Aktien mit Sonderrechten oder Kontrollrechten.

5 AUSÜBUNG VON STIMMRECHTEN VON ARBEITNEHMERN

Arbeitnehmer, die Aktionäre der Powerland AG sind, können ihr Stimmrecht selbst nach eigener Wahl oder durch einen Stimmrechtsbevollmächtigten ausüben. Eine Stimmrechtskontrolle der am Grundkapital beteiligten Arbeitnehmer besteht nicht.

6 ERNENNUNG UND ABERUFUNG VON VORSTANDSMITGLIEDERN

Der Aufsichtsrat legt die Anzahl der Vorstandsmitglieder fest. Nach der Unternehmenssatzung muss der Vorstand mindestens aus zwei Mitgliedern bestehen. Der Aufsichtsrat kann ein Vorstandsmitglied zum Vorstandsvorsitzenden oder Vorstandssprecher und ein weiteres Vorstandsmitglied zum stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden oder stellvertretenden Vorstandssprecher ernennen. Darüber hinaus kann der Aufsichtsrat weitere Vorstandsmitglieder bestellen.

Vorstandsmitglieder werden durch den Aufsichtsrat für eine maximale Dauer von fünf Jahren bestellt. Zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Konzernlageberichts besteht der Vorstand der Powerland AG aus drei Mitgliedern, die vom Aufsichtsrat für eine Dauer von weniger als fünf Jahren bis zum 21. Februar 2016 im Fall des Vorstandsvorsitzenden und nicht mehr als drei Jahren bis zum 21. Februar 2014 im Fall der Vorstandsmitglieder Yongliang Guo, Qingsheng Cai bestellt wurden.

Eine Wiederernennung oder Verlängerung der Vertragslaufzeit für einen maximalen Zeitraum von jeweils fünf Jahren ist durch Beschluss des Aufsichtsrats möglich, der jedoch nicht früher als ein Jahr vor Ende des Vertragsverhältnisses erfolgen darf. Der Aufsichtsrat kann die Bestellung eines Vorstandsmitglieds vor Ablauf des Vertrags aus gegebenem Anlass wie beispielsweise bei grober Pflichtverletzung oder bei Beschluss eines Misstrauensvotums durch die Hauptversammlung widerrufen.

In wichtigen Fällen kann ein fehlendes Vorstandsmitglied gemäß § 85 Aktiengesetz durch das Amtsgericht auf Antrag von Personen mit berechtigtem Interesse wie beispielsweise anderen Vorstandsmitgliedern bestellt werden.

7 SATZUNGSÄNDERUNGEN

Die Satzung kann gemäß § 179 Aktiengesetz nur durch Beschluss der Hauptversammlung geändert werden. Davon ausgenommen können Änderungen, die nur den Wortlaut oder die Form betreffen, durch den Aufsichtsrat vorgenommen werden.

8 ERMÄCHTIGUNG DES VORSTANDS ZUR AUSGABE VON NEUEN AKTIEN

8.1 GENEHMIGTES KAPITAL

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital der Powerland AG mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrfach um bis zu insgesamt 5.000.000,00 EUR bis zum 20. Februar 2016 durch die Ausgabe von bis zu 5.000.000 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen („Genehmigtes Kapital 2011“). Ausgegeben werden dürfen jeweils Stammaktien und/oder stimmrechtslose Vorzugsaktien. Der Vorstand ist ferner ermächtigt, jeweils mit Zustimmung des Aufsichtsrats über den Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre zu entscheiden.

Ein Bezugsrechtsausschuss ist jedoch nur in folgenden Fällen zulässig:

- » Wenn die neuen Aktien zum Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Anteilen an einem Unternehmen ausgegeben werden;
- » Für Spitzenbeträge;
- » Für die Ausgabe von Belegschaftsaktien an Mitarbeiter und Mitglieder der Unternehmensleitung der Gesellschaft oder verbundener Unternehmen im Zusammenhang mit Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen;
- » Wenn die Aktien gegen Bareinlage zu einem Kurs ausgegeben werden, der nicht wesentlich unter dem börsennotierten Aktienkurs liegt, und der Ausschluss des Bezugsrechts sich nur auf neue Aktien bezieht, die nicht mehr als 10% des Aktienkapitals der Gesellschaft ausmachen. Bei der Berechnung der 10%-Grenze sind andere Bezugsrechtsausschlüsse gemäß § 186, Absatz 3, Satz 4 Aktiengesetz zu berücksichtigen.
- » Zur Börseneinführung von Aktien der Gesellschaft oder Zertifikaten, die sich auf Aktien der Gesellschaft beziehen, an inländischen oder
- » Ausländischen Börsen, an denen die Aktien der Gesellschaft noch nicht gehandelt werden;
- » Soweit erforderlich, um den Inhabern von Wandelanleihen, Genussrechten oder Aktienoptionen Bezugsrechte zu gewähren, die sie erhalten würden, wenn sie Aktionäre würden.

Eine Kapitalerhöhung unter Ausschluss des Bezugsrechts der Altaktionäre darf 10% des zum Zeitpunkt, an dem von der Ermächtigung Gebrauch gemacht wird, bestehenden Aktienkapitals nicht überschreiten, wenn die Kapitalerhöhung für Mitarbeiterbeteiligungsprogramme erfolgt. Der Vorstand entscheidet im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat über die Bezugsrechte und die Ausstattung der aus dem Genehmigten Kapital 2011 neu auszugebenden Aktien.

8.2 BEDINGTES KAPITAL 2011

Die außerordentliche Hauptversammlung vom 22. März 2011 hat die Schaffung eines Bedingten Kapitals über bis zu 500.000 neue nennwertlose Inhaber-Stammaktien mit einem Gesamtbetrag von bis zu 500.000,00 EUR („Bedingtes Kapital 2011“) beschlossen. Das Bedingte Kapital 2011 wird nur in dem Ausmaß zu einer Erhöhung des Aktienkapitals der Gesellschaft führen, in dem die Inhaber von durch die Gesellschaft im Rahmen des Aktienoptionsprogramms 2011 ausgegebenen Optionsrechten diese Optionsrechte ausüben.

8.3 ERMÄCHTIGUNG ZUM ERWERB UND ZUR VERWENDUNG EIGENER AKTIEN

Die Hauptversammlung der Powerland AG vom 20. Juni 2012 hat die Gesellschaft ermächtigt, eigene Aktien zu erwerben. Die Ermächtigung ist auf den Erwerb eigener Aktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von insgesamt bis zu 1.500.000,00 EUR beschränkt. Die Ermächtigung gilt bis zum 19. Juni 2017 und kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrfach durch die Gesellschaft oder durch von der Gesellschaft beauftragte Dritte ausgeübt werden. Der Erwerb der eigenen Aktien

erfolgt über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre der Gesellschaft gerichteten öffentlichen Rückkaufangebots. In Bezug auf die auf Grundlage dieser Ermächtigung erworbenen Aktien der Powerland AG ist der Vorstand zu Folgendem ermächtigt: a/ diese Aktien einzuziehen, ohne dass diese Einziehung oder ihre Umsetzung einer weiteren Beschlussfassung der Hauptversammlung bedarf; b/ diese Aktien Inhabern von Bezugsrechten anzubieten und zu übertragen, um die Verpflichtungen aus dem Aktienoptionsprogramm von 2011 zu erfüllen; c/ diese Aktien als teilweise Kompensation im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder für die Akquisition von Unternehmen und Investitionen in Unternehmen oder Unternehmenseinheiten zu verwenden; d/ diese Aktien zu einem Kurs zu verkaufen, der nicht erheblich unter dem Aktienkurs der Gesellschaft an der Börse liegt; e/ diese Aktien Mitarbeitern der Gesellschaft oder Konzerngesellschaften zum Kauf anzubieten und auf diese zu übertragen; f/ diese Aktien Dritten, bei denen es sich um strategische Partner der Gesellschaft oder ihrer Konzerngesellschaften handelt und die erhebliche Beiträge zur Erreichung des Geschäftsziels durch die Gesellschaft leisten, zum Kauf anzubieten und auf diese zu übertragen.

9 CHANGE-OF-CONTROL-KLAUSELN

Es bestehen keine Vereinbarungen seitens der Powerland AG über einen Kontrollwechsel aufgrund eines Übernahmeangebots.

10 VERGÜTUNGSVEREINBARUNGEN IM FALL EINER ÜBERNAHME

Es bestehen keine Vereinbarungen zwischen Mitgliedern des Vorstands oder Mitarbeitern und der Powerland AG, die eine Abfindungszahlung für den Fall eines Kontrollwechsels aufgrund eines Übernahmeangebots vorsehen.

WESENTLICHE EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG NACHTRAGSBERICHT

Am 26. März 2014 fand die Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2012 statt. Während der Hauptversammlung billigten die Aktionäre den Konzern-Jahresabschluss und den AG-Jahresabschluss der Powerland AG zum 31. Dezember 2012. Darüber hinaus wurden Herr Binghui Lu und Herr Stephan Oehen als neue Mitglieder in den Aufsichtsrat gewählt. Sie folgen Dr. Peter Diesch und Herrn Volker Potthoff, die ihre Aufsichtsratsmandate mit Wirkung zum Ablauf der Hauptversammlung niedergelegt haben.

AUSBLICK

Anfang März 2014 hat der Nationale Volkskongress Chinas ein Wirtschaftswachstum von 7,5% für das Gesamtjahr als Ziel genannt. Allerdings gilt diese Zahl mittlerweile nicht mehr als in Stein gemeißelt anzusehen: Die Regierung rückt Arbeitsmarktthemen wie die Schaffung von Arbeitsplätzen in den Mittelpunkt, um ein wirtschaftliches Gleichgewicht schneller herzustellen. Zwischenzeitlich ließ die wichtigste wirtschaftliche Planungsagentur Chinas in einem Bericht an das Parlament verlauten, dass die Regierung im Jahr 2014 ein Wachstum des Einzelhandelsvolumens um 14,5% anstrebt.

Für Powerland würde das bedeuten, dass sich das externe Geschäftsumfeld des Unternehmens verbessern würde. Die neue Zentralregierung ist entschlossen, China zu einer eher konsumgetriebenen Wirtschaft weiterzuentwickeln, die weniger von Investitionen und Export abhängig ist. Allerdings müssen diese Bestrebungen von der Basis her umgesetzt werden und die neuesten Verlautbarungen aus Peking können als großer Schritt in diese Richtung verstanden werden. Obwohl es einige Zeit dauern wird, bevor die Regierungsbeschlüsse den gesamten Markt beleben können, sind wir der Überzeugung, dass sich die Marktbedingungen im Vergleich zum Jahr 2013 verbessern werden.

Die chinesischen Verbraucher zeigen im Hinblick auf Luxusgüter weiterhin die Tendenz zu sparen. Markenmüdigkeit hat die Aufmerksamkeit der Konsumenten weg von auffälligen Marken geleitet. Verbraucher suchen heute nach abwechslungsreichen und individuellen Produkten mit edlem Image, klassischem Design und marktgerechten Preisen. Powerland passt perfekt zu diesem neu aufkommenden Trend und unsere kontinuierlichen Investitionen in den Markenwert werden mittelfristig auch finanzielle Früchte tragen.

Daher bleiben wir für das Jahr 2014 vorsichtig optimistisch. Powerland erwartet ein moderates Umsatzwachstum im Vergleich zu 2013 bei weiter steigendem Anteil des Luxus-Segments. Der Aufwand wird dabei auf einem ähnlichen Niveau wie im Jahr 2013 bleiben, sodass für 2014 verbesserte Ergebnisse erwartet werden. Operativ plant Powerland sein Vertriebsnetzwerk bis Ende 2014 auf etwa 250 Geschäfte weiter auszubauen. Außer den Ausgaben im Zusammenhang mit den Geschäftseröffnungen verfolgen wir keine weiteren Investitionspläne. Gleichzeitig wird das Unternehmen seine Bemühungen um ein stringentes Working-Capital-Management weiterführen und Vorräte und Forderungen auf einem vernünftigen Niveau halten. Im Zuge der geplanten wirtschaftlichen Veränderungen in China bestehen allerdings Systemrisiken und wir werden uns proaktiv an das veränderte Umfeld anpassen.

Hinweis bezüglich zukunftsgerichteter Aussagen

Dieses Dokument enthält zukunftsgerichtete Aussagen, die auf derzeit verfügbaren Schätzungen und Annahmen des Managements von Powerland beruhen. Zukunftsgerichtete Aussagen sind durch Worte wie erwarten, beabsichtigen, planen, vorhersagen, annehmen, glauben, schätzen, davon ausgehen oder ähnlichen Formulierungen gekennzeichnet. Formulierungen dieser Art sind in keiner Weise als Garantie dafür zu verstehen, dass die Erwartungen sich als richtig erweisen werden, da sie aufgrund von aktuellen makroökonomischen Rahmenbedingungen, strategischen Zielen sowie anderen begleitenden Faktoren gemacht werden. Die tatsächlichen zukünftigen Leistungen und Ergebnisse von Powerland hängen von zahlreichen Faktoren ab, unterliegen Risiken und Unsicherheiten und können maßgeblich von den zukunftsgerichteten Aussagen abweichen. Da viele der äußeren Faktoren außerhalb der Kontrolle von Powerland liegen, kann Powerland eventuell nicht rechtzeitig reagieren, um die Folgen abzuwehren oder zu mildern. Powerland beabsichtigt nicht und verpflichtet sich nicht, diese zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren.

KONZERNABSCHLUSS UND -ANHANG

KONZERN-GEWINN-UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS
GESCHÄFTSJAHR ZUM 31. DEZEMBER 2013

TEUR	Anhang	2012	2013
Umsatzerlöse	7	190.972	167.117
Umsatzkosten	8	-107.846	-106.301
Bruttoergebnis vom Umsatz		83.126	60.816
Sonstige Erträge	9	138	221
Vertriebskosten	10	-34.521	-33.769
Verwaltungsaufwand und sonstige Kosten	11	-13.447	-14.955
Betriebsergebnis (EBIT)		35.296	12.313
Finanzerträge	12	652	623
Finanzaufwendungen	12	-2.368	-3.359
Ergebnis vor Steuern		33.580	9.577
Ertragsteuern	13	-9.585	-2.735
Jahresüberschuss		23.995	6.842
Den Anteilseignern des Mutterunternehmens zurechenbarer Anteil am Jahresüberschuss		23.995	6.842
Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie (EUR)	16	1,60	0,46

Die Vergleichbarkeit wird durch Schwankungen des Wechselkurses der funktionalen Währung (RMB) zur Darstellungswährung dieses Jahresabschlusses (EUR) eingeschränkt.

**KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG FÜR DAS
GESCHÄFTSJAHR ZUM 31. DEZEMBER 2013**

TEUR	Anhang	2012	2013
Jahresüberschuss		23.995	6.842
Sonstiges Ergebnis			
Umrechnungsdifferenzen aus ausländischen Geschäftsbetrieben	25	-2.157	-25
Gesamtergebnis		21.838	6.818
Den Anteilseignern des Mutterunternehmens zurechenbarer Anteil am Jahresüberschuss		23.995	6.842
Den Anteilseignern des Mutterunternehmens zurechenbarer Anteil am Gesamtergebnis		21.838	6.818

Die Vergleichbarkeit wird durch Schwankungen des Wechselkurses der funktionalen Währung (RMB) zur Darstellungswährung dieses Jahresabschlusses (EUR) eingeschränkt.

Der Anhang ist ein integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG FÜR DAS

GESCHÄFTSJAHR ZUM 31. DEZEMBER 2013

TEUR	Anhang	2012	2013
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit			
Ergebnis vor Steuern		33.580	9.577
Berichtigungen für:			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	19	25	46
Abschreibungen auf Landnutzungsrechte	18	126	126
Abschreibungen auf Sachanlagen	17	2.306	2.913
Verluste aus dem Abgang von Sachanlagen		12	-
Nicht realisierte Wechselkursveränderungen		-50	451
Zinserträge		-652	-623
Zinsaufwendungen		2.039	2.458
Aufwand aus latenten Steuern		-	248
Operativer Gewinn vor Veränderungen des Working Capital		37.386	15.196
Veränderungen der Vorräte		-8.548	-13.184
Veränderungen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und der sonstigen Forderungen		-17.451	-40.465
Veränderungen der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und der sonstigen Verbindlichkeiten		5.860	-17.258
Mittelzufluss vor Steuerzahlungen		17.247	-55.711
Gezahlte Ertragsteuern	28	-7.948	-6.624
Netto-Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit		9.299	-62.335
Cashflow aus der Investitionstätigkeit			
Erhaltene Zinsen		652	623
Mittelzufluss aus dem Abgang von Sachanlagen		2	-
Erwerb von Sachanlagen	17	-27.304	-8.325
Sonstige Investitionen		-1	-
Netto-Cashflow aus der Investitionstätigkeit		-26.651	-7.702

**KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG FÜR DAS
GESCHÄFTSJAHR ZUM 31. DEZEMBER 2013 (FORTSETZUNG)**

Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit			
Mittelzufluss aus dem Börsengang		–	–
Aufwendungen des Börsengangs		–	–
Rückkauf eigener Aktien		–	–1.014
Gezahlte Dividenden	14	–3.717	–
Inanspruchnahme von Darlehen		43.347	103.375
Tilgung von Darlehen		–31.582	–79.497
Gezahlte Zinsen		–2.039	–2.458
Netto-Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		6.009	20.406
Nettozunahme/(-abnahme) der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		–11.343	–49.631
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn des Jahres		76.146	64.108
Wechselkursbedingte Veränderungen		–695	917
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Ende des Jahres	23	64.108	15.394

Der Anhang ist ein integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

KONZERN-BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2013

TEUR	Anhang	31.12.2012	31.12.2013
AKTIVA			
Langfristige Vermögenswerte			
Sachanlagen	17	69.009	74.599
Landnutzungsrechte	18	4.351	4.217
Immaterielle Vermögenswerte	19	204	159
Sonstige Beteiligungen		1	–
Aktive latente Steuern	20	800	–
Summe langfristige Vermögenswerte		74.365	78.975
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	21	17.489	30.339
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	22	57.305	97.026
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	23	64.108	15.394
Summe kurzfristige Vermögenswerte		138.902	142.759
BILANZSUMME (AKTIVA)		213.267	221.734
PASSIVA			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	24	15.000	15.000
Kapitalrücklage	25	65.353	64.801
Währungsumrechnungsrücklage	25	14.521	14.496
Konzernrücklagen	25	52.605	59.448
Eigene Aktien	25	–	-1.014
Summe Eigenkapital		147.479	152.731
Verbindlichkeiten			
Langfristige Verbindlichkeiten			
Darlehen	26	3.722	2.170
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	27	25.794	9.296
Darlehen	26	32.687	57.500
Kurzfristige Steuerverbindlichkeiten	28	3.585	37
Summe kurzfristige Verbindlichkeiten		62.066	66.833
Summe Verbindlichkeiten		65.788	69.003
BILANZSUMME (PASSIVA)		213.267	221.734

Der Anhang ist ein integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR ZUM 31. DEZEMBER 2013

TEUR	Anhang	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Eigene Anteile	Währungsumrechnungsrücklage	Konzernrücklagen		Summe Eigenkapital
						Nicht ausschüttungsfähig	Ausschüttungsfähig	
1. Januar 2012		15.000	65.353	–	16.678	4.942	27.385	129.358
Gesamtergebnis		–	–	–	–2.157	–	23.995	21.838
Dividende	14	–	–	–	–	–	–3.717	–3.717
Zuführungen zur gesetzlichen Rücklage		–	–	–	–	2.307	–2.307	–
Zuführungen zu den sonstigen Rücklagen		–	–	–	–	231	–231	–
31. Dezember 2012 und 1. Januar 2013		15.000	65.353	–	14.521	7.480	45.125	147.479
Gesamtergebnis		–	–	–	–25	–	6.843	6.818
Zurückgekaufte Aktien		–	–	–1.014	–	–	–	–1.014
Dividenden		–	–	–	–	–	–	–
Zuführungen zur gesetzlichen Rücklage		–	–	–	–	778	–778	–
Abschreibung der latenten Steuer		–	–552	–	–	–	–	–552
31. Dezember 2013		15.000	64.801	–1.014	14.496	8.258	51.190	152.731

Der Anhang ist ein integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS

1 ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Der Konzernabschluss enthält den Abschluss der Holdinggesellschaft, Powerland AG (die „Gesellschaft“), sowie die Abschlüsse deren Tochtergesellschaften. Die Tochtergesellschaften sind Fujian Powerland Leather Case & Products, Co. Ltd. („PFL“) und Guangzhou Powerland Leather Case & Products, Co. Ltd. („PGL“) und Powerland Business Management, Co. Ltd. („PBM“), die ihren Sitz in der Volksrepublik China („VRC“) haben, und Powerland International Holdings Limited („Powerland Hongkong“ bzw. „PHK“), die in Hongkong ansässig ist, der Sonderverwaltungszone der Volksrepublik China („Hongkong“).

Die Powerland Business Management, Co. Ltd. wurde am 1. März 2013 in die Fujian Powerland Leather Case & Products, Co. Ltd. eingebracht. 99% des Eigenkapitals der PBM das ursprünglich von Herr Decheng Chen gehalten wurde, wurde zu einem Wert von 990.000 RMB in die PFL eingebracht. Das Eigenkapital von PBM ist nun zu 100% im Besitz von PFL. Hauptgeschäftstätigkeit der PBM sind Beratungsdienstleistungen sowie Vertrieb und Verkauf von Reisegepäck und Lederwaren.

Die englischen Bezeichnungen bestimmter Unternehmen/Gesellschaften, die im Konzernabschluss genannt werden, entsprechen einer inoffiziellen Übersetzung der eingetragenen chinesischen Firmennamen durch den Vorstand und wurden nicht von diesen Firmen als offizielle Unternehmensnamen mit Rechtswirkung übernommen.

HOLDING-GESELLSCHAFTEN

Die Guo GmbH & Co. KG ist das direkte Mutterunternehmen der Powerland AG mit Sitz in Deutschland. Das ultimative Mutterunternehmen ist die Powerland Group Holding Ltd., deren Sitz in Hongkong ist. Beide Mutterunternehmen erstellen keinen Konzernabschluss.

Die Powerland AG (die „Gesellschaft“)

Die Gesellschaft fungiert als Mutterunternehmen und ist eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht. Satzungssitz der Gesellschaft ist Frankfurt am Main. Die Gesellschaft ist unter der Registernummer HRB 90460 im Handelsregister des Amtsgerichts Frankfurt am Main eingetragen. Das Geschäftsjahr der Gesellschaft entspricht dem Kalenderjahr (d.h. 1. Januar bis 31. Dezember). Die Gesellschaft besteht ohne zeitliche Befristung.

Die Aktien der Powerland AG werden im Prime Standard, einem besonderen Segment des Regulierten Marktes an der Frankfurter Börse, gehandelt. Der erste Handelstag der Powerland-Aktien war der 11. April 2011.

Alle Tochterunternehmen der Gesellschaft wurden in den vorliegenden Konzernabschluss gemäß den Internationalen Rechnungslegungsvorschriften (IFRS) einbezogen. Überblick:

		Direkt gehaltener Anteil in %	Eigenkapital TEUR	Gewinn/Verlust im Berichtsjahr TEUR
PHK	31. Dezember 2012	100	35.983	-1.240
	31. Dezember 2013	100	35.908	15
PFL	31. Dezember 2012	100	77.412	23.069
	31. Dezember 2013	100	84.200	6.840
PGL	31. Dezember 2012	100	24.147	402
	31. Dezember 2013	100	25.003	491
PBM	31. Dezember 2012	-	-	-
	31. Dezember 2013	100	43	-78

Die gegenwärtigen Regulierungen in der VR China erlauben die Ausschüttung von Dividenden nur aus dem in Übereinstimmung mit den Chinese Accounting Standards und Regulierungen ermittelten kumulierten Ergebnis. Die Tochtergesellschaften der Gesellschaft in der VR China müssen in jedem Geschäftsjahr mindestens 10% ihres Ergebnisses nach Steuern der gesetzlichen Rücklage zuführen bis diese 50% des eingetragenen Grundkapitals erreicht. Darüber hinaus kann von den Tochtergesellschaften verlangt werden, einen Teil ihres Ergebnisses in eine Mitarbeitervorsorgekasse einzuzahlen. Diese Rücklagen sind nicht ausschüttungsfähig.

Die gesetzlichen Devisenvorschriften und -regulierungen in der VR China erlauben die Zahlung aus laufenden Konten, einschließlich der Ausschüttung von Ergebnissen und geschäftlich verursachten Aufwendungen, in Fremdwährungen grundsätzlich ohne vorherige Genehmigung. Allerdings bestehen gewisse Verfahrenserfordernisse. Für Transaktionen aus Kapitalkonten bestehen dagegen im Allgemeinen strenge Devisenkontrollen. Solche Transaktionen müssen genehmigt und / oder durch die State Administration Foreign Exchange („SAFE“) bzw. ihre lokalen Außenstellen registriert werden. Rückzahlungen von Darlehenskapital, Ausschüttungen von Ergebnissen aus Kapitalbeteiligungen und Finanzinvestitionen unterliegen ebenfalls Restriktionen.

2 UNTERNEHMENSgegenstand

Die Powerland AG und ihre Tochtergesellschaften (im Folgenden „der Konzern“, „der Powerland-Konzern“ oder „Powerland“ genannt) beschäftigen sich vornehmlich mit dem Design, der Herstellung und dem Verkauf von Koffern, Taschen und Lederprodukten. Im Berichtsjahr gab es keine Änderungen hinsichtlich der Haupttätigkeiten des Konzerns.

Die Produkte des Konzerns werden unter den konzerneigenen Marken „Powerland“ für Produkte des Luxus-Segments und „Sotto“ für Produkte des Casual-Segments sowie unter durch Dritte eingetragene Marken (d.h. über sog. Original Equipment Manufacturer „OEM“) in China und im Ausland verkauft.

Das Vertriebsnetzwerk für das Luxus-Segment von Powerland besteht zumeist aus Verkaufsstellen, die von selbstständigen Verkaufsstelleninhabern betrieben werden, die von selbstständigen Vertriebsunternehmen eingesetzt werden, die ihrerseits durch Powerland bestellt wurden. Zwischen

den selbstständigen Vertriebsunternehmen und Powerland bestehen lediglich vertragliche Vereinbarungen, die auf standardisierten Vertriebsvereinbarungen basieren. Darüber hinaus hat Powerland für den Verkauf der Produkte aus dem Luxus-Segment auch eigene Läden eröffnet.

3 GRUNDLAGEN DER ABSCHLUSSERSTELLUNG

Der Konzernabschluss der Powerland AG für das am 31. Dezember 2013 endende Geschäftsjahr wurde in Übereinstimmung mit den Vorschriften der International Financial Reporting Standards, der International Accounting Standards und ihrer Auslegungen (gemeinsam als „IFRS“ bezeichnet), welche vom International Accounting Standards Board („IASB“) herausgegeben wurden, einschließlich der Auslegungen der IFRS, welche vom International Financial Reporting Interpretations Committee („IFRIC“) herausgegeben und von der Europäischen Union („EU IFRS“) anerkannt wurden, und den ergänzenden nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt.

Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, die bei der Aufstellung des Konzernabschlusses zur Anwendung kamen, werden im Folgenden beschrieben. Diese Grundsätze wurden einheitlich angewandt und stellen auch die Grundlage für die Aufstellung des (auf Ebene der Powerland Hongkong aufgestellten) Konzernabschlusses dar.

Der Konzernabschluss wurde grundsätzlich unter Beachtung des Anschaffungskostenprinzips aufgestellt, sofern nichts anderes im Konzernabschluss angegeben ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses müssen vom Vorstand Schätzungen und Annahmen getroffen werden, die Auswirkungen auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualforderungen und -verbindlichkeiten haben. Darüber hinaus müssen die Vorstandsmitglieder bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze ebenfalls Annahmen und Schätzungen vornehmen. Die Bereiche, auf die sich diese Schätzungen und Annahmen auswirken, werden in Ziffer 6 des Anhangs zum Konzernabschluss erläutert. Auch wenn diese Schätzungen und Annahmen auf dem besten Wissen des Vorstands über Ereignisse und Maßnahmen basieren, können die tatsächlichen Ergebnisse von diesen Schätzungen und Annahmen abweichen. Somit sind die Vorstandsmitglieder der Gesellschaft für die Aufstellung des Konzernabschlusses verantwortlich.

Die operativen Tochtergesellschaften in China („chinesische Tochtergesellschaften“) bewerten und bilanzieren weiterhin in RMB und stellen ihre gesetzlich geforderten Abschlüsse nach den in China allgemein anerkannten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen auf. Die Abschlüsse dieser Tochtergesellschaften wurden auf Basis ihrer gesetzlich vorgeschriebenen Bilanzierungs- und Bewertungsaufzeichnungen in den Konzernabschluss einbezogen, wobei Anpassungen und Neuordnungen vorgenommen werden mussten, um eine korrekte Darstellung gemäß EU IFRS gewährleisten zu können.

Der Konzernabschluss wird in Einheiten von 1.000 Euro („TEUR“) vorgelegt, sofern nichts anderes angegeben ist.

Alle Tochtergesellschaften der Gesellschaft sind vollkonsolidiert.

4 WESENTLICHE BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

4.1 Grundsätze der Konsolidierung

Der Konzernabschluss umfasst den Jahresabschluss der Gesellschaft sowie von ihr kontrollierter Einheiten (Tochtergesellschaften) einschließlich Zweckgesellschaften. Kontrolle liegt dann vor, wenn die Gesellschaft einen beherrschenden Einfluss auf die finanziellen und operativen Entscheidungen einer Unternehmenseinheit ausübt, um daraus wirtschaftliche Vorteile zu erzielen.

Erträge und Aufwendungen von Tochtergesellschaften werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sowie in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung ab dem Datum der Erlangung der Beherrschung über diese Gesellschaften und gegebenenfalls bis zum Datum des Verlustes der Beherrschung ausgewiesen. Das Gesamtergebnis von Tochtergesellschaften wird den Eigentümern der Gesellschaft und den nicht-beherrschenden Anteilen zugerechnet, auch wenn dies auf der Ebene der nicht beherrschenden Anteile zu einem Verlustausweis führt.

Sämtliche konzerninternen Geschäftsvorfälle, Salden, Erträge und Aufwendungen sowie Gewinne oder Verluste aus konzerninternen Geschäftsvorfällen wurden im Zuge der Konsolidierung vollständig eliminiert.

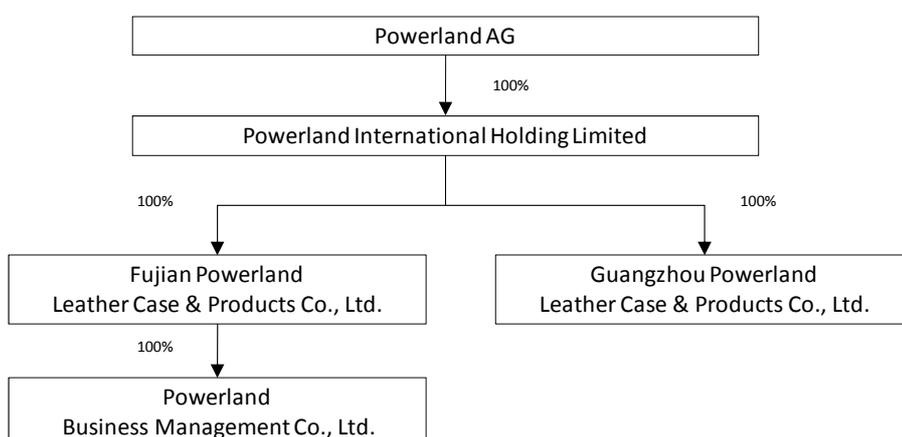
Die Abschlüsse der Tochtergesellschaften wurden zum selben Berichtsstichtag erstellt wie der Abschluss der Muttergesellschaft. Für gleichartige Transaktionen und Geschäftsvorfälle wurden dieselben Rechnungslegungsvorschriften angewandt.

Einzelne Posten wurden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung und der Bilanz zur Erhöhung der Transparenz zusammengefasst. Diese Posten werden im Anhang detailliert erläutert.

Alle Ertrags- und Aufwandsposten des Geschäftsjahres werden in einer Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sowie in der Gesamtergebnisrechnung zusammengefasst. Für die Klassifizierung der Aufwendungen wurde in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung das Umsatzkostenverfahren angewandt.

4.1.1 Unternehmensstruktur einschließlich Gesellschaften unter gemeinsamer Kontrolle

Der Powerland-Konzern in seiner heutigen Struktur wurde im Jahr 2011 durch eine Reihe von Transaktionen geschaffen. Dies umfasste die Errichtung einer Holdinggesellschaft und die Übernahme der Powerland Hongkong, die ihrerseits sämtliche Anteile an den Gesellschaften PFL, PGL und PBM in China hält. Die PBM wurde im Geschäftsjahr 2013 erstmals in den Konzernabschluss einbezogen. Die Erstkonsolidierung erfolgte auf den 1. März 2013.



Während der Umstrukturierungsphase in den Geschäftsjahren 2010 und 2011 lag die oberste Kontrolle über alle Gesellschaften bei Herrn Shunyuan Guo. Daher handelte es sich bei allen Vereinbarungen zur Übertragung von Gesellschaftsanteilen zur Schaffung der neuen Konzernstruktur um Unternehmenszusammenschlüsse unter gemeinsamer Kontrolle.

Gemäß den geltenden IFRS-Standards ist IFRS 3 durch die Formulierung des Ausschlusskriteriums „ein Unternehmenszusammenschluss von Gesellschaften unter gemeinsamer Kontrolle“ auf Gesellschaften unter gemeinsamer Kontrolle zum Zweck des Unternehmenszusammenschlusses nicht anzuwenden. Im Sinne des IFRS 3 handelt es sich bei einem Unternehmenszusammenschluss unter gemeinsamer Kontrolle um einen Unternehmenszusammenschluss, bei dem die oberste Kontrolle über alle beteiligten Gesellschaften vor und nach dem Zusammenschluss durch dieselbe Partei, oder dieselben Parteien, ausgeübt wird. Es wird besonders hervorgehoben, dass eine Gesellschaft dabei durch eine Einzelperson oder durch eine Gruppe von Einzelpersonen kontrolliert werden kann, die aufgrund gemeinsamer vertraglicher Vereinbarungen handeln. Solche Einzelpersonen oder Gruppen unterliegen nicht zwingend den Anforderungen der IFRS an die Finanzberichterstattung.

Folgerichtig ist IFRS 3 auf eine Transaktion, bei der die betroffenen Gesellschaften durch dieselbe Einzelperson kontrolliert werden, auch dann nicht anzuwenden, wenn dadurch eine neue Muttergesellschaft geschaffen wird. Es bestehen auch keine anderen IFRS-Richtlinien, die die Rechnungslegung derartiger Transaktionen behandeln.

Der nach der Reorganisation entstandene Konzern wird als fortgeführte Unternehmenseinheit angesehen, da das Management aller oben genannten Unternehmenseinheiten, die an der Reorganisation beteiligt waren, sowohl vor als auch direkt nach der Reorganisation vom selben Management und von derselben kontrollierenden Person beherrscht wurde, nämlich von Herrn Shunyuan Guo. Folglich lag die kontinuierliche Beherrschung über die Entscheidungen der Unternehmenseinheit hinsichtlich ihrer finanziellen und operativen Strategie sowie der Risiken und Chancen letztlich bei der kontrollierenden Person, die bereits vor der Reorganisation bestand. Die Reorganisation wurde als Restrukturierungsmaßnahme unter gemeinsamer Beherrschung ausgewiesen.

Aufgrund des Fehlens eines internationalen Standards bzw. einer entsprechenden Auslegung, wurden für die Transaktion die Paragraphen 10 und 12 des IAS-Standards 8 „Bilanzierungsmethoden, Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Schätzungen sowie Fehler“ angewandt. Dies erfordert unter anderem die Auswahl angemessener Bilanzierungsmethoden durch den Vorstand, dort wo die IFRS keine konkreten Richtlinien vorgeben. Unter diesen Umständen wurde die angewandte Methode, die der Interessenzusammenführungsmethode ähnlich ist, auf die Unternehmenszusammenschlüsse von Powerland Hongkong mit den beiden operativen Gesellschaften PFL und PGL und anschließend von Powerland AG mit Powerland Hongkong angewandt. Die angewandte Bilanzierungs- und Bewertungsmethode behandelt die Finanzinformationen als ob der Konzern schon immer aus der Powerland AG und den zusammengeschlossenen Gesellschaften bestanden hätte. Daher wurden die auf die Powerland AG übertragenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zu historischen Anschaffungskosten übernommen.

Im vorliegenden Konzernabschluss werden die Finanzinformationen der Gesellschaft und ihrer Tochtergesellschaften so dargestellt, als ob der Konzern als ein Unternehmen bereits in den Berichtsperioden 2010 und 2011 bestanden hätte und Powerland Hongkong mit Wirkung zum 1. Januar 2010 in den Konzern einbezogen worden wäre. Vermögenswerte, Verbindlichkeiten, Umsätze und Aufwendungen der Powerland AG sowie von Powerland Hongkong und den beiden chinesischen Tochtergesellschaften wurden für die Erstellung des

Konzernabschlusses aus ihren jeweiligen Einzelabschlüssen zusammengeführt, aggregiert und konsolidiert.

4.1.2 Akquisition im Geschäftsjahr 2013

Mit Wirkung zum 1. März 2013 hat die PHK 99 % der Anteile an der PBM erworben. Der Kaufpreis betrug insgesamt RMB 990.000. Er wurde im Geschäftsjahr 2013 in voller Höhe durch Zahlung beglichen. Die Verteilung der Anschaffungskosten des Unternehmenszusammenschlusses auf die erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden sowie Eventualschulden führte zu keiner Identifizierung von zusätzlichen Vermögenswerten oder Schulden (IFRS 3).

4.2 Fremdwährungen

4.2.1 Funktionale Währung

Der Vorstand hat den chinesischen Yuan bzw. Renminbi („RMB“) als funktionale Währung festgelegt, da es sich um den für das operative Geschäft des Konzerns wirtschaftlich entscheidenden Währungsraum handelt. Umsätze und die wesentlichen Kosten des Produkt- und Serviceangebots einschließlich der wichtigsten Aufwandsposten werden im Wesentlichen durch die Schwankungen des RMB beeinflusst.

4.2.2 Geschäfte in Fremdwährungen

Geschäfte in Fremdwährungen werden in der jeweiligen funktionalen Währung der konsolidierten Gesellschaften erfasst und auf Basis der am Transaktionstag geltenden Wechselkurse in die funktionale Währung des Konzerns umgerechnet. Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in ausländischen Währungen werden am Berichtsstichtag umgerechnet. Nicht-finanzielle Posten in einer Fremdwährung, die zu historischen Anschaffungskosten erfasst werden, werden mit dem Devisenkurs zum Stichtag der ursprünglichen Transaktion bewertet. Nicht-finanzielle Posten in einer Fremdwährung, die zum Zeitwert bewertet werden, werden zum Devisenkurs am Tag der Ermittlung des Zeitwerts bewertet.

Wechselkursdifferenzen, die sich aus der Abwicklung oder der Umrechnung finanzieller Posten zum Bilanzstichtag ergeben, werden in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung unter Umrechnungsdifferenzen aus ausländischen Geschäftsbetrieben ausgewiesen. Diese Umrechnungsdifferenzen werden bilanziell direkt im Eigenkapital unter der Währungsumrechnungsrücklage ausgewiesen.

4.2.3 Berichtswährung

Die Berichtswährung des Powerland-Konzerns ist der Euro (EUR), da der Unternehmenssitz der 2011 gegründeten Holdinggesellschaft in Deutschland ist. Der Konzernabschluss wurde aus der funktionalen Währung RMB mit folgenden Umrechnungskursen in EUR umgerechnet:

	Stichtagskurse	Durchschnittskurse
31. Dezember 2012	1,00 RMB = 0,1201 EUR	1,00 RMB = 0,1233 EUR
31. Dezember 2013	1,00 RMB = 0,1198 EUR	1,00 RMB = 0,1225 EUR

Die Umrechnung der Ergebnisse und der Bilanzposten in EUR wird wie folgt vorgenommen:

Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden zum Devisenkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Erträge und Aufwendungen werden zum Durchschnittskurs der Berichtsperiode umgerechnet. Differenzen aus der Währungsumrechnung werden im Sonstigen Ergebnis ausgewiesen und im Eigenkapital unter den Währungsumrechnungsrücklagen erfasst.

Bei der Veräußerung von Aktivitäten mit einer von der Berichtswährung abweichenden funktionalen Währung werden die kumulierten im sonstigen Ergebnis erfassten Umrechnungsdifferenzen als Bestandteil der Gewinne/Verluste aus der Veräußerung erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

4.3 Sachanlagen und Abschreibungen

Sämtliche Posten des Sachanlagevermögens wurden ursprünglich zu Anschaffungskosten bewertet. Die Anschaffungskosten beinhalten alle Ausgaben, die dem Erwerb der Vermögenswerte direkt zurechenbar sind. Solche Aufwendungen umfassen auch die erwarteten Kosten für die Demontage und Entsorgung von Sachanlagen sowie die Wiederherstellung des Geländes, zu der sich der Konzern gegebenenfalls bei Erwerb des Vermögenswerts verpflichtet hat.

Folgekosten werden im Buchwert des jeweiligen Vermögenswerts, bzw. wenn möglich, als separater Vermögenswert nur dann erfasst, wenn die Kosten tatsächlich angefallen sind, der zukünftige wirtschaftliche Nutzen aus dem Vermögenswert dem Konzern mit hinreichender Sicherheit zufließen wird und die Kosten des Vermögenswerts hinreichend zuverlässig ermittelt werden können. Der Buchwert von ersetzten Vermögenswerten wird ausgebucht. Die laufenden Aufwendungen zur Unterhaltung des Sachanlagevermögens werden in vollem Umfang erfolgswirksam erfasst. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten umfassen auch eine Vorabschätzung der Aufwendungen für die Demontage und Entsorgung des Vermögenswerts sowie die Wiederherstellung des Geländes, auf dem er sich befindet, zu deren Übernahme sich der Konzern bei Erwerb des Vermögenswerts gegebenenfalls verpflichtet ist.

Jeder einzelne Bestandteil eines Sachanlagegegenstands, dem im Verhältnis zu den gesamten Anschaffungskosten des Sachanlagegegenstands Anschaffungskosten in wesentlicher Höhe zugerechnet werden können, wird über seine jeweilige wirtschaftliche Nutzungsdauer separat abgeschrieben.

Nach der erstmaligen Erfassung werden Sachanlagen zu den Anschaffungskosten abzüglich der kumulierten Abschreibungen sowie gegebenenfalls abzüglich einer Wertminderung, die sich aus einem Impairmenttest ergibt, bewertet.

Die laufenden Abschreibungen werden aus der linearen Verteilung der Differenz aus Anschaffungskosten und Restwert über die Nutzungsdauer ermittelt. Die grundsätzlichen Abschreibungsdauern für die folgenden Sachanlagekategorien betragen:

Gebäude	20 bis 40 Jahre
Maschinen und Betriebsausstattung	10 Jahre
Büro- und andere Geschäftsausstattung	3 oder 5 Jahre
Fuhrpark	3 oder 5 Jahre
Renovierung	1 bis 3 Jahre

Die Position im Bau befindliche Gebäude beinhaltet den Neubau eines Fabrikgebäudes zu Anschaffungskosten. Eine Abschreibung erfolgt nicht vor Fertigstellung des Gebäudes.

Zu jedem Bilanzstichtag wird ein Impairmenttest für die Gegenstände des Sachanlagevermögens vorgenommen, sofern Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass der Sachanlagegegenstand dauerhaft wertgemindert ist. Eine Wertminderung erfolgt, wenn der Buchwert den erzielbaren Wert des Vermögenswerts unterschreitet (siehe hierzu auch Ziffer 4.6 des Anhangs zum Konzernabschluss Wertminderung von nicht-finanziellen Vermögenswerten).

Die Restbuchwerte, Nutzungsdauern und die Abschreibungsmethode werden zum Ende jedes Geschäftsjahres überprüft, um sicherzustellen, dass die Wertansätze, die Abschreibungsmethode und -dauer mit den zuvor getroffenen Annahmen hinsichtlich des erwarteten Verschleißes und der zukünftigen Erlöse übereinstimmen. Im Fall, dass die diesbezüglichen Erwartungen von den zuvor getroffenen Annahmen abweichen, werden die Anpassungen unter dem Posten veränderte Wertannahmen verbucht.

Der Restbuchwert eines Sachanlagegegenstands wird bei Abgang ausgebucht oder, wenn für die Zukunft keine Erlöse aus der weiteren Nutzung oder dem Abgang des Anlagegegenstandes mehr erwartet werden. Der Unterschiedsbetrag zwischen etwaigen Nettoveräußerungserlösen und dem Buchwert wird erfolgswirksam über die Gewinn- und Verlustrechnung verbucht.

4.4 Landnutzungsrechte

Landnutzungsrechte werden zu Anschaffungskosten, vermindert um die kumulierten Abschreibungen sowie gegebenenfalls Wertminderungen, angesetzt. Die Abschreibungen auf Landnutzungsrechte werden nach der linearen Methode über eine Nutzungsdauer zwischen 38 und 50 Jahren entsprechend der vereinbarten Pachtdauer abgeschrieben. Die Abschreibungen werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in der Position Verwaltungsaufwand und sonstige Kosten verbucht. Landnutzungsrechte stellen Vorauszahlungen dar, um den Rechtsanspruch auf die Landnutzung langfristig zu sichern.

4.5 Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte werden nur dann angesetzt, wenn die Kriterien Abgrenzbarkeit, Kontrolle und Wahrscheinlichkeit der Erwirtschaftung zukünftiger Erlöse erfüllt sind. Immaterielle Vermögenswerte werden bei der erstmaligen Erfassung zu Anschaffungskosten bewertet.

Nach der erstmaligen Erfassung werden immaterielle Vermögenswerte zu den Anschaffungskosten, vermindert um die kumulierten Abschreibungen sowie gegebenenfalls Wertminderungen, angesetzt. Die Nutzungsdauern von immateriellen Vermögenswerten können zeitlich befristet oder unbefristet sein. Immaterielle Vermögenswerte mit befristeter Nutzungsdauer werden über die geschätzte wirtschaftliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben und auf das Vorliegen von darüber hinausgehenden Wertminderungen geprüft. Bei gegebenen Anhaltspunkten für eine solche Wertminderung muss die betroffene

Unternehmenseinheit eine Einschätzung für den Restwert vornehmen. Der Amortisationszeitraum und die Amortisationsmethodik für einen immateriellen Vermögenswert mit begrenzter Nutzungsdauer werden mindestens zum Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft. Die Abschreibungen für immaterielle Vermögenswerte mit befristeter Nutzungsdauer werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung in der Position Verwaltungsaufwand und sonstige Kosten verbucht.

Ein immaterieller Vermögenswert hat eine zeitlich unbefristete Nutzungsdauer, wenn die Analyse aller relevanten Faktoren keine vorhersagbare zeitliche Begrenzung für den Zeitraum ergibt, in dem der Vermögenswert voraussichtlich zu Nettozahlungsmittelzuflüssen im Konzern führt. Immaterielle Vermögenswerte mit unbefristeter Nutzungsdauer werden jährlich und bei Vorliegen von Anhaltspunkten für eine vorliegende Wertminderung einem Impairmenttest unterzogen. Auf immaterielle Vermögenswerte mit unbefristeter Nutzungsdauer werden keine laufenden Abschreibungen vorgenommen. Ihre Nutzungsdauer wird in jeder Berichtsperiode darauf überprüft, ob weiterhin von einer unbefristeten Nutzungsdauer ausgegangen werden kann. Sofern dies nicht der Fall ist, wird die Veränderung der Nutzungsdauer von unbefristet auf befristet in Übereinstimmung mit IAS 8 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Änderungen von Schätzungen und Fehler als Wechsel in der bilanziellen Schätzung ausgewiesen.

Ausgaben für einen immateriellen Vermögenswert, die bei der erstmaligen Erfassung als Aufwand verbucht wurden, werden zu späteren Zeitpunkten nicht mehr als Vermögenswert angesetzt.

Ein immaterieller Vermögenswert wird bei Abgang oder, wenn keine zukünftigen Zahlungsmittelzuflüsse aus der Nutzung mehr erwartet werden, ausgebucht. Der Gewinn oder Verlust aus der Ausbuchung, der sich aus dem Unterschiedsbetrag der Nettoveräußerungserlöse zum Restbuchwert ergibt, wird erfolgswirksam über die Gewinn- und Verlustrechnung im Zeitpunkt des Abgangs des Vermögenswerts verbucht.

Software

Erworbene Software hat eine zeitlich befristete Nutzungsdauer und wird zu Anschaffungskosten, vermindert um die kumulierten Abschreibungen und gegebenenfalls darüber hinaus gehende Wertminderungen, angesetzt. Die Abschreibungen werden linear über die erwartete Nutzungsdauer von fünf (5) Jahren errechnet.

Handelsmarken

Erworbene Handelsmarken haben eine zeitlich befristete Nutzungsdauer und werden zu Anschaffungskosten vermindert um die kumulierten Abschreibungen und gegebenenfalls darüber hinaus gehende Wertminderungen angesetzt. Die Abschreibungen werden linear über die erwartete Nutzungsdauer von zehn (10) Jahren errechnet.

4.6 Wertminderung von nicht-finanziellen Vermögenswerten

Die Buchwerte der nicht-finanziellen Vermögenswerte, mit Ausnahme der Vorräte und der latenten Steuern, werden zu jedem Berichtsstichtag einer Überprüfung auf mögliche Wertminderungen unterzogen. Sofern Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen, wird für die Vermögenswerte der erzielbare Betrag ermittelt.

Der erzielbare Betrag wird für jeden Vermögenswert einzeln ermittelt. Wenn dies nicht möglich ist, wird der Impairmenttest auf Basis der Zahlungsmittel generierenden Einheit vorgenommen, zu der der Vermögenswert gehört.

Der erzielbare Betrag eines Vermögenswerts oder einer Zahlungsmittel generierenden Einheit ist entweder der Zeitwert abzüglich der Veräußerungskosten oder der Nutzungswert, je nachdem welcher der höhere von beiden ist.

Für die Bewertung des Nutzungswerts werden die zukünftigen nicht risikoadjustierten Mittelzuflüsse und -abflüsse aus der weiteren Nutzung des Vermögenswerts und seiner endgültigen Veräußerung unter Verwendung eines Abzinsungszinssatzes vor Steuern, der den aktuellen Marktgegebenheiten und dem Risikogehalt des Vermögenswerts entspricht, auf den Barwert abgezinst. Eine Wertminderung wird dann erfolgswirksam über die Gewinn- und Verlustrechnung vorgenommen, wenn der Buchwert des Vermögenswerts oder der Zahlungsmittel generierenden Einheit über dem erzielbaren Betrag liegt. Bei Zahlungsmittel generierenden Einheiten erfolgt die Wertminderung anteilig auf Basis der Buchwerte aller Vermögenswerte der Einheit.

Wertminderungen werden sofort erfolgswirksam vorgenommen. Eine Wertaufholung erfolgt dagegen nur, wenn seit der zuletzt vorgenommenen Wertminderung Veränderungen in den Erwartungen, die zur Ermittlung des erzielbaren Betrags des Vermögenswerts geführt hatten, eingetreten sind.

Eine Wertaufholung erfolgt nur auf denjenigen Wert, der sich bei planmäßiger Abschreibung zum Zeitpunkt der Wertaufholung ohne die vorgenommene Wertminderung ergeben hätte. Diese Wertaufholungen werden unmittelbar erfolgswirksam vorgenommen.

4.7 Vorräte

Die Vorräte werden erstmalig zu Anschaffungskosten und in der Folgebewertung zum niedrigeren Wert aus den Anschaffungskosten und dem beizulegenden Zeitwert bewertet.

Die Anschaffungskosten werden aus dem gewichteten Durchschnittspreis ermittelt. Die Anschaffungskosten von Rohmaterialien beinhalten die Kosten des Erwerbs sowie Nebenkosten wie Transportkosten und Kosten der Aufbereitung. Die Herstellungskosten der halbfertigen Erzeugnisse und fertigen Erzeugnisse setzen sich aus den Rohmaterialkosten, dem Arbeitsaufwand, den übrigen direkt zurechenbaren Einzelkosten sowie anteiligen Gemeinkosten zusammen, die auf Basis einer normalen Kapazitätsauslastung ermittelt werden.

Der beizulegende Zeitwert wird aus dem erwarteten Verkaufspreis unter Annahme einer normalen Geschäftsentwicklung abzüglich der erwarteten Kosten für die Fertigstellung und den Verkauf ermittelt.

4.8 Finanzinstrumente

Finanzinstrumente sind alle Verträge, die einen finanziellen Vermögenswert bei der einen Gesellschaft und eine finanzielle Verbindlichkeit oder ein Eigenkapitalinstrument bei einer anderen Gesellschaft begründen.

Finanzielle Vermögenswerte umfassen insbesondere Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen, Eigenkapitalinstrumente einer anderen Gesellschaft, vertragliche Rechte, aus denen ein Mittelzufluss entsteht, Finanzinstrumente einer anderen Gesellschaft oder vertragliche Vereinbarungen zum Austausch von Finanzvermögenswerten und -verbindlichkeiten, aus denen sich ein potenzieller wirtschaftlicher Vorteil für die Gesellschaft ergibt.

Finanzielle Verbindlichkeiten begründen regelmäßig einen Rückgabeanspruch in Zahlungsmitteln oder einem anderen finanziellen Vermögenswert an eine andere Gesellschaft oder eine vertragliche Verpflichtung zum Austausch von Finanzvermögenswerten und -verbindlichkeiten, aus denen sich ein potenzieller wirtschaftlicher Nachteil für die Gesellschaft ergibt.

4.8.1 Finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte werden unter Zugrundelegung der Wesensart in die Kategorien „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“, „Kredite und Forderungen“, „bis zur Endfälligkeit gehalten“ sowie „zur Veräußerung verfügbar“ unterteilt, abhängig von dem Zweck, zu dem der finanzielle Vermögenswert erworben wurde. Das Management legt die Einstufung seiner finanziellen Vermögenswerte bei der erstmaligen Erfassung fest.

Zu jedem Berichtsstichtag werden die finanziellen Vermögenswerte auf das Vorliegen von Anhaltspunkten für eine Wertminderung untersucht. Liegen solche Anhaltspunkte vor, wird die sich daraus ableitende Wertminderung ermittelt und erfolgswirksam vorgenommen.

Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn das Recht zum Empfang von Zahlungen aus dem Vermögenswert erloschen ist oder übertragen wurde, und der Konzern entweder sämtliche Risiken und Vorteile aus dem Besitz übertragen hat oder weder die Risiken und Vorteile aus dem Besitz übertragen noch erhalten hat, aber die Kontrolle über den finanziellen Vermögenswert übertragen hat. Eine Ausbuchung wird auch dann vorgenommen, wenn der Konzern zwar die vertraglichen Rechte zum Empfang von Zahlungen aus dem Vermögenswert innehat, aber eine Verpflichtung eingegangen ist, diese unverzüglich an eine dritte Partei weiterzuleiten.

Zu den jeweiligen Bilanzstichtagen besitzt der Konzern keine erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte, mit Ausnahme von Darlehen und Forderungen sowie bis zur Endfälligkeit gehaltenen Investitionen.

Bis zur Endfälligkeit gehaltene Investitionen

Finanzielle Vermögenswerte, die als bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen eingestuft sind, umfassen nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbar Zahlungen und fester Laufzeit, die der Konzern bis zur Endfälligkeit zu halten fest beabsichtigt und in der Lage ist.

Nach der erstmaligen Erfassung werden finanzielle Vermögenswerte, die als bis zur Endfälligkeit gehaltene Investitionen eingestuft sind, zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Gewinne oder Verluste aus finanziellen Vermögenswerten, die als bis zur Endfälligkeit gehaltene Investitionen eingestuft werden, werden erfolgswirksam erfasst, wenn die finanziellen Vermögenswerte ausgebucht oder wertgemindert sind, sowie durch den Abschreibungsvorgang.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Kassenbestände, Bankeinlagen und kurzfristige hochliquide Finanzanlagen, die unmittelbar in Zahlungsmittel gewandelt werden können und keinen nennenswerten Wertschwankungen unterliegen.

Kredite und Forderungen

Kredite und Forderungen sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder festsetzbaren Zahlungen, die nicht an einem aktiven Markt gehandelt werden. Sie entstehen üblicherweise durch das Angebot von Gütern und Dienstleistungen an Kunden (z.B. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen), umfassen allerdings auch andere Arten vertraglich definierter finanzieller Vermögenswerte. Sie werden erstmalig zum Zeitwert (Anschaffungskosten) zuzüglich direkt dem Erwerb oder der Ausgabe zurechenbarer Transaktionskosten erfasst. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode und gegebenenfalls unter Berücksichtigung von Wertminderungen.

Gelegentlich verhandelt der Powerland-Konzern die Fälligkeiten von Forderungen bei Kunden mit guter Handelsentwicklung nach. Diese Nachverhandlungen führen lediglich zu veränderten Zeitpunkten der Zahlungseingänge, nicht jedoch zu Veränderungen des geschuldeten Gesamtbetrags. Daher werden die neuen erwarteten Zahlungsmittelrückgänge mit dem ursprünglich angesetzten Diskontierungszinssatz abgezinst. Sich daraus ergebende Veränderungen des Buchwerts werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (operatives Ergebnis) berücksichtigt.

Die Bilanzposition Kredite und Forderungen des Powerland-Konzerns umfasst Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen.

4.8.2 Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten

Der Konzern ermittelt am Ende jeder Berichtsperiode, ob es objektive Hinweise darauf gibt, dass bei einem finanziellen Vermögenswert eine Wertminderung eingetreten ist.

Der Konzern berücksichtigt gemeinsam Faktoren wie die Wahrscheinlichkeit eines Konkurses oder wesentlicher finanzieller Schwierigkeiten im Zusammenhang mit der Forderung sowie einen Ausfall oder einen wesentlichen Zahlungsverzug der Forderung, um festzustellen, ob es einen objektiven Hinweis gibt, dass bei bis zur Endfälligkeit gehaltenen Investitionen sowie Krediten und Forderungen eine Wertminderung eingetreten ist. Zu den sonstigen objektiven Hinweisen gehören historische Inkassoraten, die auf individueller Basis festgestellt werden, und beobachtbare Veränderungen der nationalen oder lokalen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, die direkt mit den historischen Ausfallraten von Forderungen korrelieren.

Gibt es einen solchen objektiven Hinweis, ergibt sich die Höhe des Verlusts aus der Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswertes und dem Barwert der erwarteten künftigen Cashflows, abgezinst mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz des finanziellen Vermögenswertes. Wertminderungen werden erfolgswirksam erfasst.

Der Buchwert von bis zur Endfälligkeit gehaltenen Investitionen wird direkt um die Wertberichtigung reduziert, wohingegen die Buchwerte von Krediten und Forderungen unter Verwendung eines Wertberichtigungskontos reduziert werden.

Wenn sich die Höhe der Wertminderung in einer folgenden Periode reduziert und sich dieser Rückgang objektiv auf ein Ereignis zurückführen lässt, das nach der Verbuchung der Wertminderung eingetreten ist, wird die zuvor erfasste Wertberichtigung rückgängig gemacht, insofern der Buchwert des Vermögenswerts seine fortgeführten Anschaffungskosten zum Zeitpunkt der Aufholung nicht überschreitet. Aufgeholte Wertminderungen werden erfolgswirksam erfasst.

4.8.3 Finanzielle Verbindlichkeiten

Der Powerland-Konzern stuft seine finanziellen Verbindlichkeiten in eine der beiden Kategorien „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ oder „Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten“ ein, abhängig von dem Zweck, zu dem die finanzielle Verbindlichkeit erworben wurde.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden nur dann berücksichtigt, wenn der Powerland-Konzern Partei in den vertraglichen Bestimmungen des Finanzinstruments ist.

Eine Finanzverbindlichkeit wird ausgebucht, wenn die vertragliche Verpflichtung aus der Verbindlichkeit erfüllt, erloschen oder abgelaufen ist. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Buchwert der ausgebuchten Finanzverbindlichkeit und der gezahlten bzw. zu zahlenden Verbindlichkeit wird erfolgswirksam erfasst.

Sofern eine bestehende Finanzverbindlichkeit durch eine andere Finanzverbindlichkeit desselben Gläubigers mit deutlich abweichenden Konditionen abgelöst wird, oder die Konditionen erheblich verändert werden, wird eine solche Ablösung oder Veränderung durch Ausbuchung der alten Finanzverbindlichkeit und Neuerfassung der neuen Finanzverbindlichkeit erfasst. Der Unterschiedsbetrag der Buchwerte wird in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Zu den Bilanzstichtagen setzen sich die Finanzverbindlichkeiten des Powerland-Konzerns aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen Verbindlichkeiten sowie Darlehen zusammen.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und andere kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten werden erstmalig zum Zeitwert (Anschaffungskosten) und in der Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet.

Darlehen werden erstmalig zum Zeitwert abzüglich der angefallenen Transaktionskosten bewertet. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Der Unterschiedsbetrag des Gegenwerts (ohne angefallene Transaktionskosten) zum Tilgungsbetrag wird unter Anwendung der Effektivzinsmethode über die Laufzeit in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung erfasst.

4.8.4 Eigenkapital

Finanzinstrumente, die vom Powerland-Konzern ausgegeben werden und die nicht die Kriterien von Finanzverbindlichkeiten oder von Finanzvermögenswerten erfüllen, werden als Eigenkapital behandelt.

Das Eigenkapital des Konzerns ergibt sich als Residualbetrag aus der Summe der Vermögenswerte abzüglich aller Verbindlichkeiten. Die Stammaktien des Konzerns werden als Eigenkapitalinstrumente klassifiziert.

4.8.5 Zusammengesetzte Finanzinstrumente

Die Bestandteile zusammengesetzter, durch die Gesellschaft ausgegebener Finanzinstrumente (Wandelanleihen) werden in Abhängigkeit von ihren vertraglichen Verpflichtungen und den Definitionen einer Finanzverbindlichkeit separat als Finanzverbindlichkeit bzw. Eigenkapital ausgewiesen. Die Wandlung von einer Finanzverbindlichkeit in Eigenkapital erfolgt, wenn die Umwandlung eines festgesetzten Betrags der Finanzverbindlichkeit in eine festgesetzte Anzahl von Eigenkapitalinstrumenten der Gesellschaft erfolgt ist.

Zum Zeitpunkt der Ausgabe wird der beizulegende Zeitwert der Finanzverbindlichkeitskomponente anhand des aktuellen Marktzinssatzes für ein nicht-wandelbares Finanzinstrument geschätzt. Der entsprechende Betrag wird auf Basis des Zeitwerts als Verbindlichkeit unter Anwendung der Effektivzinsmethode bis zur Umwandlung oder Fälligkeit der Verbindlichkeit fortgeführt.

Das als Eigenkapital klassifizierte Wandlungsrecht wird durch Abzug des Werts der Finanzverbindlichkeit vom Zeitwert des zusammengesetzten Finanzinstruments unter Anwendung des aktuellen Marktzinssatzes ermittelt. Der Unterschiedsbetrag wird ohne Berücksichtigung von Einkommensteuereffekten im Eigenkapital ausgewiesen und in der Folgebewertung beibehalten. Ferner wird das als Eigenkapitalinstrument klassifizierte Wandlungsrecht bis zur Ausübung des Wandlungsrechts im Eigenkapital ausgewiesen. Im Ausübungsfall wird der Unterschiedsbetrag in den Kapitalrücklagen/Sonstiges Eigenkapital erfasst. Sofern die Wandlungsoption bis zum Fälligkeitsdatum nicht ausgeübt wird, wird der im Eigenkapital ausgewiesene Saldo in die Position Einbehaltene Gewinne/Sonstiges Eigenkapital umgebucht. Gewinne oder Verluste aus der Ausübung oder dem Verfall der Wandlungsoption werden nicht erfolgswirksam erfasst.

Transaktionskosten, die aus der Ausübung von Wandelanleihen entstehen, werden im Verhältnis ihrer Bruttomittelzuflüsse den Verbindlichkeiten bzw. dem Eigenkapital zugeordnet. Transaktionskosten im Zusammenhang mit den Eigenkapitalkomponenten werden direkt im Eigenkapital erfasst. Transaktionskosten im Zusammenhang mit den Verbindlichkeitskomponenten werden im Zeitwert der Verbindlichkeit berücksichtigt und über die Laufzeit der Wandelanleihe unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode fortgeschrieben.

Zu den Berichtsstichtagen hatte der Powerland-Konzern keine ausstehenden zusammengesetzten Finanzinstrumente.

4.8.6 Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden eingesetzt, um Fremdwährungs- und Zinsrisiken abzusichern. Eingebettete Derivate werden vom Grundgeschäft abgespalten und separat bilanziert, wenn keine enge Sicherungsbeziehung zwischen den wirtschaftlichen Merkmalen und Risiken des Grundgeschäfts und dem eingebetteten Derivat besteht. Ein separates Instrument mit den gleichen Konditionen wie das eingebettete Derivat würde die Kriterien eines derivativen Finanzinstruments erfüllen, und das kombinierte Finanzinstrument wird nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Beim erstmaligen Ausweis eines Derivats als Sicherungsinstrument dokumentiert der Powerland-Konzern den Sicherungszusammenhang zwischen Sicherungsinstrument und abgesichertem Risiko förmlich, einschließlich der Zielsetzung des Risikomanagements, der Strategie der Absicherungstransaktion und des abgesicherten Risikos sowie der eingesetzten Methoden zur Überprüfung der Effektivität der Sicherungsbeziehung. Der Konzern nimmt

sowohl bei Inkrafttreten der Sicherungsbeziehung als auch auf laufender Basis eine Beurteilung vor, ob das Sicherungsinstrument die Erwartung einer hoch-effektiven Absicherung bezüglich des Ausgleichs der Schwankungen des Zeitwerts bzw. der Zahlungsmittelflüsse des abgesicherten Postens gegen das zugrunde liegende Risiko erfüllt. Als Kriterium für eine hoch-effektive Absicherung wird eine Bandbreite zwischen 80 und 125% zugrunde gelegt. Im Fall der Absicherung von Zahlungsströmen erwarteter Transaktionen, soll eine hohe Wahrscheinlichkeit für den Eintritt der Transaktion gegeben sein und die möglichen Schwankungen der Zahlungsströme so wesentlich sein, dass sie sich in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung auswirken würden.

Derivate werden erstmalig zum Zeitwert erfasst. Zurechenbare Transaktionskosten werden in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung ausgewiesen. Die Folgebewertung erfolgt zum Zeitwert und Wertänderungen werden wie folgt behandelt:

Cashflow Hedges

Beim Einsatz eines derivativen Instruments als Sicherungsinstrument zur Absicherung der Schwankungen von Zahlungsströmen gegen ein bestimmtes Risiko im Zusammenhang mit einem Vermögensgegenstand oder einer Verbindlichkeit oder einer höchst wahrscheinlichen Transaktion, die sich maßgeblich auf die Gesamtergebnisrechnung auswirken würde, wird der effektive Anteil der Änderung im Zeitwert des Derivats in der Gesamtergebnisrechnung unter den nicht realisierten Gewinnen und Verlusten und im Eigenkapital in der Währungsumrechnungsrücklage erfasst. Der ineffektive Anteil der Änderung im Zeitwert des Derivats wird sofort im Finanzergebnis erfasst.

Handelt es sich bei einem abgesicherten Posten um einen nicht-finanziellen Vermögenswert wird der im Eigenkapital akkumulierte Betrag den fortgeführten Anschaffungskosten des Vermögenswerts zugerechnet. In den übrigen Fällen wird der im Eigenkapital akkumulierte Betrag in derselben Periode in die Konzern-Gesamtergebnisrechnung umklassifiziert, in der die abgesicherte Position ergebniswirksam wird. Wenn das Absicherungsinstrument die Kriterien für die Buchung von Absicherungsgeschäften nicht mehr erfüllt, ausläuft, oder verkauft, geschlossen oder ausgeübt wird oder die Bestimmung als Absicherungsinstrument rückgängig gemacht wird, wird die Buchung als Absicherungsgeschäft zukünftig nicht fortgeführt. Sofern eine erwartete Transaktion nicht mehr eintreten wird, wird der entsprechend im Eigenkapital gebildete Posten in die Konzern-Gesamtergebnisrechnung umgegliedert.

Abtrennbare eingebettete Derivate

Veränderungen im Zeitwert abgetrennter eingebetteter Derivate werden sofort in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung erfasst.

Andere nicht-Handels-Derivate

Sofern ein derivatives Finanzinstrument keiner Sicherungsbeziehung zugeordnet wird, die es zur Buchung als Absicherungsinstrument qualifiziert, werden alle Änderungen des Zeitwerts sofort in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung erfasst.

Zu den Berichtsstichtagen hatte der Powerland-Konzern keine ausstehenden derivativen Finanzinstrumente.

4.9 Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet für gegenwärtige rechtliche oder abgeleitete Verpflichtungen für ein in der Vergangenheit liegendes Ereignis, wenn ein Ressourcenabfluss, der zu einem wirtschaftlichen Nachteil führt, wahrscheinlich ist, um die Verpflichtung zu begleichen, und eine verlässliche Schätzung über die Höhe des Betrags vorgenommen werden kann.

Sofern der Zeitwert des Geldes ein wesentliches Ausmaß hat, wird der Rückstellungsbetrag mit einem Zinssatz vor Steuern, der den gegenwärtigen Marktverhältnissen und dem Risiko der Verbindlichkeit angemessen ist, auf den Barwert abgezinst.

Rückstellungen werden zu jedem Berichtsstichtag überprüft und an die beste mögliche Schätzung angepasst. Rückstellungen werden aufgelöst, wenn eine Inanspruchnahme nicht länger wahrscheinlich ist.

Für in der Zukunft erwartete Verluste werden keine Rückstellungen gebildet. Für Drohverluste aus Verträgen des Konzerns können für die laufenden Verpflichtungen Rückstellungen gebildet werden.

4.10 Arbeitgeberleistungen für Mitarbeiter

4.10.1 Kurzfristige Arbeitgeberleistungen

Löhne, Gehälter, Sozialversicherungsbeiträge, bezahlter Jahresurlaub, Lohnfortzahlung im Krankheitsfall, Boni und nicht-monetäre Leistungen werden als Aufwand in dem Jahr verbucht, in dem der Mitarbeiter für den Konzern tätig ist.

Sich kurzfristig anhäufende bezahlte Abwesenheitszeiten wie Jahresurlaub werden als Aufwand erfasst, wenn der Mitarbeiter einen steigenden Anspruch auf zukünftige bezahlte Abwesenheitszeiten erworben hat. Sich kurzfristig nicht kumulierende Abwesenheitszeiten wie Krankheitstage werden im Zeitpunkt ihres Entstehens als Aufwand erfasst.

Boni werden als Aufwand erfasst, wenn eine aktuelle rechtliche oder ableitbare Verpflichtung zur Zahlung als Ergebnis zurückliegender Ereignisse besteht, und wenn für den Betrag der Verpflichtung eine hinreichend genaue Schätzung vorgenommen werden kann.

4.10.2 Beitragsorientierter Pensionsplan

Der Powerland-Konzern leistet Beiträge zu den gesetzlich vorgeschriebenen Sozialversicherungssystemen. Die noch nicht gezahlten Beiträge werden als Verbindlichkeit erfasst.

4.11 Besteuerung

(a) Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag beinhalten alle Steuern auf das zu versteuernde Ergebnis der einzelnen Konzerngesellschaften.

Die in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Steuern setzen sich aus den laufenden Steuern und den latenten Steuern zusammen.

(i) Laufende Steuern

Laufende Steuern sind die Steuern vom Einkommen und Ertrag, die in Abhängigkeit vom zu versteuernden Gewinn oder Verlust in einer Periode zu zahlen sind bzw. erstattet werden.

Die laufenden Steuern für die aktuelle und frühere Berichtsperioden werden mit dem von den Steuerbehörden zu erwartenden Erstattungsbetrag bzw. dem an diese zu leistenden erwarteten Zahlungsbetrag angesetzt. Dabei werden zur Ermittlung die Steuersätze und Steuergesetze in der zum Berichtsstichtag gültigen Fassung zugrunde gelegt.

(ii) Latente Steuern

Nach der Verbindlichkeiten-Methode (Liability Method) werden aktive und passive latente Steuern mit der künftigen Steuerwirkung angesetzt, die sich aus den temporären Unterschieden zwischen den Wertansätzen in der handels- und steuerrechtlichen Bilanzierung von Aktiv- und Passivposten ergibt.

Latente Steuern werden für alle temporären Unterschiedsbeträge gebildet, außer, wenn die latenten Steuern aus der erstmaligen Einbeziehung eines Vermögenswerts oder einer Verbindlichkeit im Rahmen einer Transaktion, die kein Unternehmenszusammenschluss ist, stammen und zum Zeitpunkt der Transaktion weder den bilanziellen noch den steuerlichen Ertrag berühren.

Passive latente Steuern werden für temporäre Unterschiedsbeträge in Verbindung mit Anteilen an Tochtergesellschaften, assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen gebildet, sofern der Konzern keinen Einfluss auf die Umkehrbarkeit der temporären Unterschiedsbeträge hat und die Umkehrbarkeit in der vorhersehbaren Zukunft unwahrscheinlich ist. Aktive latente Steuern aus abzugsfähigen temporären Unterschiedsbeträgen in Verbindung mit solchen Anteilen und Beteiligungen werden in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass künftige zu versteuernde Gewinne in ausreichender Höhe vorhanden sind, und eine Umkehrbarkeit der temporären Unterschiedsbeträge in der vorhersehbaren Zukunft wahrscheinlich ist.

Aktive latente Steuern werden nur in dem Umfang berücksichtigt, in dem es wahrscheinlich ist, dass künftige zu versteuernde Gewinne in ausreichender Höhe vorhanden sind, gegen die die abzugsfähigen temporären Unterschiedsbeträge, nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge und nicht ausgeschöpften Steuergutschriften verrechnet werden können. Der Buchwert der aktiven latenten Steuern wird zu jedem Berichtsstichtag überprüft. Wenn es nicht länger wahrscheinlich ist, dass die zu versteuernden Gewinne es erlauben, von Teilen oder den gesamten aktiven latenten Steuern zu profitieren, wird der Buchwert der aktiven latenten Steuern entsprechend angepasst.

Sofern es wahrscheinlich wird, dass zu versteuernde Gewinne in ausreichendem Umfang zur Verfügung stehen, wird eine solche Anpassung in dem Umfang revidiert, in dem zu versteuernde Gewinne vorhanden sind.

Aktive und passive latente Steuern werden gegeneinander aufgerechnet, sofern ein gerichtlich durchsetzbares Recht besteht, und die latenten Einkommensteuern gegenüber derselben Steuerbehörde sich entweder

- (i) auf dieselbe zu besteuernde Einheit beziehen; oder
- (ii) auf unterschiedliche zu besteuernde Einheiten, die beabsichtigen, entweder laufende aktive und passive latente Steuern auf einer saldierten Basis zu verrechnen, oder die aktiven latenten Steuern zu realisieren und gleichzeitig die passiven latenten Steuern für alle zukünftigen Perioden, in denen der Ansatz nennenswerter Beträge latenter aktiver oder passiver Steuern erwartet wird, auszugleichen.

Latente Steuern werden als Ertrag oder Aufwand erfasst und in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen, sofern die den Steuern zugrunde liegenden Posten nicht kreditiert oder belastet sind, derselben Periode zugeordnet sind oder direkt gegen das Eigenkapital verrechnet werden.

Latente Steueraktiva und -passiva werden mit den für das Geschäftsjahr erwarteten Steuersätzen bewertet, in denen die Aktiva realisiert bzw. die Passiva ausgeglichen werden, und basierend auf den Steuersätzen und Steuergesetzen die zum Berichtsstichtag gültig sind.

- (iii) Laufende und latente Steuern für das Berichtsjahr

Latente Steuern werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, sofern die zugrundeliegenden Sachverhalte nicht in der Gesamtergebnisrechnung oder direkt im Eigenkapital berücksichtigt werden. In diesem Fall werden auch die laufenden und latenten Steuern im Sonstigen Ergebnis bzw. direkt im Eigenkapital ausgewiesen. Wenn laufende oder latente Steuern aus der erstmaligen Einbeziehung eines Unternehmenszusammenschlusses entstehen, wird der Steuereffekt in der Rechnungslegung des Unternehmenszusammenschlusses ausgewiesen.

- (b) Sonstige Steuern

Die Umsätze des Powerland-Konzerns in der VR China unterliegen der Mehrwertsteuer mit einem Steuersatz auf inländische Umsätze von 17%. Die Mehrwertsteuer auf Vorleistungen ist von der Mehrwertsteuer auf die Umsätze abzugsfähig. Der Nettobetrag aus Mehrwertsteuern und sonstigen Steuern, wie Pachten für Landnutzungsrechte, zahlbar an bzw. erstattbar durch die Steuerbehörden wird gemäß den Anforderungen in der VR China in den Posten „Sonstige Verbindlichkeiten“ bzw. „Sonstige Forderungen“ in der Bilanz ausgewiesen.

Umsatzerlöse, Erträge, Aufwendungen und Vermögenswerte werden ohne Mehrwertsteuer erfasst, es sei denn:

- (i) auf die Vorleistungen und andere Vermögenswerte entfallene Mehrwertsteuer ist nicht durch die Steuerbehörden erstattungsfähig. In diesem Fall wird die Mehrwertsteuer als Bestandteil der Anschaffungskosten des Vermögenswerts bzw. der Aufwendungen verbucht, und
- (ii) Forderungen und Verbindlichkeiten werden einschließlich der Mehrwertsteuer ausgewiesen.

Pachten für Landnutzungsrechte und sonstige Steuern fallen unabhängig vom zu versteuernden Gewinn an und werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung im Posten Verwaltungsaufwand und sonstige Kosten erfolgswirksam erfasst.

4.12 Eventualverbindlichkeiten und Eventualforderungen

Eine Eventualverbindlichkeit ist eine mögliche künftige Verbindlichkeit aufgrund zurückliegender Ereignisse, deren Eintreten von ungewissen zukünftigen Entwicklungen abhängig ist, die nicht durch den Konzern beeinflussbar sind, oder eine Verbindlichkeit, die nicht erfasst wurde, weil ein Mittelabfluss zur Begleichung nicht wahrscheinlich ist. In sehr seltenen Fällen entsteht eine Eventualverbindlichkeit, weil eine Verbindlichkeit aufgrund fehlender zuverlässiger Einschätzung ihrer Höhe nicht als bilanzielle Verbindlichkeit angesetzt werden kann. Der Konzern weist keine Eventualverbindlichkeit aus, berichtet ihr Bestehen jedoch im Konzernabschluss.

Eine Eventualforderung ist eine mögliche künftige Forderung aufgrund zurückliegender Ereignisse, deren Eintreten von ungewissen zukünftigen Entwicklungen abhängig ist, die nicht durch den Konzern beeinflussbar sind. Der Konzern weist keine Eventualforderungen aus. Das Bestehen von Eventualforderungen wird berichtet, sofern der Zufluss wirtschaftlicher Vorteile wahrscheinlich, aber nicht so gut wie sicher ist.

4.13 Dividenden

Dividenden werden berücksichtigt, sofern ein Recht auf Erhalt der Zahlung besteht. Im Fall von Vorabdividenden an Aktionäre entsteht dieses Recht mit dem Beschluss des Vorstands. Im Fall von Jahresenddividenden entsteht das Recht mit dem Beschluss der Aktionäre in der Hauptversammlung.

4.14 Umsatzrealisierung

Der Umsatz wird zum Zeitwert bei Realisierung unter Abzug von gewährten Skonti und Rabatten ausgewiesen.

Der Umsatz wird in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass dem Konzern die wirtschaftlichen Vorteile aus dem Geschäft zufließen werden, der Umsatzbetrag und die entstandenen Kosten zuverlässig zu ermitteln sind sowie die spezifischen Kriterien des Powerland-Konzerns für die Umsatzrealisierung für sämtliche Aktivitäten des Konzerns wie folgt erfüllt sind:

- (a) Verkäufe von Waren

Umsatz aus dem Verkauf von Waren wird realisiert, wenn die maßgeblichen Risiken und der Nutzen aus dem Besitz der Waren auf den Kunden übergegangen sind und der Konzern keine üblicherweise mit dem Besitz verbundene Managementbeteiligung und keine Kontrolle über die verkauften Waren mehr hat. Dieser Fall tritt mit der Auslieferung der Waren sowie der Erbringung der Dienstleistungen und der Annahme

seitens des Kunden ein. Ein Umsatz wird nicht realisiert, sofern erhebliche Unsicherheit hinsichtlich der Vereinnahmung fälliger Entgelte, damit verbundener Kosten oder einer möglichen Rückabwicklung des Verkaufs besteht.

(b) Erbringung von Dienstleistungen

Umsatz aus Dienstleistungen wird realisiert, wenn die Dienstleistung erbracht wurde und der damit verbundene Umsatz verlässlich ermittelt werden kann.

(c) Zinserträge

Zinserträge werden gemäß ihrer Entstehung zeitanteilig auf Basis der ausstehenden Kapitalbeträge und der maßgeblichen Zinssätze unter Anwendung der Effektivzinsmethode vereinnahmt.

4.15 Zuschüsse der öffentlichen Hand

Zuschüsse der öffentlichen Hand werden vereinnahmt, wenn hinreichende Sicherheit für den Mittelzufluss gegeben ist und alle für die Gewährung erforderlichen Bedingungen erfüllt sind. Sofern der Zuschuss in Verbindung zu einem Aufwandsposten steht, wird der Zuschuss in der Gewinn- und Verlustrechnung als Ertrag erfasst und über denselben Zeitraum abgegrenzt wie die zugrunde liegenden Kosten anfallen, die durch den Zuschuss ausgeglichen werden sollen. Sofern der Zuschuss in Verbindung zu einem Vermögenswert steht, wird der Zeitwert als latenter Kapitalzuschuss bilanziert und über die Nutzungsdauer des Vermögenswerts in gleichbleibenden jährlichen Beträgen als Sonstiger Ertrag in der Gewinn- und Verlustrechnung vereinnahmt.

Bei öffentlichen Zuschüssen, die als Sonstiger Ertrag in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung vereinnahmt werden, handelt es sich um Mittel, die dem Powerland-Konzern als Zuschuss von lokalen Behörden in Anerkennung der Anstrengungen zum Aufbau eines chinesischen Markennamens zugeflossen sind, sowie zur Steigerung der Exporte und für die weitere Entwicklung.

4.16 Forschung und Entwicklung

Aufwendungen für die Eigenentwicklung von Produkten werden als immaterielle Vermögenswerte erfasst, sofern sie im Zusammenhang mit der Erstellung neuer oder erheblich verbesserter Produkte und Prozesse angefallen sind und der Konzern nachweisen kann, dass die Produkt- oder Prozessentwicklung technisch möglich ist, die erforderlichen Ressourcen zur Fertigstellung der Entwicklung vorhanden sind und die Absicht zur Fertigstellung der Entwicklung und zur Vermarktung der Produkte zur Erzielung zukünftigen wirtschaftlichen Nutzens besteht.

Aufwendungen, die die vorgenannten Kriterien von Entwicklungskosten nicht erfüllen, sowie Forschungsaufwendungen und Aufwendungen für interne Projekte werden erfolgswirksam im Zeitpunkt ihres Entstehens erfasst.

Forschungsausgaben einschließlich der Kosten für das Design und die Musterfertigung neuer Modelle werden erfolgswirksam als Aufwand im Geschäftsjahr ihres Entstehens erfasst.

4.17 Operating Leasing-Verhältnisse

Leasing-Verhältnisse von Vermögenswerten, bei denen ein maßgeblicher Teil der Risiken und des Nutzens aus dem Besitz beim Leasinggeber liegen, werden als Operating Leasing-Verhältnisse klassifiziert. Die Leasingzahlungen dafür werden linear auf die Laufzeit aufgeteilt und erfolgswirksam als Aufwand erfasst.

Sofern der Powerland-Konzern Vermögenswerte über Operating Leasing-Verhältnisse nutzt, werden die entsprechenden Leasingzahlungen linear auf die Laufzeit aufgeteilt und als Aufwand erfasst.

4.18 Leasing von Land und Gebäuden

Bei Leasing-Verhältnissen über Land und Gebäude werden die Komponenten Land und Gebäude für die Klassifizierung des Leasings einzeln betrachtet. Die Leasing-Verhältnisse werden dann als Operating Leasing-Verhältnis oder als Finanzierungs-Leasing-Verhältnis entsprechend der Vorgehensweise bei den übrigen Vermögenswerten behandelt.

4.19 Finanzierungskosten

Eine Aktivierung von Finanzierungskosten erfolgt, wenn diese einem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswerts direkt zuzuordnen sind. Die Kapitalisierung von Finanzierungskosten beginnt mit Aufnahme der Aktivitäten, den Vermögenswert für die vorgesehene Nutzung bzw. den Verkauf herzurichten und dem Anfall der korrespondierenden Ausgaben und Finanzierungskosten. Die Finanzierungskosten werden bis zur Fertigstellung des Vermögenswerts für die vorgesehene Nutzung kapitalisiert. Sofern der sich ergebende Buchwert über dem erzielbaren Wert liegt, wird eine Wertminderung vorgenommen.

Alle übrigen Finanzierungskosten werden erfolgswirksam in der Periode erfasst, in der sie entstanden sind.

4.20 Nahestehende Unternehmen und Personen

Für die Zwecke der Erstellung des vorliegenden Konzernabschlusses werden Parteien als nahestehend angesehen, wenn eine Konzerngesellschaft in der Lage ist, direkt oder indirekt Kontrolle oder erheblichen Einfluss auf eine andere Partei in Bezug auf finanzielle und operative Entscheidungen auszuüben, oder umgekehrt. Darüber hinaus sind Unternehmen unter gemeinsamer Kontrolle nahestehende Parteien. Nahestehende Parteien können sowohl Einzelpersonen als auch andere Einheiten sein. Nahestehende Parteien umfassen Personen in Schlüsselpositionen des Unternehmens, die direkt oder indirekt Entscheidungsbefugnis und Verantwortung für die Unternehmenseinheit tragen, namentlich den Vorstand und den Aufsichtsrat.

4.21 Operative Segmente

Als operative Segmente des Powerland-Konzerns werden Aktivitäten bezeichnet,

- (a) die Geschäftsaktivitäten betreiben, die Umsatz erwirtschaften und Kosten verursachen (einschließlich Umsätze und Kosten aus Geschäftsbeziehungen mit anderen Teilen des Konzerns);
- (b) deren operative Ergebnisse regelmäßig durch den obersten Entscheidungsträger des Konzerns, d.h. den Vorstandsvorsitzenden, überprüft werden, um die Ertragskraft des

jeweiligen Segments zu bewerten und Entscheidungen über die Zuteilung von Ressourcen zu treffen; und

- (c) für die eigenständige Finanzinformationen vorliegen.

Ein operatives Segment kann auch Geschäftsaktivitäten betreiben, aus denen noch keine Umsätze resultieren.

Der Powerland-Konzern stellt separate Informationen für jedes Segment zur Verfügung, das die folgenden quantitativen Anforderungen erfüllt:

- (a) die Umsatzerlöse, bestehend aus externen Umsätzen mit Kunden und internen Umsätzen mit anderen Segmenten oder Übertragungen, betragen mindestens zehn (10) % des Konzernumsatzes bzw. des Umsatzes sämtlicher operativen Segmente;
- (b) der absolute Betrag seines erfassten Periodenergebnisses macht mindestens zehn (10) % des höchsten der beiden nachfolgend genannten absoluten Werte aus:
 - (i) des Konzerngewinns aller operativen Segmente, die keinen Verlust erwirtschafteten, und
 - (ii) des Konzernverlusts aller operativen Segmente, die einen Verlust erwirtschafteten.
- (c) die Vermögenswerte betragen mindestens zehn (10) % der Vermögenswerte aller operativen Segmente des Konzerns.

Für operative Segmente, die nicht alle quantitativen Anforderungen erfüllen, besteht ein Wahlrecht für die Segment-Berichterstattung, sofern die Unternehmensführung die Informationen zu dem Segment als nützlich für die Adressaten des Jahresabschlusses hält.

Der Gesamtumsatz aller Segmente soll zumindest 75% des Konzernumsatzes abbilden. Operative Segmente, die im laufenden Geschäftsjahr im Einklang mit den quantitativen Anforderungen erstmals in die Segmentberichterstattung aufgenommen werden, erfordern, sofern vorhanden, zu Vergleichszwecken eine entsprechende Anpassung der Vorjahreswerte.

5 ANWENDUNG NEUER UND ÜBERARBEITETER INTERNATIONALER

RECHNUNGSLEGUNGSVORSCHRIFTEN („IFRS“)

5.1 Neue und überarbeitete IFRS

- i) Der Konzern hat alle EU IFRS, die zum oder bereits vor dem 1. Januar 2013 gültig waren, zur Erstellung der Konzernabschlüsse für die Geschäftsjahre, die zum 31. Dezember 2013 und 2012 endeten, angewandt.

Diese Anwendung resultierte in keinerlei Änderungen der Konzernrechnungslegung und hatte keinen materiellen Einfluss auf die berichtete Vermögenslage, Ertragslage oder Kapitalflussrechnung des Konzerns für die Geschäftsjahre, die zum 31. Dezember 2013 und 2012 endeten.

- ii) Rahmenbedingungen zur Erstellung und Vorstellung des Jahresabschlusses („Rahmenbedingungen“). Die Rahmenbedingungen definieren die Konzeptionen zur Erstellung und Vorstellung des Jahresabschlusses für externe Dritte. Sie definieren keine Standards für einzelne konkrete Maßnahmen oder zu veröffentlichende Tatsachen.

- iii) Die folgenden im Berichtsjahr neu angewandten und überarbeiteten IFRS haben keinen materiellen Einfluss auf den Konzernabschluss:

Verbesserungen an den IFRS Zyklus 2009 – 2011 sind für Geschäftsjahre verbindlich, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen.

Die Anwendung der Änderungen hat keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

- (a) Die Anwendung von **IFRS 13** „*Zeitwert-Bewertung*“ ist verpflichtend für Geschäftsjahre, die ab dem 1. Januar 2013 beginnen.

IFRS 13 „*Zeitwert-Bewertung*“ definiert eine Grundstruktur für die Ermittlung von Zeitwerten und erfordert Angaben über die Zeitwert-Bewertung. IFRS 13 macht keine Aussage darüber, wann ein Vermögenswert, eine Verbindlichkeit oder ein eigenes Eigenkapitalinstrument einer Unternehmenseinheit zum Zeitwert zu bewerten ist; dieser Sachverhalt wird in anderen IFRS-Standards behandelt.

Der Standard ist anzuwenden, wenn ein anderer IFRS-Standard eine Bewertung zu Zeitwerten bzw. Angaben über die Zeitwert-Bewertung zulässt oder erfordert, mit Ausnahme der folgenden Fälle

- (a) aktienbasierte Vergütungstransaktionen gemäß IFRS 2 „anteilsbasierte Vergütungen“,
- (b) Leasingtransaktionen gemäß IAS 17 „Leasing“,
- (c) Bewertungsmethoden, die Ähnlichkeit mit der Zeitwert-Bewertung aufweisen, aber keine Zeitwerte darstellen, wie dem Nettoveräußerungswert gemäß IAS 2 „Vorräte“ oder dem Nutzungswert gemäß IAS 36 „Wertminderung von Vermögenswerten“.

Aus der Anwendung dieser Änderungen ergaben sich keine Auswirkungen im Berichtsjahr.

- (b) Die Änderungen an **IFRS 1** „*Öffentliche Darlehen*“ sind verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre, die ab dem 1. Januar 2013 beginnen.

Die Änderungen beziehen sich auf die Behandlung öffentlicher Darlehen, wie in IAS 20 Bilanzierung und Darstellung von Zuwendungen der öffentlichen Hand festgelegt, bei der erstmaligen Anwendung der IFRS.

Die Änderungen beziehen sich auf einen Widerspruch, der sich aus einer Änderung an IAS 20 im Jahr 2008 ergab, die von einem Unternehmen die prospektive Bilanzierung von öffentlichen Darlehen, die es in einem am 1. Januar 2009 oder danach beginnenden Geschäftsjahr erhalten hat, zu einem unter dem Marktzins liegenden Zinssatz als Zuwendung der öffentlichen Hand verlangte – im Gegensatz zu der retrospektiven Anforderung laut IFRS 1.

Aus der Anwendung dieser Änderungen ergaben sich keine Auswirkungen im Berichtsjahr.

- (c) Die Änderungen des **IFRS 7** „*Offenlegungen - Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten*“ sind verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre, die ab dem 1. Januar 2013 beginnen.

Die Überarbeitung erfordert die Angabe von Informationen, die es dem Nutzer des Abschlusses ermöglichen, die Effekte bzw. möglichen Auswirkungen von Nettingvereinbarungen, einschließlich Aufrechnungsrechten bezüglich der finanziellen

Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten des Unternehmens, auf die Finanzposition des Unternehmens zu bewerten.

Aus der Anwendung dieser Änderungen ergaben sich keine Auswirkungen im Berichtsjahr.

- (d) Die Änderungen des **IAS 1** „Darstellung des Abschlusses - Darstellung der Posten des Sonstigen Gesamtergebnisses“ sind verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre, die ab dem 1. Juli 2012 beginnen.

Die Änderungen dieses Standards verpflichten Unternehmen, die Einzelposten des Sonstigen Gesamtergebnisses nach Aufwandsarten und die Konzernposten nach den folgenden zwei Kategorien auszuweisen: a) Posten, die nachfolgend in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden können (Umgliederungsbeträge), und (b) Posten, die nicht mehr umgegliedert werden. IAS 1 erlaubt Unternehmen, die Posten des Sonstigen Gesamtergebnisses entweder abzüglich der darauf entfallenden Steuereffekte oder vor Steuern und die entfallenden Steuern in einem aggregierten Betrag auszuweisen. Unternehmen werden dieses Wahlrecht der Steuerbehandlung auch zukünftig haben. Allerdings muss die Steuer bei Darstellung der Posten des Sonstigen Gesamtergebnisses vor Steuern auf die beiden Gruppen des Sonstigen Gesamtergebnisses aufgeteilt und separat ausgewiesen werden.

Aus der Anwendung dieser Änderungen ergaben sich keine Auswirkungen im Berichtsjahr.

- (e) Die Anwendung des überarbeiteten **IAS 19** „Leistungen an Arbeitnehmer“ ist verpflichtend für Geschäftsjahre, die ab dem 1. Januar 2013 beginnen.

Der überarbeitete Standard verpflichtet Unternehmenseinheiten, alle Veränderungen leistungsorientierter Verpflichtungen und des Zeitwerts des Planvermögens im Zeitpunkt ihrer Entstehung zu erfassen. Damit wird der Korridoransatz aufgehoben, der es Unternehmen erlaubte, versicherungsmathematische Gewinne und Verluste unberücksichtigt zu lassen, sofern diese in einem Korridor von mehr als 10 % des Planvermögens und 10 % der Planverpflichtungen lagen, und darüber hinausgehende versicherungsmathematische Gewinne und Verluste abgegrenzt zu erfassen. Die Änderung sieht eine Aufteilung der Veränderung der Netto-Verbindlichkeiten / Netto-Vermögenswerte aus leistungsorientierten Vorsorgeplänen in drei Kategorien vor: (a) Dienstzeitaufwand, der erfolgswirksam zu erfassen ist, (b) Nettozinsergebnis, das erfolgswirksam zu erfassen ist, sowie (c) Wertänderungen, die im Sonstigen Gesamtergebnis ausgewiesen werden und nicht mehr erfolgswirksam berücksichtigt werden dürfen.

Aus der Anwendung dieser Änderungen ergaben sich keine Auswirkungen im Berichtsjahr.

- (f) **IFRIC 20** „Abraumkosten in der Produktionsphase einer über Tagebau erschlossenen Mine“ ist verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen.

Diese Interpretation stellt klar, dass beseitigter Abraum, der zur Gewinnung von Vorräten verwendet werden kann, gemäß den Grundsätzen von IAS 2 „Vorräte“ zu bilanzieren ist. Sonstiger beseitigter Abraum, der einen verbesserten Zugang zu einem in künftigen Perioden abzubauenen Erz- oder Mineralvorkommen ermöglicht, wird als langfristiger Vermögenswert (als „Vermögenswert aus Abraumbeseitigung“ bezeichnet) angesetzt, wenn die Ansatzkriterien erfüllt sind. Laut dieser Interpretation sind Vermögenswerte aus Abraumbeseitigung bei ihren erstmaligen Ansatz mit den Anschaffungs- oder

Herstellungskosten zu bewerten. Nachfolgend sind Vermögenswerte aus Abraumbeseitigung zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder zum Neubewertungsbetrag abzüglich planmäßiger Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen zu bewerten.

Aus der Anwendung dieser Änderungen ergaben sich keine Auswirkungen im Berichtsjahr.

Zusätzlich sind für börsennotierte Unternehmen in der EU folgende Standards verpflichtend für Geschäftsjahre die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen anzuwenden:

Die Änderungen des **IAS 12** „*Latente Steuern - Realisierung zugrunde liegender Vermögenswerte*“.

Diese Änderungen betreffen die Behandlung latenter Steuern bei der Bewertung von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien zum Zeitwert gemäß IAS 40 „*als Finanzinvestition gehaltene Immobilien*“. Obwohl IAS 12 die Bewertung latenter Steuern auf Basis der erwarteten Art der Realisierung des zugrunde liegenden Vermögenswerts oder der Verbindlichkeit erfordert, ist der Zeitwert einer als Finanzinvestition gehaltenen Immobilie häufig schwierig zu bestimmen und subjektiv. Als Folge davon wurde eine Ausnahmeregelung eingeführt, die die Vermutung zulässt, dass der Buchwert einer als Finanzinvestition gehaltenen Immobilie beim Verkauf vollständig realisiert werden kann.

Aus der Anwendung der Änderung ergaben sich keine Auswirkungen im Berichtsjahr.

Die Änderungen des **IFRS 1** „*Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards - starke Hyperinflation und Streichung der festen Termine für Erstanwender*“.

Die Änderungen umfassen zwei Anpassungen: Die erste Änderung gibt Leitlinien, wie eine Unternehmenseinheit nach einer Phase starker Inflation der funktionalen Währung, die die Einhaltung der IFRS unmöglich gemacht hatte, zur Darstellung der Abschlüsse in Übereinstimmung mit den IFRS zurückkehren kann. Die zweite Änderung bezieht sich auf das feste Datum des 1. Januar 2006, ab dem bestimmte Ausbuchungstransaktionen neu dargestellt werden müssen, das durch die Formulierung „Datum des Übergangs auf IFRS“ ersetzt wurde.

Aus der Anwendung dieser Änderungen ergaben sich keine Auswirkungen im Berichtsjahr.

5.2 Neue IFRS, die herausgegeben wurden, aber erst für Geschäftsjahre gelten, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen

Für börsennotierte Unternehmen in der EU sind folgende Standards verpflichtend für Geschäftsjahre die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen anzuwenden:

(a) **IFRS 10** „Konzernabschlüsse“

IFRS 10 ersetzt die Teile des IAS 27 „Konzern- und separate Einzelabschlüsse“, die sich auf den Konzernabschluss beziehen. SIC-12 „Konsolidierung – Zweckgesellschaften“ wurde mit Herausgabe des IFRS 10 gestrichen. Nach IFRS 10 gilt allein die Kontrolle als Kriterium für die Konsolidierung. Darüber hinaus beinhaltet IFRS 10 eine neue Definition der Kontrolle, die aus drei Elementen besteht:

(a) Machtbefugnis über eine Beteiligungsgesellschaft, (b) Anspruch auf variable Erträge aus dem Engagement in der Beteiligungsgesellschaft und (c) die Fähigkeit, die Machtbefugnis über die Beteiligungsgesellschaft zur Beeinflussung der Erträge des Investors zu nutzen.

IFRS 10 enthält ausführliche Leitlinien zur Handhabung dieser komplexen Sachverhalte.

(b) **IFRS 11** „Gemeinsame Bestimmungen“

IFRS 11 ersetzt IAS 31 „Beteiligungen an Gemeinschaftsunternehmen“. IFRS 11 befasst sich mit der Klassifizierung von gemeinsamen Vereinbarungen, bei denen zwei oder mehr Parteien gemeinsam die Kontrolle ausüben. SIC-13 „Gemeinschaftlich geführte Einheiten – Nicht-finanzielle Einlagen durch Partnerunternehmen“ wurde mit Herausgabe des IFRS 11 gestrichen. Nach IFRS 11 werden gemeinsame Vereinbarungen in Abhängigkeit von den Rechten und Pflichten der Vertragsparteien als gemeinschaftliche Tätigkeiten oder Gemeinschaftsunternehmen klassifiziert. Nach IAS 31 gibt es hingegen drei Arten von gemeinsamen Vereinbarungen: gemeinschaftlich geführte Unternehmen, gemeinschaftlich geführte Vermögenswerte und gemeinschaftliche Tätigkeiten.

(c) **IFRS 12** „Offenlegung von Beteiligungen an anderen Unternehmenseinheiten“

IFRS 12 „Offenlegung von Beteiligungen an anderen Unternehmenseinheiten“ kombiniert verschiedene bestehende Offenlegungspflichten, die zuvor und in einigen Fällen mit sich überschneidenden Anforderungen in IAS 27 „Konzern- und separate Einzelabschlüsse“, in IAS 28 „Beteiligungen an assoziierten Unternehmen“ sowie in IAS 31 „Beteiligungen an Gemeinschaftsunternehmen“ enthalten waren, und macht diese konsistent. Darüber hinaus werden einige neue Offenlegungspflichten eingeführt, insbesondere bezüglich nicht-konsolidierten strukturierten Unternehmenseinheiten, bei denen durch die Finanzkrise ein Mangel an Transparenz hinsichtlich der Risiken offensichtlich geworden ist.

(d) Die Anwendung des überarbeiteten **IAS 27** „Einzelabschlüsse“

Der überarbeitete Standard enthält Rechnungslegungsanforderungen bezüglich der Anteile an Tochtergesellschaften, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen, wenn Einzelabschlüsse erstellt werden. Das Unternehmen muss solche Beteiligungen entweder zu Anschaffungskosten oder gemäß IFRS 9 oder im Einzelabschluss bilanzieren.

(e) Die Anwendung des überarbeiteten **IAS 28** „Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures“

Der überarbeitete Standard definiert die Bilanzierung nach der Equity-Methode, wonach Beteiligungen in assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen erstmalig zu Anschaffungskosten und anschließend, bereinigt um Veränderungen nach dem Erwerb, mit dem Anteil des Investors am Nettoveräußerungswert der Beteiligung bilanziert werden. In der Gewinn- und Verlustrechnung des Investors fließt der Anteil am Gewinn bzw. Verlust der Beteiligungsgesellschaft ein, während das anteilige Gesamtergebnis der Beteiligungsgesellschaft im Sonstigen Gesamtergebnis des Investors ausgewiesen wird.

Der Konzern befindet sich in einem Abschätzungsprozess über die Auswirkungen der Umsetzung dieser Änderung, da die tatsächlichen Effekte erst im Geschäftsjahr 2014 feststellbar sind.

- (f) **IFRS 9** „*Finanzinstrumente – Klassifizierung und Bewertung*“ und **IFRS 7** „*Finanzinstrumente: Offenlegungen – Umstellungsoffenlegung*“ sind verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre, die ab dem 1. Januar 2018 beginnen.

Der Standard beschreibt die Klassifizierung und Bewertung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten. Alle finanziellen Vermögenswerte sollen gemäß dem Geschäftsmodell des Konzerns für das Management der finanziellen Vermögenswerte und der vertraglichen Zahlungsmittelflüsse der Vermögenswerte klassifiziert werden. Finanzielle Vermögenswerte werden erstmals zum Zeitwert und im Fall nicht zum Zeitwert bewerteter finanzieller Vermögenswerte zuzüglich wesentlicher Transaktionskosten nicht erfolgswirksam erfasst. In der Folgebewertung werden finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum Zeitwert bewertet. Finanzielle Verbindlichkeiten werden in der Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum Zeitwert bewertet. Demgegenüber sollen Veränderungen des eigenen Kreditrisikos bezüglich der Fair-Value-Option für finanzielle Verbindlichkeiten im Sonstigen Gesamtergebnis erfasst werden.

Der Konzern befindet sich in einem Abschätzungsprozess über die Auswirkungen der Umsetzung des Standards, da die tatsächlichen Effekte erst im Geschäftsjahr 2018 feststellbar sind.

- (g) Verpflichtende Zeitpunkte des Inkrafttretens von **IFRS 9 und Übergangsangaben** treten sofort nach Übernahme von IFRS 9 in Kraft.

Diese Änderung verschiebt den Zeitpunkt des Inkrafttretens von IFRS 9 vom 1. Januar 2013 auf den 1. Januar 2018. Die Übergangsbestimmungen von IFRS 9 wurden ebenfalls geändert, um gewisse Erleichterungen in Bezug auf rückwirkende Anpassungen zu schaffen.

Der Konzern befindet sich in einem Abschätzungsprozess über die Auswirkungen der Umsetzung dieser Änderung, da die tatsächlichen Effekte erst im Geschäftsjahr 2018 feststellbar sind.

- (h) Die Änderungen an **IFRS 10** „*Investmentgesellschaften*“ sind auf Berichtsperioden anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen.

Die Änderungen definieren die Merkmale einer Investmentgesellschaft und schreiben vor, dass ein Mutterunternehmen, das die Definition einer Investmentgesellschaft erfüllt, seine Beteiligungen an bestimmten Tochterunternehmen erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerten muss, anstatt sie in seinem Konzernabschluss zu konsolidieren. Die erfolgswirksame Bewertung zum beizulegenden Zeitwert ist auch auf den Einzelabschluss der Investmentgesellschaft anzuwenden. Die Verbesserungen nehmen

auch Angabevorschriften für Investmentgesellschaften in IFRS 12 „Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen“ auf und ändern IAS 27 Einzelabschlüsse.

Der Konzern befindet sich in einem Abschätzungsprozess über die Auswirkungen der Umsetzung dieser Änderung, da die tatsächlichen Effekte erst im Geschäftsjahr 2014 feststellbar sind.

- (i) Die Änderungen der Übergangsvorschriften an **IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12** „Konzernabschlüsse, gemeinsame Vereinbarungen und Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen: Übergangleitlinien“ sind verpflichtend für Geschäftsjahre, die ab dem 1. Januar 2014 beginnen.

Die Änderungen stellen bestimmte Übergangsvorschriften klar, die zur Anwendung kommen, wenn ein Unternehmen von IAS 27 „Konzern- und Einzelabschlüsse“ / SIC-12 „Konsolidierung – Zweckgesellschaften zu den neuen Konsolidierungsstandards“ IFRS 10 „Konzernabschlüsse“, IFRS 11 „Gemeinsame Vereinbarungen“ und IFRS 12 „Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen“ überleitet.

Der Konzern befindet sich in einem Abschätzungsprozess über die Auswirkungen der Umsetzung dieser Änderung, da die tatsächlichen Effekte erst im Geschäftsjahr 2014 feststellbar sind.

- (j) Die Änderungen des **IAS 32** „Finanzinstrumente: Darstellung“ sind verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre, die ab dem 1. Januar 2014 beginnen.

Die Überarbeitung befasst sich mit bestehenden Inkonsistenzen der gegenwärtigen Praxis bei Anwendung der Aufrechnungskriterien. Es wird die Bedeutung der Formulierung „es besteht gegenwärtig ein rechtlich durchsetzbares Recht zur Aufrechnung“ klargestellt, und dass einige Bruttoabwicklungssysteme tatsächlich als Nettoabwicklung angesehen werden können.

Der Konzern befindet sich in einem Abschätzungsprozess über die Auswirkungen der Umsetzung dieser Änderung, da die tatsächlichen Effekte erst im Geschäftsjahr 2014 feststellbar sind.

- (k) Die Änderungen des **IAS 36 – Angabepflichten zum erzielbaren Betrag** sind verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre, die ab dem 1. Januar 2014 beginnen.

Die Änderungen betreffen die Angabepflichten zum erzielbaren Betrag, insbesondere im Hinblick auf den beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Hinweis auf IFRS 13.

Der Konzern befindet sich in einem Abschätzungsprozess über die Auswirkungen der Umsetzung dieser Änderung, da die tatsächlichen Effekte erst im Geschäftsjahr 2014 feststellbar sind.

Darüber hinaus sind weitere Standards, Interpretationen und Änderungen verabschiedet worden, die aus heutiger Sicht keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben werden.

6 WESENTLICHE BILANZIELLE SCHÄTZUNGEN UND MANAGEMENTBEURTEILUNGEN

6.1 Kritische Managementbeurteilungen bei der Anwendung der Rechnungslegungsmethoden

Nachstehend sind die Beurteilungen seitens des Managements bei der Anwendung der Konzernrechnungslegungsmethoden aufgeführt, die den wesentlichsten Einfluss auf die im Konzernabschluss erfassten Beträge haben.

(a) Klassifizierung von gepachteten Grundstücken

Der Konzern hat Landnutzungsrechte des Konzerns als Finanzierungsleasing-Verhältnisse klassifiziert, basierend auf dem Ausmaß, in dem Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum des Landes verbunden sind, während der Laufzeit des Leasingverhältnisses auf den Konzern übergehen. Demzufolge hat der Konzern nicht amortisierte Vorauszahlungen für Landnutzungsrechte als Finanzierungsleasing-Verhältnisse gemäß IAS 17 klassifiziert.

(b) Klassifizierung von langfristigen Bankdarlehen

Vom Konzern abgeschlossene befristete Darlehensverträge enthalten Bestimmungen zur Rückzahlung auf Verlangen nach dem Ermessen der Finanzinstitute. Der Konzern ist der Auffassung, dass in Ermangelung eines Versäumnisses seitens des Konzerns, diese Finanzinstitute keinen Anspruch auf Ausübung ihres Rechts auf Rückzahlung auf Verlangen haben. Dementsprechend wurden die Buchwerte der befristeten Darlehen basierend auf ihrer Tilgungsfrist als lang- oder kurzfristige Schulden klassifiziert.

6.2 Wesentliche Quellen von Unsicherheit bei den Schätzungen

Im Folgenden werden die wesentlichen Annahmen für die zukünftige Entwicklung und andere wesentliche Quellen von Unsicherheit bezüglich der zum Bilanzstichtag vorgenommenen Schätzungen erläutert, die ein hohes Risiko für wesentliche Anpassungen der Buchwerte von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten im folgenden Geschäftsjahr darstellen.

(a) Wertminderungen

Der Vorstand bestimmt die Höhe von Wertminderungen, wenn Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass der erzielbare Betrag von Vermögenswerten geringer ist als der Buchwert. Die Buchwerte der Vermögenswerte werden periodisch überprüft, um zu beurteilen, ob die erzielbaren Beträge unter die Buchwerte gesunken sind. Die betroffenen Vermögenswerte werden einem Impairmenttest unterzogen, sobald Ereignisse oder Veränderungen im Umfeld darauf hindeuten, dass der ausgewiesene Buchwert nicht realisierbar sein könnte. Sofern dies der Fall ist, wird der Buchwert auf den erzielbaren Betrag wertgemindert.

Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus dem um die Kosten der Veräußerung verminderten Zeitwert und dem Nutzungswert. Bei der Ermittlung des Nutzungswerts werden die vom Vermögenswert generierten erwarteten Cashflows auf ihren Barwert abgezinst, was ein erhebliches Maß an Beurteilungsvermögens im Zusammenhang mit der Höhe der Umsatzvolumen, der Umsatzerlöse und der Betriebskosten verlangt.

(b) Planmäßige Abschreibungen

Der Vorstand überprüft die erwarteten Nutzungsdauern der Vermögenswerte regelmäßig, um die Höhe der laufenden jährlichen Abschreibungen zu bestimmen. Die Nutzungsdauern basieren auf der historischen Erfahrung des Powerland-Konzerns mit gleichartigen Vermögenswerten und berücksichtigen erwartete technologische Veränderungen unter Einbeziehung der allgemeinen Lebenserwartung, die in der VR China zugrunde gelegt wird. Die Höhe der Abschreibungen wird angepasst, wenn sich erhebliche Abweichungen von früheren Schätzungen ergeben.

(c) Wertminderungen von Forderungen

Der Powerland-Konzern nimmt Wertminderungen auf Forderungen in Abhängigkeit von der Einschätzung der Werthaltigkeit der Forderungen vor. Wertminderungen werden vorgenommen, wenn Ereignisse oder Veränderungen im Umfeld darauf hindeuten, dass der ausgewiesene Buchwert nicht realisierbar sein könnte. Der Vorstand analysiert hierzu die historischen Forderungsausfälle, die Risikokonzentrationen bei Kunden, die Kreditwürdigkeit der Kunden, die laufende wirtschaftliche Entwicklung und Veränderungen im Zahlungsverhalten der Kunden, um eine Einschätzung für die Angemessenheit von Wertminderungen auf Forderungen vorzunehmen. Sofern diese Schätzungen von früher getroffenen Einschätzungen abweichen, beeinflusst die Abweichung den Buchwert der Forderungen.

(d) Abschreibungen auf veraltete Vorräte oder Vorräte mit langer Lagerdauer

Der Powerland-Konzern schreibt veraltete Vorräte oder Vorräte mit langer Lagerdauer auf Basis ihres geschätzten Nettoveräußerungserlöses ab. Vorräte werden abgeschrieben, wenn Ereignisse oder Veränderungen im Umfeld darauf hindeuten, dass der ausgewiesene Buchwert nicht realisierbar sein könnte. Der Vorstand analysiert hierzu die Verkaufstrends und die laufende wirtschaftliche Entwicklung, um eine Einschätzung für die Angemessenheit von Abschreibungen auf veraltete Vorräte oder Vorräte mit langer Lagerdauer vorzunehmen. Sofern diese Schätzungen von früher getroffenen Einschätzungen abweichen, beeinflusst die Abweichung den Buchwert der Vorräte.

(e) Beizulegende Zeitwerte von Darlehen

Der Zeitwert von Darlehen wird durch Abzinsung der vertraglich vereinbarten Cashflows zu aktuellen, für den Powerland-Konzern verfügbaren Marktzinsen für gleichartige Finanzinstrumente ermittelt. Dabei wird angenommen, dass der Effektivzins den laufenden, für den Powerland-Konzern erreichbaren Marktzinsen unter Berücksichtigung der Unternehmensgröße und des Unternehmensrisikos nahekkommt.

(f) Ertragsteuern

Die Tochtergesellschaften des Powerland-Konzerns unterliegen der chinesischen Einkommensteuer. Für Schätzungen bezüglich der Rückstellungen für Ertragsteuern (latente Steuerverpflichtungen) ist ein erhebliches Maß an Beurteilungsvermögen erforderlich. Im normalen Geschäftsverlauf gibt es Transaktionen und Berechnungen, für die die endgültige Steuerbelastung ungewiss ist. Daher wird die Steuerschuld auf der Basis von Abschätzungen über zusätzliche anfallende Steuern und Zinsen ermittelt. Die so ermittelte Steuerschuld wird angesetzt, sofern der Konzern die Steuererklärungen der

Tochtergesellschaften als haltbar ansieht, auch wenn diese aus Konzernsicht in Bezug auf einzelne Positionen wahrscheinlich angefochten und bei Prüfung durch die Steuerbehörden nicht in vollem Umfang aufrecht erhalten werden können. Der Powerland-Konzern hält seine Rückstellungen für Steuerschulden für zurückliegende Geschäftsjahre auf der Basis der Einschätzung vielfältiger Faktoren einschließlich der Erfahrung und Kenntnis der Interpretationen des Steuerrechts für angemessen. Diese Einschätzungen setzen auf Schätzungen und Annahmen auf und können eine ganze Reihe komplexer Beurteilungen zukünftiger Ereignisse einschließen. In dem Ausmaß, in dem die abschließend festgesetzte Steuer von den ermittelten Steuerbeträgen abweicht, werden diese Abweichungen den Steueraufwand der Berichtsperiode belasten, in der die Festsetzung erfolgt.

7 UMSATZERLÖSE

Die Umsatzerlöse umfassen die Erlöse aus dem Verkauf von Taschen, Koffern und Lederprodukten. Die folgende Tabelle zeigt eine Aufschlüsselung der Umsatzerlöse für den Berichtszeitraum:

TEUR	2012	2013
Umsatzerlöse aus dem Verkauf von:		
Produkten aus dem Luxus-Segment	112.797	104.242
Produkten aus dem Casual-Segment	78.175	62.875
Umsatzerlöse	190.972	167.117

8 UMSATZKOSTEN

Die Umsatzkosten beinhalten Rohstoffkosten, die für die Produktion verwendet wurden, direkte Lohnkosten für das Produktionspersonal, Fertigungsgemeinkosten, direkte Beschaffungskosten für fertige Erzeugnisse sowie Veränderungen bei Vorräten an fertigen und unfertigen Erzeugnissen.

9 SONSTIGE ERTRÄGE

Die sonstigen Erträge umfassen erhaltene Zuwendungen der öffentlichen Hand, Anreize und Leasingerträge.

10 VERTRIEBSKOSTEN

Die Vertriebskosten enthalten die Kosten für Marketing und Werbung, für Zuwendungen an die Vertriebspartner für die Renovierung der Verkaufsräume, Aufwendungen für eigenbetriebene Geschäfte, Transportkosten, Personalkosten für die Marketing- und Vertriebsabteilung, Abschreibungen und verschiedene andere Aufwendungen im Zusammenhang mit der Vertriebstätigkeit.

11 VERWALTUNGSaufwand UND SONSTIGE KOSTEN

Der Verwaltungsaufwand und die sonstigen Kosten enthalten unter anderem die Personalkosten für das Management und andere leitende Angestellte, Abschreibungsaufwendungen, Kosten für Design und Entwicklung, Energiekosten, Reisekosten, Bewirtungskosten und verschiedene andere Bürokosten, die zu Verwaltungszwecken entstanden sind, Spenden, sowie sonstige Steuern und Steueraufschläge.

12 NETTOFINANZAUFWAND

Der Nettofinanzaufwand umfasst hauptsächlich Nettowährungsverluste und in geringerem Umfang Zinsaufwendungen, die mit den Zinserträgen und Nettowährungsgewinnen verrechnet werden.

Erfolgswirksam verbuchter Nettofinanzaufwand		
TEUR	2012	2013
Finanzerträge		
Zinserträge aus Bankguthaben	652	623
Finanzerträge insgesamt	652	623
Finanzaufwendungen		
Zinsaufwendungen für Finanzverbindlichkeiten	2.039	2.458
Nettowährungskursverluste	329	901
Finanzaufwendungen insgesamt	2.368	3.359
Nettofinanzaufwand	1.716	2.736

13 STEUERAUFWAND

TEUR	2012	2013
Steueraufwand auf die Gewinne der Berichtsjahre (Ziffer 28)		
laufendes Berichtsjahr	9.591	2.455
Rückstellungen für das vorangegangene Berichtsjahr	-6	32
Aufwand aus latenten Steuern		
laufendes Berichtsjahr	-	248
Quellensteueraufwand	-	-
	9.585	2.735

Die an die entsprechenden Steuerbehörden zu zahlenden Ertragsteuern werden nach den in der jeweiligen Rechtsprechung geltenden Steuersätzen kalkuliert. Während der am 31. Dezember 2012 und am 31. Dezember 2013 endenden Geschäftsjahre galten folgende Unternehmenssteuersätze für die entsprechenden konsolidierten Einheiten:

(i) Powerland AG	31,5%
(ii) Powerland Hongkong	16,5%
(iii) PFL, PGL und PBM	25,0%

Einzelheiten zum Steuernachlass sind im Folgenden aufgeführt:

in Jahren	Steuerbefreiung	Steuernachlass	Gesetzlicher Steuersatz
Anwendbarer Unternehmenssteuersatz	0,0%	12,5%	25,0%
PFL	2006 - 2007	2008 - 2010	ab 2011
PGL	2007 - 2008	2009 - 2011	ab 2012

Der für die Powerland AG anzuwendende Unternehmenssteuersatz setzt sich aus der Körperschaftsteuer und der Gewerbesteuer zusammen. Die Powerland AG unterliegt einem Körperschaftsteuersatz von 15% zuzüglich eines Solidaritätszuschlags auf die Körperschaftsteuer von 5,5%. Die Höhe des Gewerbesteuersatzes ist von den einzelnen Hebesätzen abhängig, die auf kommunaler Ebene festgelegt werden. Für den vorliegenden konsolidierten Abschluss wurde hinsichtlich der Berechnung der latenten Steuern der Powerland AG ein geschätzter Gesamtsteuersatz von 31,5% zugrunde gelegt.

Gemäß den Gesetzen zur Unternehmensbesteuerung und den Umsetzungsrichtlinien unterliegen Dividendenzahlungen von chinesischen Unternehmen an Unternehmen, die ihren Sitz nicht in der VR China haben, für Gewinne, die ab dem 1. Januar 2008 erwirtschaftet werden, einer Quellensteuer von 10%, sofern diese nicht durch Steuerabkommen oder -vereinbarungen verringert wird. Nach dem Sino-Hongkong-Doppelbesteuerungsabkommen und dessen relevanten Bestimmungen unterliegen Dividendenausschüttungen aus der VR China an qualifizierte, in Hongkong ansässige Steuerinländer

einer Quellensteuer von 5%, sofern der qualifizierte Steuerinländer in Hongkong der wirtschaftlich Berechtigte ist und einen Anteil von mindestens 25% am Eigenkapital des chinesischen Unternehmens hält. Da alle Auslandsbeteiligungen des Powerland-Konzerns in der VRC direkt und im Alleineigentum der in Hongkong eingetragenen Tochtergesellschaft sind, ist für entsprechende Dividendenzahlungen ein Quellensteuersatz in der VRC von 5% anzusetzen.

Die Überleitung vom Steueraufwand der Einzelgesellschaften auf den im konsolidierten Abschluss dargestellten Steueraufwand ergibt sich wie folgt:

TEUR	2012	2013
Steueraufwand gemäß der inländischen Steuersätze in den betreffenden Ländern	8.819	2.382
Steuereinflüsse aus:		
Nicht-abzugsfähigen Aufwendungen	1.327	-
Ausbuchung aktiver latenter Steuern	-	248
Auswirkungen von Verlusten	-555	73
Übrige	-6	32
	9.585	2.735

Zum 31. Dezember 2013 bestehen in Deutschland noch nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge von 5.098 TEUR (2012: 4.859 TEUR), für die in der Bilanz kein latenter Steueranspruch angesetzt wurde, da sie in den nächsten fünf Jahren voraussichtlich nicht genutzt werden können.

14 DIVIDENDEN

Im Geschäftsjahr 2013 wurden keine Dividenden an die Aktionäre ausgezahlt.

15 LEISTUNGEN AN ARBEITNEHMER

TEUR	2012	2013
Löhne und Gehälter	9.193	9.605
Sozialversicherungsbeiträge	898	972
Andere kurzfristige Arbeitgeberleistungen	461	397
	10.552	10.974

In den Arbeitgeberleistungen des Powerland-Konzerns sind Vergütungen für die Vorstandsmitglieder in folgender Höhe enthalten:

TEUR	2012	2013
Bezüge und geldwerte Vorteile	262	235

Die durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten des Powerland-Konzerns nach Funktionen stellt sich in den Jahren 2012 und 2013 wie folgt dar:

TEUR	2012	2013
Geschäftsführung und Verwaltung	137	312
Verkauf, Marketing und Beschaffung	230	246
Design, Produktion und Qualitätssicherung	1.340	1.100
	1.707	1.658

Leistungen zur Altersvorsorge

Die anspruchsberechtigten Mitarbeiter des Powerland-Konzerns, die Bürger der VR China sind, sind zugleich auch Mitglieder im staatlichen Altersversorgungssystem, das von den lokalen Behörden verwaltet wird. Der Powerland-Konzern ist verpflichtet, einen festgelegten prozentualen Anteil der Lohnkosten an das staatliche Altersvorsorgesystem zu leisten, um die Leistungen des Systems mitzufinanzieren. Die Verpflichtung des Konzerns beschränkt sich auf diese Beiträge. Die Kosten für die in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung angesetzten Beiträge zur Altersvorsorge beliefen sich im Geschäftsjahr 2013 auf 340 TEUR (2012: 345 TEUR).

16 ERGEBNIS JE AKTIE

(a) Unverwässertes Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Stammaktie im Berichtsjahr wird berechnet, indem der den Anteilseignern zuzurechnende Gewinn des Berichtsjahres durch den zeitanteilig gewichteten Durchschnitt der im Berichtsjahr im Umlauf befindlichen Stammaktien dividiert wird.

Diese Ergebnisse wurden auf der Basis des Jahresüberschusses und der zeitanteilig gewichteten durchschnittlichen Anzahl Aktien berechnet.

	2012	2013
Den Anteilseignern des Mutterunternehmens zurechenbarer Gewinn aus der laufenden Geschäftstätigkeit (TEUR)	23.995	6.842
Gewichteter Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien (in Tsd.)	15.000	14.910
Unverwässertes Ergebnis je Stammaktie (EUR)	1,60	0,46

(b) Verwässertes Ergebnis je Aktie

Das verwässerte Ergebnis je Stammaktie im Berichtsjahr wird berechnet, indem der den Anteilseignern zuzurechnende Gewinn des Berichtsjahres durch den zeitanteilig gewichteten Durchschnitt der im Berichtsjahr im Umlauf befindlichen Stammaktien, bereinigt um den Effekt potenzieller verwässernder Stammaktien, dividiert wird.

Das verwässerte Ergebnis je Aktie stimmt mit dem unverwässerten Ergebnis überein, da das Unternehmen zum Ende der Berichtsperiode über keine potenziell verwässernden Stammaktien verfügt.

17 SACHANLAGEN

TEUR	Gebäude	Maschinen und Betriebs- ausstattung	Büro- und andere Geschäfts- ausstattung	Fuhr- park	Instand- haltung	Anlagen im Bau	Summe
Buchwert							
Zum 1. Januar 2012	21.689	400	298	764	441	21.025	44.617
Zugänge	11.796	69	118	–	2.609	13.335	27.927
Abgänge	–	–14	–	–	–	–	–14
Abschreibungen	–706	–57	–119	–245	–1.179	–	–2.306
Umgliederungen	17.468	–	–	–	–	–17.468	–
Währungsumrechnungs- differenzen	–1.009	–4	–3	–3	–43	–153	–1.215
Zum 31. Dezember 2012 und 1. Januar 2013	49.238	394	294	516	1.828	16.739	69.009
Zugänge	2.668	189	403	56	4.932	556	8.804
Abgänge	–	–	–	–	–	–	–
Abschreibungen	–978	–65	–159	–230	–1.478	–	–2.910
Umgliederungen	–11.382	–	–	–	–	11.381	–1
Währungsumrechnungs- differenzen	91	–4	–6	2	–81	–305	–303
Zum 31. Dezember 2013	39.637	514	532	344	5.201	28.371	74.599

TEUR	Gebäude	Maschinen und Betriebs- ausstattung	Büro- und andere Geschäfts- ausstattung	Fuhr- park	Instand- haltung	Anlagen im Bau	Summe
Zum 31. Dezember 2012							
Anschaffungskosten	51.512	626	525	976	3.301	16.739	73.679
Kumulierte Abschreibungen	–2.274	–232	–231	–460	–1,473	–	–4.670
Buchwert	49.238	394	294	516	1.828	16.739	69.009
Zum 31. Dezember 2013							
Anschaffungskosten	42.862	809	917	1.028	8.116	28.371	82.103
Kumulierte Abschreibungen	–3.225	–295	–385	–684	–2.915	–	–7.504
Buchwert	39.637	514	532	344	5.201	28.371	74.599

- (a) Während des Geschäftsjahres erwarb der Konzern Sachanlagen, für die folgende Barzahlungen geleistet wurden:

TEUR	31.12.2012	31.12.2013
Erwerb von Sachanlagen	27.304	8.325
Finanziert durch sonstige Verbindlichkeiten	623	479
	<u>27.927</u>	<u>8.804</u>

- (b) Zum 31. Dezember 2013 wurden Gebäude und Anlagen im Bau mit Buchwerten von 46.920 TEUR (31. Dezember 2012: 45.433 TEUR) bzw. 0 TEUR (31. Dezember 2012: 0 TEUR) als Sicherheiten für dem Konzern gewährte Kreditlinien bei einer Bank hinterlegt (siehe Anhang, Ziffer 26 (a)).

18 LANDNUTZUNGSRECHTE

TEUR	2012	2013
Buchwert		
zum 1. Januar	4.529	4.351
Zugänge	–	–
Abschreibungen	–127	–125
Währungsumrechnungsdifferenzen	–51	–9
zum 31. Dezember	4.351	4.217

TEUR	2012	2013
Anschaffungskosten	5.049	5.037
Kumulierte Abschreibungen	–698	–820
Buchwert	4.351	4.217

- (a) Bei den Landnutzungsrechten handelt es sich um vorausbezahlte Pachten für Land in der VR China. Die Landnutzungsrechte werden dem Powerland-Konzern für Zeiträume von 38 bis 50 Jahren gewährt.
- (b) Zum 31. Dezember 2013 wurden Landnutzungsrechte mit Buchwerten von 2.494 TEUR (31. Dezember 2012: 2.575 TEUR) als Sicherheiten für dem Konzern gewährte Kreditlinien bei einer Bank hinterlegt (siehe Anhang 26(a)).

19 IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

TEUR	Zum 1.1.2012	Zugänge	Abschreibungen	Währungs- umrechnungs- differenzen	Zum 31.12.2012
Buchwert					
Handelsmarken	68	–	–13	–1	54
Software	163	–	–12	–1	150
	231	–	–25	–2	204

	Anschaffungs- kosten	Kumulierte Abschreibungen	Buchwert
Zum 31 . Dezember 2012			
Handelsmarken	123	–69	54
Software	164	–14	150
	287	–83	204

TEUR	Zum 1.1.2013	Zugänge	Abschreibungen	Währungs- umrechnungs- differenzen	Zum 31.12.2013
Buchwert					
Handelsmarken	54		–12		42
Software	150		–33		117
	204		–45		159

	Anschaffungs- kosten	Kumulierte Abschreibungen	Buchwert
Zum 31 . Dezember 2013			
Handelsmarken	123	–81	42
Software	164	–47	117
	287	–128	159

- (a) Handelsmarken werden über zehn Jahre linear abgeschrieben.
- (b) Software wird über fünf Jahre linear abgeschrieben.

20 AKTIVE LATENTE STEUERN

Die Powerland AG wies in der deutschen Steuerbilanz für das Rumpfgeschäftsjahr 2011 einen steuerlichen Verlust aus. Dieser Verlust stammte maßgeblich aus den Kosten des Börsengangs. Für die Zukunft ging die Powerland AG von positiven zu versteuernden Ergebnissen aus, die aus einer langfristigen Ausleihung an die Tochtergesellschaften, Handelsaktivitäten und Dividendenzuflüsse resultieren sollen. 2011 wurde der als aktive latente Steuern ausgewiesene Betrag in Höhe von 800 TEUR auf der Basis der erwarteten zu versteuernden Ergebnisse der nächsten fünf Jahre ermittelt. Die aktiven latenten Steuern beinhalteten einen Betrag in Höhe von 552 TEUR (vgl. Anhang, Ziffer 25

(a) für die entsprechenden IPO-Kosten, die mit dem Eigenkapital verrechnet wurden. Im Geschäftsjahr 2013 kam das Unternehmen zur Einschätzung, dass die Einkünfte aus Handel und Dividenden von der ursprünglichen Erwartung aus dem Jahr 2011 abweichen und dass zukünftig kein zu versteuerndes Einkommen daraus realisiert wird. In Übereinstimmung mit IAS 8-37 („Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Änderungen von Schätzungen und Fehler“) wurden die aktiven latenten Steuern abgeschrieben.

21 VORRÄTE

TEUR	2012	2013
Zu Anschaffungs- und Herstellungskosten		
Rohmaterial	9.878	8.709
Unfertige Erzeugnisse	1.492	6.249
Fertigerzeugnisse	6.119	15.381
	17.489	30.339

22 FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGE FORDERUNGEN

TEUR	2012	2013
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	47.947	56.268
Sonstige Forderungen	754	1
Finanzvermögenswerte klassifiziert als Kredite und Forderungen insgesamt ohne Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	48.701	56.269
Mehrwertsteuer-Erstattungsansprüche	1.055	767
Vorschüsse an Dritte	–	13
Geleistete Anzahlungen an Lieferanten	2.633	27.411
Einlagen	1.778	2.808
Vorauszahlungen	3.138	9.251
Vorausgezahlte Einkommenssteuer	–	507
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	57.305	97.026

- (a) Die beizulegenden Zeitwerte der Finanzvermögenswerte klassifiziert als Kredite und Forderungen ohne Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente stimmen aufgrund der relativ kurzfristigen Fälligkeiten annähernd mit den Buchwerten überein.
- (b) Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind nicht verzinslich und das normale durch den Powerland-Konzern gewährte Zahlungsziel beträgt 90 Tage.
- (c) Bei den Anzahlungen an Lieferanten handelt es sich um Vorauszahlungen für zukünftige Lieferungen von Rohmaterial.

- (d) Die Fälligkeitsstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ergibt sich wie folgt:

	31.12.2012	31.12.2013
	TEUR	TEUR
Weder überfällig noch wertgemindert		
Innerhalb von 30 Tagen	17.815	16.877
31 – 60 Tage	16.270	15.989
61 – 90 Tage	13.840	12.958
Forderungen, die weder fällig noch wertgemindert sind	47.925	45.824
Überfällig, nicht wertgemindert		
Mehr als 90 Tage	22	10.444
Forderungen insgesamt	47.947	56.268

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die weder überfällig noch wertgemindert sind, sind bonitätsmäßig einwandfreie Forderungen mit guten Zahlungsverläufen.

Im Berichtsjahr wurden keine Forderungen aus Lieferungen und Leistungen des Konzerns, die weder überfällig noch wertgemindert waren, nachverhandelt.

- (e) Weitere Angaben zu den finanziellen Risiken der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen werden unter Ziffer 32 des Anhangs zum Konzernabschluss gemacht.
- (f) Die Währungsstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Sonstige Forderungen stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2012	31.12.2013
	TEUR	TEUR
Renminbi (RMB)	51.697	82.917
US-Dollar (USD)	5.503	13.907
Euro (EUR)	104	201
Hongkong-Dollar (HKD)	1	1
	57.305	97.026

23 ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente bestehen aus den folgenden Komponenten:

TEUR	31.12.2012	31.12.2013
Zahlungsmittel und Sichteinlagen bei Banken	61.112	8.925
Sonstige Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	301	–
Einlagen bei zugelassenen Banken	2.695	6.469
	64.108	15.394

- (a) Weitere Angaben zu den finanziellen Risiken der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente werden unter Ziffer 32 des Konzernabschlusses gemacht.
- (b) Die sonstigen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beziehen sich auf abgelaufene Bankbürgschaften, die nicht gelöscht und von der Bank zurückgefordert worden waren.
- (c) Die Währungsstruktur der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2012	31.12.2013
	TEUR	TEUR
Renminbi (RMB)	63.896	15.128
US-Dollar (USD)	129	139
Hongkong-Dollar (HKD)	1	11
Euro (EUR)	82	116
	64.108	15.394

24 GEZEICHNETES KAPITAL

Am 11. April 2011 erhöhte die Powerland AG ihr Kapital im Rahmen des Börsengangs und der damit verbundenen Ausgabe von 5.000.000 neuen nennwertlosen Inhaber-Stammaktien gegen Bareinlage. Deren anteiliger Betrag am Grundkapital beträgt je 1,00 EUR. Mit der Umsetzung und Registrierung der Kapitalerhöhung durch Ausgabe der neuen Aktien beträgt das Grundkapital 15.000.000 EUR. Seit dem Börsengang werden die Aktien der Powerland AG im Prime Standard an der Frankfurter Wertpapierbörse unter der ISIN DE000PLD5558 gehandelt.

25 RÜCKLAGEN

(a) Kapitalrücklage

Der Brutto-Emissionserlös des Börsengangs der Powerland AG betrug 75.000.000 EUR aus der Ausgabe von 5.000.000 neuen Aktien zum Angebotspreis von je 15,00 EUR. Der Überschuss von 70.000.000 EUR wurde, in Übereinstimmung mit dem deutschen Gesellschaftsrecht, als Kapitalrücklage erfasst. Die Kosten des Börsengangs in Höhe von 5.199 TEUR wurden von der Kapitalrücklage abgezogen.

Die Kapitalrücklage verminderte sich aufgrund der Ausbuchung der aktiven latenten Steuern um TEUR 552 (vgl. Anhang, Ziffer 20).

(b) Währungsumrechnungsrücklage

Die Währungsumrechnungsrücklage gibt die Wechselkursdifferenz aus der Umrechnung des Abschlusses von RMB in EUR an.

TEUR	31.12.2012	31.12.2013
Bestand zu Anfang des Jahres	16.678	14.521
Wechselkursdifferenz aus der Umrechnung ausländischer Aktivitäten	-2.157	-25
Stand zum Ende des Jahres	14.521	14.496

(c) Konzernrücklagen

Die Konzernrücklagen ergeben sich aus dem gezeichneten Kapital der Tochtergesellschaften, deren nicht ausschüttbaren Rücklagen sowie aus den aufgelaufenen Gewinnen und aus dem Jahresüberschuss.

(d) Zurückgekaufte Aktien

Das Aktienrückkaufprogramm dauerte vom 26. Juli 2013 bis 31. Dezember 2013. Während der Berichtsperiode wurden 294.723 Aktien zu einem durchschnittlichen gewichteten Preis von 3,43 EUR plus 0,4% Kommissionsgebühr, die für den Dienstleister anfiel, zurückgekauft. Die Kosten im Zusammenhang mit eigenen Aktien beinhalten sowohl den Kaufpreis als auch die Kommissionsgebühr basierend auf dem Gesamtvolumen.

26 FINANZVERBINDLICHKEITEN

TEUR	Anhang	31.12.2012	31.12.2013
Langfristige Verbindlichkeiten			
Langfristige Bankdarlehen besichert	a)	3.722	2.170
Langfristige Bankdarlehen unbesichert	b)	–	–
		3.722	2.170
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Kurzfristige Bankdarlehen besichert	a)	15.356	32.422
Kurzfristige Bankdarlehen unbesichert	b)	17.331	25.078
		32.687	57.500
Verbindlichkeiten insgesamt			
Kurzfristige Bankdarlehen		32.687	57.500
Langfristige Bankdarlehen		3.722	2.170
		36.409	59.670

- (a) Für die besicherten lang- und kurzfristigen Bankdarlehen wurde folgende Sicherheiten gestellt:

	Anhang	31.12.2012 TEUR	31.12.2013 TEUR
Besichert durch:			
- Landnutzungsrechte	18	2.575	2.494
- Gebäude	17	45.433	46.920
- Im Bau befindliche Anlagen/Gebäude	17	-	
		<u>48.008</u>	<u>49.414</u>

Zum 31. Dezember 2013 waren besicherte lang- und kurzfristige Bankdarlehen in Höhe von 2.170 TEUR bzw. 32.422 TEUR (31. Dezember 2012: 3.691 TEUR bzw. 12.325 TEUR) zusätzlich mit Garantien eines Vorstandsmitglieds unterlegt.

- (b) Einzelheiten zu den unbesicherten lang- und kurzfristigen Bankdarlehen werden in der nachstehenden Tabelle erläutert:

TEUR	31.12.2012	31.12.2013
Persönlich garantiert durch:		
- Vorstandsmitglied	-	-
Gemeinsam garantiert durch:		
- Vorstandsmitglied zusammen mit dritten Parteien	5.360	-
- Vorstandsmitglied und Tochtergesellschaften	1.570	-
- Vorstandsmitglied und nahestehende Parteien	690	8.350
- Vorstandsmitglied mit dritten Parteien und Tochtergesellschaften	-	-
- Dritte Parteien und Tochtergesellschaften	-	3.594
Nicht garantiertes Darlehen	9.711*	13.134
	<u>17.331</u>	<u>25.078</u>

*: Vorjahresanpassung

- (c) Weitere Angaben zu den finanziellen Risiken der Bankdarlehen werden in Ziffer 32 des Anhangs zum Konzernabschluss gemacht.

- (d) Die Währungsstruktur der Finanzverbindlichkeiten stellt sich wie folgt dar:

TEUR	31.12.2012	31.12.2013
Renminbi (RMB)	33.082	53.345
US-Dollar (USD)	3.327	6.325
	<u>36.409</u>	<u>59.670</u>

27 VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

TEUR	Anhang	31.12.2012	31.12.2013
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(b)	20.624	1.274
Verbindlichkeiten bei nahestehenden Unternehmen und Personen – ohne Lieferungen und Leistungen		130	–
Sonstige Verbindlichkeiten		1.369	3.942
Abgegrenzte Verbindlichkeiten	(c)	1.789	2.126
Finanzschulden insgesamt, ohne zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Darlehen und Anleihen		23.912	7.342
Erhaltene Anzahlungen von Kunden	(d)	27	–
Zu zahlende Mehrwertsteuer		438	530
Sonstige abgegrenzte Verbindlichkeiten - Steuerzuschläge, Sozialversicherungsbeiträge und Gewerkschaftsgebühren	(e)	1.417	1.424
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten insgesamt		25.794	9.296

- (a) Die beizulegenden Zeitwerte der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten stimmen aufgrund der relativ kurzfristigen Fälligkeiten annähernd mit den Buchwerten überein.
- (b) Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind nicht verzinslich und das normale, dem Powerland-Konzern gewährte Zahlungsziel beträgt 90 Tage.
- (c) Die abgegrenzten Verbindlichkeiten enthalten Beträge für die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands, Prüfungshonorare und sonstige Verwaltungsaufwendungen.
- (d) Bei den erhaltenen Anzahlungen von Kunden handelt es sich um Anzahlungen für zukünftige Lieferungen von Taschen-Produkten.
- (e) Die Sozialversicherungsbeiträge schließen abgegrenzte Verbindlichkeiten für in der Vergangenheit nicht gezahlte Beiträge auf Basis von Schätzungen des Powerland-Konzerns ein. Nach dem Recht der VR China, insbesondere den Bestimmungen zur Sozialversicherung und Hausfinanzierung, muss der Konzern Beiträge zur Sozialversicherung und der Hausfinanzierung für Mitarbeiter leisten. In der Vergangenheit hat der Konzern die Beiträge nicht in voller Höhe bezahlt. Herr Shunyuan Guo, der damalige Allein-Eigentümer des Konzerns, hat mit dem Konzern eine Vereinbarung getroffen, nach der er dem Konzern alle zukünftigen Verluste aus der Zahlung dieser zusätzlichen Beiträge zur Sozialversicherung und Hausfinanzierung rückerstattet.

- (f) Weitere Angaben zu den finanziellen Risiken der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und der sonstigen Verbindlichkeiten werden in Ziffer 32 des Anhangs zum Konzernabschluss gemacht.
- (g) Die Währungsstruktur der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2012	31.12.2013
	TEUR	TEUR
Renminbi (RMB)	25.256	8.570
Euro (EUR)	537	726
	<u>25.793</u>	<u>9.296</u>

28 LAUFENDE STEUERVERBINDLICHKEITEN/-FORDERUNGEN

TEUR	Anhang	31.12.2012	31.12.2013
Stand zu Beginn des Jahres		2.015	3.585
Rückstellung im laufenden Jahr	13	9.591	2.471
Unterdotierung der Rückstellung im Vorjahr	13	-6	32
Gezahlte Steuern vom Einkommen und Ertrag		-7.948	-6.669
Währungsumrechnungsdifferenzen		-67	111
Stand zum Ende des Jahres		3.585	-470
Nach entsprechender Verrechnung ergeben sich:			
Laufende Steuerforderungen		-	-507
Laufende Steuerverbindlichkeiten		3.585	37

29 KAPITALBINDUNG

TEUR	Anhang	31.12.2012	31.12.2013
Sachanlagen			
Vertraglich vereinbart, aber nicht zurückgestellt	a)	2.313	-
Genehmigt, aber nicht vertraglich vereinbart	b)	7.290	17.084

- (a) Der Posten „Vertraglich vereinbart, aber nicht zurückgestellt“ umfasst Renovierungskosten für eine Fabrik in Guangzhou.
- (b) Der Posten „Genehmigt, aber nicht vertraglich vereinbart“ stellt das für die Anschaffung von eigenbetriebenen Läden und sonstigen Sachanlagen genehmigte Budget dar.

30 OPERATIVE SEGMENTE

Die operativen Segmente werden gemäß der internen Berichterstattung, die dem obersten Entscheidungsträger (Chief Operating Decision Maker) vorgelegt wird, ausgewiesen. Der oberste Entscheidungsträger ist verantwortlich für die Zuweisung der Ressourcen und die Leistungsprüfung der operativen Segmente und ist der Vorstandsvorsitzende (CEO), der die strategischen Entscheidungen trifft.

Bei der Segmentierung nach operativen Segmenten orientiert sich der CEO generell an den Produktgruppen des Konzerns. Der Vorstand des Konzerns hat das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) als wesentlichen Leistungsindikator für die Unternehmensführung und die Berichterstattung definiert.

Die operativen Segmente werden noch nicht separat geführt, da das Unternehmen erst seit 2008 deutlich gewachsen ist und sich die übrigen in den Segmenten genutzten Ressourcen nicht wesentlich voneinander unterscheiden. Aufgrund der strategischen Ziele des Konzerns, des beabsichtigten weiteren Wachstums und der fortlaufenden organisatorischen Entwicklung kann in Zukunft eine Veränderung der Segmentstrukturen erforderlich werden.

Im Berichtsjahr gab es keine Transfers zwischen den einzelnen Segmenten.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze der operativen Segmente entsprechen den in der Zusammenfassung der wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze beschriebenen Grundsätzen.

Das Management bezeichnet gegenwärtig die beiden Produktkategorien des Konzerns als operative Segmente. Diese operativen Segmente werden beobachtet und strategische Entscheidungen werden auf der Grundlage der Bruttogewinnmargen getroffen.

TEUR	Luxus-Segment	Casual-Segment	Summe
2012			
Umsatzerlöse	112.797	78.175	190.972
Umsatzkosten	-53,632	-54,214	-107,846
Bruttoergebnis	59.165	23.961	83.126
Bruttogewinnmarge	52,5%	30,7%	43,5%
EBIT-Marge	16,7%	21,1%	18,5%
EBIT	18.790	16.506	35.296
Finanzerträge			652
Finanzaufwendungen			-2,368
Ergebnis vor Steuern			33.580
Zum 31. Dezember 2012			
Segmentvermögen	90.255	48.542	138.797
Immaterielle Vermögenswerte			204
Sonstige Forderungen			9.358
Zahlungsmittel und Bankeinlagen			64.108
Aktive latente Steuern			800
Vermögenswerte insgesamt			213.267

TEUR	Luxus-Segment	Casual-Segment	Summe
2013			
Umsatzerlöse	104.242	62.875	167.117
Umsatzkosten	-57.079	-49.222	-106.301
Bruttoergebnis	47.163	13.653	60.816
Bruttogewinnmarge	45,2%	21,7%	36,4%
EBIT-Marge	6,7%	8,4%	7,4%
EBIT	7.006	5.307	12.313
Finanzerträge			623
Finanzaufwendungen			-3.358
Ergebnis vor Steuern			9.578
Zum 31. Dezember 2013			
Segmentvermögen	78.202	87.220	165.422
Immaterielle Vermögenswerte			159
Sonstige Forderungen			40.759
Zahlungsmittel und Bankeinlagen			15.394
Aktive latente Steuern			-
Vermögenswerte insgesamt			221.734

Die Konzernumsätze mit ausländischen Kunden werden in die folgenden geografischen Regionen unterteilt:

TEUR	2012	2013
Geografische Analyse der Umsatzerlöse		
China	155.228	128.587
Ausland (Direktexporte)	35.744	38.530
Konzernumsatzerlöse mit externen Kunden	190.972	167.117

Die Umsatzerlöse mit chinesischen Kunden wurden im internen Berichtswesen so erfasst wie für Umsatzsteuerzwecke. „China“ bezieht sich auf Umsatzerlöse mit Kunden, die ihren Sitz in China haben. „Ausland (Direktexporte)“ bezieht sich auf Umsatzerlöse mit Kunden, die ihren Sitz außerhalb Chinas haben, z.B. Südafrika, Vereinigte Arabische Emirate und Chile.

Die langfristigen Vermögenswerte des Powerland-Konzerns, außer den finanziellen Vermögenswerten, sind alle in der VR China gelegen.

Im Geschäftsjahr 2013 gab es einen Hauptkunden, mit dem über 10% der Konzernumsatzerlöse erwirtschaftet wurden. Dieser Hauptkunde trug im Geschäftsjahr 2013 insgesamt 23.255 TEUR zum Konzernumsatz bei. Im Geschäftsjahr 2012 gab es einen Hauptkunden, mit dem über 10% der

Konzernumsatzerlöse erwirtschaftet wurden. Dieser Hauptkunde trug im Geschäftsjahr 2012 insgesamt 25.016 TEUR zum Konzernumsatz bei.

Im Geschäftsjahr 2013 betragen die Umsatzerlöse aus Exporten nach Südafrika 33.091 TEUR; dies entspricht 19,8% des Konzernumsatzes (2012: 35.166 TEUR, 18,4% des Konzernumsatzes).

Die Finanzaufstellungen der berichtspflichtigen Segmente des Konzerns entsprechen den Finanzaufstellungen des Konzerns im konsolidierten Abschluss. Somit ist keine Überleitungsrechnung vorzunehmen.

Die Veränderungen der berichtspflichtigen Segmentvermögen des Luxus- und des Casual-Segments waren hauptsächlich auf die Zunahme der Segmentvermögen und die geänderten Absichten des Managements bezüglich der Nutzung bestimmter Anlagen im Bau während des ersten Halbjahres 2013 zurückzuführen.

31 BERICHTERSTATTUNG ÜBER NAHESTEHENDE UNTERNEHMEN UND PERSONEN

(a) Nahestehende Unternehmen und Personen

Unternehmen und Personen werden als nahestehend bezeichnet, wenn für den Konzern direkt oder indirekt die Möglichkeit besteht, die Partei zu kontrollieren oder erheblichen Einfluss auf die Partei in Bezug auf die Finanz- und Geschäftspolitik auszuüben oder umgekehrt, oder wenn der Konzern und die Partei gemeinsam bestimmt oder erheblich beeinflusst werden. Nahestehende Parteien können Einzelpersonen oder andere Gesellschaften sein.

Die Verbindungen des Konzerns zu nahestehenden Unternehmen und Personen sind:

Nahestehende Unternehmen und Personen	Verbindung mit dem Konzern
Shunyuan Guo	CEO und kontrollierende Person
Shunfa Guo	Bruder von Herrn Shunyuan Guo
Guo GmbH & Co. KG	Unmittelbare Holdinggesellschaft
Powerland Group Holding Ltd.	Oberste Holdinggesellschaft
Putian City Powerland Trading Co., Ltd. („Powerland Trading“)	Unternehmen, an dem die Familie eines Vorstandsmitglieds finanziell beteiligt ist
Powerland (Australia) International Trading Co., Ltd.	Unternehmen, an dem die Familie eines Vorstandsmitglieds finanziell beteiligt ist
Powerland International Trading CC	Unternehmen, an dem die Familie eines Vorstandsmitglieds finanziell beteiligt ist

(b) Zusätzlich zu den an anderer Stelle im Konzernabschluss angegebenen Transaktionen wurden folgende Transaktionen zwischen den nahestehenden Parteien und dem Konzern im Berichtszeitraum vorgenommen:

TEUR	31.12.2012	31.12.2013
Kurzfristige Bankdarlehen gewährt von:		
Gemeinbürgschaft durch ein Mitglied des Vorstands und Dritte	3.603	5.271
Gemeinbürgschaft durch ein Mitglied des Vorstands und eine nahestehende Person	691	3.079
Gemeinbürgschaft durch ein Mitglied des Vorstands und eine Tochtergesellschaft	4.572	4.456
Gemeinbürgschaft durch ein Mitglied des Vorstands, eine Tochtergesellschaft und Dritte	5.360	16.845
Persönliche Bürgschaft durch ein Mitglied des Vorstands	8.721	9.608
Langfristige Bankdarlehen gewährt von:		
Persönliche Bürgschaft durch ein Mitglied des Vorstands	3.691	2.170
Gemeinbürgschaft durch ein Mitglied des Vorstands und eine Tochtergesellschaft	–	–

TEUR	2012	2013
Mieten zahlbar an die unmittelbare Holdinggesellschaft	10	11
Personaldienstleistungen zahlbar an die unmittelbare Holdinggesellschaft	97	228
Nahestehende Partei – Verkauf von Produkten	182	–

Diese Transaktionen wurden im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit eingegangen und zu den üblichen Marktbedingungen ausgehandelt.

(c) Vergütungen an Mitglieder der Unternehmensleitung:

Die Vergütungsaufwendungen für den Vorstand und weitere Mitglieder der Unternehmensleitung sind in der folgenden Übersicht dargestellt:

TEUR	2012	2013
Kurzfristige Arbeitgeberleistungen	462	322
Beiträge zu beitragsorientierten Altersvorsorge-Plänen	4	4
	466	326

Die Vergütung der Mitglieder des Vorstands wird nur in Ziffer 38 des Anhangs zum Konzernabschluss erläutert.

(d) Vergütungen der Mitglieder des Aufsichtsrats:

2013 belief sich die Gesamtvergütung des Aufsichtsrats auf 169 TEUR (2012: 180 TEUR) (siehe Ziffer 38).

32 ZIELE UND METHODEN DES RISIKOMANAGEMENTS

Der Powerland-Konzern ist, wie alle Unternehmen, Risiken aus dem Einsatz von Finanzinstrumenten ausgesetzt. In dieser Ziffer beschreibt der Konzern die Ziele, Methoden und Prozesse des Risikomanagements und die angewandten Verfahren zur Risikomessung. Weitere quantitative Angaben zu den Risiken erfolgen im Konzernabschluss.

Der Konzern betätigt sich nicht im aktiven Handel mit Finanzinstrumenten zu spekulativen Zwecken und schreibt auch keine Optionen. Die wesentlichen Finanzrisiken, denen der Konzern ausgesetzt ist, werden im Folgenden dargestellt.

Der Konzern ist durch den Einsatz von Finanzinstrumenten Marktrisiken ausgesetzt, vor allem Fremdwährungsrisiken, Kreditrisiken, Liquiditätsrisiken, Zinsrisiken und bestimmten anderen Preisrisiken, die sich aus der operativen Geschäftstätigkeit und der Investitionstätigkeit ergeben.

32.1 Marktrisiko

(i) Fremdwährungssensitivität

Die Transaktionen des Konzerns erfolgen überwiegend in RMB. Wechselkursrisiken ergeben sich aus den Auslandsumsätzen, die vor allem in US-Dollar (USD) getätigt werden. Darüber hinaus unterhält der Konzern Kassenbestände und Guthaben in USD und EUR.

Der Konzern ergreift derzeit keine aktiven Maßnahmen zur Eindämmung seiner Wechselkursrisiken in Verbindung mit seinen Umsätzen.

Der Konzern stellt seinen Abschluss in EUR auf und daher unterliegen die Ergebnisse und die Nettovermögensposition einem Umrechnungsrisiko durch die Wechselkursschwankungen von RMB und EUR.

Die nachstehende Übersicht zeigt die Sensitivität des Ergebnisses und des Eigenkapitals im Hinblick auf die Vermögenswerte des Konzerns und den USD/RMB-Wechselkurs ceteris paribus.

Die Sensitivitätsanalyse unterstellt eine Veränderung der durchschnittlichen Wechselkurse von USD/RMB und EUR/RMB von $\pm 10\%$ für das Berichtsjahr und die entsprechenden Vorjahre. Die prozentuale Schwankung wurde auf Basis der durchschnittlichen Marktvolatilitäten der Wechselkurse im Geschäftsjahr 2013 ermittelt. Die Sensitivitätsanalyse legt die jeweils zum Bilanzstichtag gehaltenen Finanzinstrumente des Konzerns in Fremdwährungen zugrunde.

Bei einer Aufwertung des RMB zum USD und zum EUR um 10%, hätten sich folgenden Auswirkungen ergeben:

TEUR	Jahresüberschuss	Eigenkapital
31. Dezember 2012	-528	-528
31. Dezember 2013	-1.364	-1.364

Bei einer Abwertung des RMB zum USD und zum EUR um 10%, hätten sich folgenden Auswirkungen ergeben:

TEUR	Jahresüberschuss	Eigenkapital
31. Dezember 2012	528	528
31. Dezember 2013	1.364	1.364

Die Wechselkursrisiken schwanken während der Geschäftsjahre in Abhängigkeit von der Höhe der Auslandsumsätze. Dennoch ergibt die vorgenommene Sensitivitätsanalyse ein repräsentatives Bild des Währungsrisikos, dem der Konzern ausgesetzt ist.

(ii) Zinssensitivität

Der Grundsatz des Powerlands-Konzerns ist, den Einfluss von Zinsänderungsrisiken auf den Cashflow durch kurzfristige Finanzierung zu minimieren. Zum 31. Dezember 2013 war der Konzern durch Prolongation der gesamten Bankdarlehen zu Zinssätzen, die von den früheren Konditionen abwichen, ausgesetzt. Der Einfluss von Zinsänderungen auf Bankeinlagen des Konzerns ist dagegen zu vernachlässigen.

Die Sensitivitätsanalyse unterstellt eine mögliche Veränderung der Zinssätze von $\pm 2\%$ und stellt die Auswirkungen auf Ergebnis und Eigenkapital dar. Die Veränderungen werden auf der Basis der Beobachtung der laufenden Marktkonditionen als realistischerweise möglich angesehen. Die Berechnungen basieren auf einer Veränderung der durchschnittlichen Marktzinssätze für das Berichtsjahr und das entsprechende Vorjahr und den zum jeweiligen Bilanzstichtag gehaltenen Finanzinstrumenten, die Zinsänderungsrisiken unterliegen. Alle übrigen Variablen wurden konstant gehalten.

Bei einem Anstieg der Marktzinsen um 2%, hätten sich folgenden Auswirkungen ergeben:

TEUR	Jahresüberschuss	Eigenkapital
31. Dezember 2012	-587	-587
31. Dezember 2013	-419	-419

Bei einem Rückgang der Marktzinsen um 2%, hätten sich folgenden Auswirkungen ergeben:

TEUR	Jahresüberschuss	Eigenkapital
31. Dezember 2012	587	587
31. Dezember 2013	419	419

32.2 Kreditrisiko

Forderungen können Kreditrisiken unterliegen, die zu einem Verlust führen, wenn eine Gegenpartei ihren vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommt. Der Konzern gewährt Kredite an Kunden auf der Basis einer sorgfältigen Bewertung der Bonität des Kunden und der Kredithistorie auf laufender Basis.

Das Kreditrisiko des Konzerns hängt stärker von den individuellen Merkmalen des einzelnen Kunden ab, als von der Branche oder dem Land, in dem die Kunden tätig sind. Eine wesentliche Konzentration des Kreditrisikos ergibt sich daher, wenn der Konzern bedeutende Außenstände bei einzelnen Kunden hat.

Zum Ende der Berichtsperiode entfielen rund 28% (2012: 32%) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf fünf Hauptkunden, die Großhändler und Distributoren mit Sitz in der VR China und in Südafrika sind.

Die maximale Exponierung des Konzerns hinsichtlich Kreditrisiken entspricht den Buchwerten der betroffenen Finanzvermögenswerte in der Konzernbilanz, da keine Kreditsicherheiten bestehen.

Bezüglich der Zahlungsmittel und Bankguthaben, die bei namhaften Finanzinstitutionen gehalten werden, geht die Unternehmensleitung davon aus, dass die Möglichkeit einer Nichterfüllung der Verpflichtungen aufgrund der finanziellen Stärke der Institute als gering anzusehen ist.

Im Berichtszeitraum waren keine erfolgswirksamen Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte vorzunehmen.

Der Powerland-Konzern setzt keine derivativen Instrumente zur Absicherung des Kreditrisikos ein.

Die quantitative Darstellung der Kreditrisiko-Exponierung in Relation zu den finanziellen Vermögenswerten wird in nachstehender Tabelle dargestellt. Weitere Angaben zu den nicht überfälligen und nicht wertgeminderten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen sind in Ziffer 22 des Anhangs zum Konzernabschluss zu finden.

TEUR	31.12.2012		31.12.2013	
	Buchwert	Maximale Exponierung	Buchwert	Maximale Exponierung
<i>Finanzielle Vermögenswerte</i>				
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	64.108	64.108	15.394	15.394
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	57.305	57.305	97.026	97.026
<i>Finanzielle Vermögenswerte insgesamt</i>	121.413	121.413	112.420	112.420

32.3 Analyse der Liquiditätsrisiken

Liquiditätsrisiken entstehen im Powerland-Konzern durch das Management des Working Capital, die Finanzierungskosten und die Kapitalrückzahlungen der Fremdfinanzierungsinstrumente. Das Risiko besteht darin, dass der Konzern auf Schwierigkeiten stoßen kann, seine finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit zu erfüllen.

Der Grundsatz des Powerlands-Konzerns ist, jederzeit ausreichende Zahlungsmittel verfügbar zu halten, um Verbindlichkeiten bei Fälligkeit zu tilgen. Die Liquiditätserfordernisse werden genau überprüft, indem jeder wesentliche Zahlungsmittelabfluss mit der aktuellen Liquiditätsposition abgeglichen wird, bevor die Zahlung erfolgt.

Der Konzern verfügt über liquide Mittel, die den Liquiditätsbedarf mindestens für 30 Tage decken. Die Refinanzierung des langfristigen Liquiditätsbedarfs ist darüber hinaus durch verfügbare Kreditlinien bei Finanzinstituten gesichert, deren Verfügbarkeit die Unternehmensleitung aufgrund des Zahlungsverhaltens des Konzerns in der Vergangenheit als gesichert ansieht.

Zum 31. Dezember 2012 stellt sich das Profil der vertraglichen Fälligkeiten der Finanzverbindlichkeiten des Konzerns (gegebenenfalls einschließlich Zinszahlungen) wie folgt dar:

TEUR	Kurzfristig		Langfristig	
	Innerhalb von 6 Monaten	6 bis 12 Monate	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	25.369	425	–	–
Darlehen	27.025	5.662	3.722	–
Finanzverbindlichkeiten insgesamt	52.394	6.087	3.722	–

Zum 31. Dezember 2013 stellt sich das Profil der vertraglichen Fälligkeiten der Finanzverbindlichkeiten des Konzerns (gegebenenfalls einschließlich Zinszahlungen) wie folgt dar:

TEUR	Kurzfristig		Langfristig	
	Innerhalb von 6 Monaten	6 bis 12 Monate	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Sonstige Verbindlichkeiten	8.965	331	–	–
Darlehen	40.380	17.120	2.170	–
Finanzverbindlichkeiten insgesamt	49.345	17.451	2.170	–

32.4 Ziele und Maßnahmen des Kapitalmanagements

Die Ziele des Kapitalmanagements im Powerland-Konzern sind:

- (i) die Fortführung des Unternehmens sicherzustellen;
- (ii) Kapital in ausreichendem Umfang bereitzustellen, um die strategischen Ziele des Konzerns zu erreichen; und
- (iii) eine angemessene Rendite für die Aktionäre zu erzielen

durch eine dem Risikogehalt entsprechende Preisgestaltung.

Der Konzern kontrolliert das Kapital auf der Basis der Buchwerte von Eigenkapital, Darlehen sowie Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten gemäß den bilanziellen Ansätzen.

Der Konzern setzt das vorhandene Kapital ins Verhältnis zu dessen Finanzierungsstruktur, beispielsweise Eigenkapital und Finanzverbindlichkeiten. Der Powerland-Konzern steuert die Kapitalstruktur und nimmt Anpassungen in Abhängigkeit von Veränderungen der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und vom Risikocharakter der zugrunde liegenden Vermögenswerte vor. Dabei kann der Konzern Anpassungen an der Ausschüttung von Dividenden an Aktionäre vornehmen, Kapital an die Aktionäre zurückzahlen, neue Aktien ausgeben, oder Vermögenswerte veräußern, um die Verschuldung zu reduzieren und eine Zielkapitalstruktur beizubehalten bzw. zu erreichen.

Während des Berichtsjahrs hat die Unternehmensleitung das Kapital der einzelnen Konzerngesellschaften separat gesteuert, sodass jederzeit ausreichende Reserven im Eigenkapital zur Ausschüttung von Dividenden verfügbar waren. Der Powerland-Konzern verfolgt die Kapitalinanspruchnahme zusätzlich anhand eines Verschuldungsgrads. Dieser wird als Verhältnis der Nettoverschuldung zur Summe aus Nettoverschuldung und Eigenkapital errechnet. Das Kapital wird durch das auf die Anteilseigner entfallende Eigenkapital der Muttergesellschaft abzüglich der Bewertungsreserve gebildet. Eine detaillierte Darstellung der Nettoverschuldung zeigt die folgende Tabelle:

TEUR	31.12.2012	31.12.2013
Darlehen	36.409	59.670
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-64.108	-15.394
Nettoverschuldung	<u>-27.699</u>	<u>44.276</u>
Nettoverschuldung	-27.699	44.276
Eigenkapital	147.479	152.731
Summe Nettoverschuldung und Eigenkapital	<u>119.780</u>	<u>197.007</u>
Verschuldungsgrad	-23,1%	22,5%

32.5 Finanzinstrumente

(a) Beizulegende Zeitwerte:

Die Buchwerte von finanziellen Vermögenswerten und Finanzverbindlichkeiten des Konzerns entsprechen zum Ende der Berichtsperiode aufgrund ihrer relativ kurzfristigen Fälligkeiten weitgehend ihren beizulegenden Zeitwerten.

(b) Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte

Methoden und Annahmen bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte:

Die Buchwerte von finanziellen Vermögenswerten und Finanzverbindlichkeiten des Konzerns wie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Forderungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Verbindlichkeiten sowie Finanzverbindlichkeiten stellen entweder aufgrund ihrer kurzfristigen Natur oder aufgrund ihrer variablen Verzinsung eine vernünftige Annäherung der beizulegenden Zeitwerte dar.

33 WICHTIGE EREIGNISSE WÄHREND DES BERICHTSZEITRAUMS

- (a) Im Juli 2013 hat die BDO AG, der Abschlussprüfer von Powerland das Unternehmen darüber unterrichtet, dass er dem Jahresabschluss 2012 keinen Bestätigungsvermerk erteilen wird.
- (b) Ebenfalls im Juli 2013 wurde Yachen Jiang zum CFO von Powerland ernannt. Er übernahm die Position von Qingsheng Cai, der sein Vorstandsmandat aus gesundheitlichen Gründen niedergelegt hat.
- (c) Im August 2013 wurde ein neutraler Wirtschaftsprüfer damit beauftragt, die Gründe, die zur Versagung des Bestätigungsvermerks geführt haben, zu untersuchen.

34 WESENTLICHE EREIGNISSE NACH DEM ENDE DES BERICHTSZEITRAUMS

Auf der Hauptversammlung am 26. März 2014 wurde der Jahresabschluss 2012 gebilligt. Zudem traten Dr. Peter Diesch und Volker Potthoff von ihren Ämtern als Aufsichtsräte zurück. Binghui Lu und Stephan Oehen wurden zu neuen Mitgliedern des Aufsichtsrats bestellt.

35 EVENTUALVERBINDLICHKEITEN UND EVENTUALFORDERUNGEN

(a) *Eventualverbindlichkeiten*

Wie in Ziffer 27 (e) erläutert, hat der Konzern in der Vergangenheit nicht den kompletten Betrag an Sozialversicherungsbeiträgen und Zuschüssen zur Wohnungsfinanzierung an seine Mitarbeiter gezahlt. Der Konzern hat aufgrund eigener Schätzungen der in der Vergangenheit nicht geleisteten Beitragszahlungen zum 31. Dezember 2013 eine Rückstellung in Höhe von rund 1.165 TEUR (2012: 1.165 TEUR) gebildet, um das Risiko zusätzlicher Zahlungen für vergangene Perioden zu berücksichtigen. Herr Shunyuan Guo, der Eigentümer des Konzerns, hat mit dem Konzern eine Vereinbarung getroffen, nach der er dem Konzern alle zukünftigen Verluste aus der Zahlung dieser zusätzlichen Beiträge zur Sozialversicherung und Hausfinanzierung rückerstattet, die durch die Forderungen der staatlichen Behörden und mögliche rechtliche Schritte gegen den Konzern in diesem Zusammenhang entstehen können.

(b) Eventualforderungen

Es bestanden zum 31. Dezember 2013 keine Eventualforderungen.

36 AKTIENOPTIONSPLAN

Bis zum Berichtsdatum 31. Dezember 2013 wurde noch keine Aktienoption gewährt. Bis zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Abschlusses sind ebenfalls keine Aktienoptionen gewährt worden.

37 MITGLIEDER DES VORSTANDS UND DES AUFSICHTSRATS

Vorstand

Herr Shunyuan Guo	CEO (Chief Executive Officer)
Herr Yachen Jiang	CFO (Chief Financial Officer) (<i>bestellt am 16. Juli 2013</i>)

Frühere Mitglieder des Vorstands

Herr Qingsheng Cai	CAO (Chief Accounting Officer) (zurückgetreten am 1. Juli 2013)
Herr Yongliang Guo	CPO (Chief Production Officer) (zurückgetreten am 1. Dezember 2013)
Herr Kelvin Ho	CFO (Chief Financial Officer) (zurückgetreten am 26. März 2013)

Aufsichtsrat

Herr Binghui Lu	Vorsitzender des Aufsichtsrats (<i>bestellt am 26. März 2014</i>)
Herr Stephan Oehen	Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats (<i>bestellt am 26. März 2014</i>)
Herr Hsueh Yi Huang	Mitglied des Aufsichtsrats

Frühere Mitglieder des Aufsichtsrats

Herr Dr. Peter Diesch	Vorsitzender des Aufsichtsrats (zurückgetreten am 26. März 2014)
Herr Volker Potthoff	Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats (zurückgetreten am 26. März 2014)

38 VERGÜTUNG DES VORSTANDS UND DES AUFSICHTSRATS

Vergütung der Mitglieder des Vorstands

Für die Geschäftsjahre 2013 und 2012 erhielten die Mitglieder des Vorstands die in der folgenden Tabelle aufgeführten festen Vergütungen. Darüber hinaus bestanden keine weiteren, insbesondere leistungsabhängigen Vergütungsansprüche. Am 1. Dezember 2012 gab die Powerland AG die Ernennung von Herrn Kelvin Ho zum neuen Chief Financial Officer (CFO) der Gesellschaft bekannt. Herr Kelvin Ho wurde vom Aufsichtsrat einstimmig bestellt und nahm seinen neuen Posten am 1. Dezember 2012 auf. Er schied am 26. März 2013 aus dem Unternehmen aus. Yachen Jiang wurde am 16. Juli 2013 zum CFO ernannt.

Die Gesamtvergütung für die Mitglieder des Vorstands betrug im Berichtsjahr 2013:

TEUR	2012	2013
Shunyuan Guo	62	62
Yachen Jiang (seit 16. Juli 2013)	–	88
Kelvin Ho (seit 1. Dezember 2012, bis 26. März 2013)	9	34
Hock Soon Gan (bis 30. November 2012)		
fixe Vergütung	114	–
variable Vergütung	–	–
Qingsheng Cai (bis 1. Juli 2013)	37	20
Yongliang Guo (bis 1. Dezember 2013)	37	31
	259	235

Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats

In Übereinstimmung mit dem deutschen Aktiengesetz haben die Mitglieder des Aufsichtsrats keine Beraterverträge mit der Gesellschaft. Gemäß § 113, Abs. 2, Satz 1 AktG. wird die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder durch die erste Hauptversammlung festgelegt, die den Aufsichtsratsmitgliedern Entlastung für das erste Rumpfgeschäftsjahr erteilt. Durch Beschluss vom 20. Juni 2012 hat die Hauptversammlung die folgende Vergütung für die Mitglieder des Aufsichtsrats festgelegt:

TEUR	Feste jährliche Vergütung in TEUR	Variable Vergütung	Sitzungsgelder für Aufsichtsrats-sitzungen in TEUR
Dr. Peter Diesch, Vorsitzender des Aufsichtsrats	60		2,5
Herr Volker Potthoff Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats	35	–	2,5
Herr Hsueh Yi Huang, Ordentliches Mitglied des Aufsichtsrats	25	–	2,5

Jedes Mitglied des Aufsichtsrats hat Anspruch auf Ausgleich der angefallenen Kosten im Zusammenhang mit seinem Mandat sowie der gegebenenfalls angefallenen Umsatzsteuer. Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben keinen Anspruch auf besondere Vergütungen während ihres Mandats.

Die Gesamtvergütung für die Mitglieder des Aufsichtsrats betrug in den Berichtsjahren insgesamt 169 TEUR und ist wie folgt:

TEUR	2012	2013
Dr. Peter Diesch		
fixe Vergütung	73	65
variable Vergütung	24	–
Volker Potthoff	48	59
Hsueh Yi Huang	35	45
	180	169

39 GESAMTHONORAR DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Zum Abschlussprüfer der Powerland AG und des Powerland-Konzerns für das Geschäftsjahr 2013 wurde die Moore Stephens Düsseldorf AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft bestellt. Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die im Geschäftsjahr für Prüfungsdienstleistungen berechneten Honorare (einschließlich Auslagenerstattungen ohne Umsatzsteuer). Im Vorjahr war die BDO Wirtschaftsprüfungsgesellschaft AG zum Abschlussprüfer bestellt.

Erfolgswirksame Aufwendungen		
TEUR	2012	2013
Abschlussprüfungsleistungen	381	109
Sonstige Prüfungsleistungen		–
- Prüferische Durchsicht der Quartalsberichte	178	–
- Börsengang	–	–
Andere Beratungsleistungen	89	–
	648	109

Zusätzlich zum Honorar der Moore Stephens Düsseldorf AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft fielen Honorarzahlungen in Höhe von 105 TEUR für Prüfungsleistungen durch die Moore Stephens Da Hua Certified Public Accounts, Beijing und Fujian Office, China, an. Für Abschlussprüfungsleistungen betreffend das Geschäftsjahr 2012 wurden von der BDO Wirtschaftsprüfungsgesellschaft AG im Berichtsjahr zusätzlich 464 TEUR in Rechnung gestellt.

40 ENTSPRECHENSERKLÄRUNG ZUM DEUTSCHEN CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Vorstand und Aufsichtsrat haben in Übereinstimmung mit § 161 AktG eine Erklärung zur Corporate Governance auf Basis der Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex veröffentlicht. Die Entsprechenserklärung wird auf der Internetseite des Unternehmens unter <http://www.powerland.ag> dauerhaft zugänglich gemacht.

41 STIMMRECHTSVERÄNDERUNGEN

Zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzernlageberichts hielt der Vorstandsvorsitzende, Herr Shunyuano Guo, über die Powerland Group Holding Ltd. und die Guo GmbH & Co. KG 58,1% der Aktien der Powerland AG. Die Powerland Group Holding Ltd. befindet sich im alleinigen Besitz von Herrn Shunyuano Guo und hält alle Anteile an der Guo GmbH & Co. KG.

Während der Berichtsperiode gab es keine Stimmrechtsveränderungen in Bezug auf diese Anteile im Sinne des WpHG.

42 KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Kapitalflussrechnung des Powerland-Konzerns zeigt die Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente im Berichtsjahr. Nach IAS 7 wird der Cashflow nach Entstehung und Verwendung in Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit, Cashflow aus der Investitionstätigkeit sowie Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit untergliedert. Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit wird nach der indirekten Methode abgeleitet.

Veränderungen in Posten der Bilanz, die in der Kapitalflussrechnung abgebildet werden, können aufgrund der Bereinigung um Wechselkursveränderungen nicht direkt aus der Bilanz ermittelt werden.

43 DIVIDENDENVORSCHLAG

Der deutsche Jahresabschluss der Powerland AG weist einen Bilanzgewinn in Höhe von 3,3 Mio. EUR aus. Vorstand und Aufsichtsrat werden keine Dividendenausschüttung für das laufende Geschäftsjahr vorschlagen.

44 FREIGABE ZUR VERÖFFENTLICHUNG

Der Konzernabschluss wurde am 25. April 2014 vom Vorstand des Konzerns genehmigt und zur Veröffentlichung freigegeben.

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Guangzhou / Frankfurt am Main, 25. April 2014

Vorstand

Shunyuan Guo

Yachen Jiang

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Wir haben den Konzernabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang - sowie den Konzernlagebericht der Powerland AG, Frankfurt am Main, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, den 25. April 2014

MOORE STEPHENS Düsseldorf AG
WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT

gez. Wolfram Wagner
Wirtschaftsprüfer

gez. Bernd Lenzen
Wirtschaftsprüfer

IMPRESSUM

Investor Relations

Powerland AG
Lyoner Straße 14
60528 Frankfurt am Main

Tel.: +49 (0)69-66554-459
Fax: +49 (0)69-66554-276

ir@powerland.ag
www.powerland.ag



WWW.POWERLAND.AG